



Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Bestell-Nr. E 20 2 9400

Heft 750

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1993 und 1994

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

**IT.NRW
Bibliothek**



00102022000

Heft 750

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1993 und 1994**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf – Postfach 101105, 40002 Düsseldorf – Telefon (0211) 9449-01
Erschienen im Februar 1996
Preis dieser Ausgabe 13,50 DM
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für die Jahre 1993 und 1994 zusammengefaßt veröffentlicht.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	9
Bauwirtschaft	
Rechtliche Grundlagen	9
Erhebungseinheit und systematische Zuordnung	9
Ergebnisse der Bauwirtschaft	10
Bautätigkeit	
Rechtliche Grundlagen und methodische Hinweise	14
Ergebnisse der Bautätigkeit	15
Wohnungsbestand	
Rechtliche Grundlagen	25
Methodische Hinweise	26
Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	26
Wohngeld	
Rechtliche Grundlagen	28
Methodische Hinweise	29
Ergebnisse der Wohngeldstatistik	30
Begriffsbestimmungen	33
Tabellenteil	
Übersichtstabelle	
Bauhauptgewerbe, Bautätigkeit und Gebäude- und Wohnungsbestand 1984 – 1994	46
Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe	
1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen	50
2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1985 – 1994	51

	Seite
3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1985–1994 nach Bauarten	52
4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1985–1994 nach Bauarten	53
5. Index des realen Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe 1985–1994	54
6. Index der Nettoproduktion im Bauhauptgewerbe 1985–1994	58
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1993 und 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen	62
8. Beschäftigte am 30. Juni 1993 und 1994 im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen	65
9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1993 und 1994 im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen	66
10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1994 im Bauhauptgewerbe nach Betriebsgrößenklassen	67
11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken	68
12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken	70
13. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Jahresbauleistung und sonstige Umsätze, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1993 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	72
 Ausbaugewerbe	
14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen	74
15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe 1985–1994	75
16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme im Ausbaugewerbe im Juni 1993 und 1994 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen	76
17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe im Juni 1993 und 1994 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Betriebsgrößenklassen	77
18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und Umsätze im Ausbaugewerbe im Juni 1994 sowie Umsätze 1993 nach Verwaltungsbezirken	78
19. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1993 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	80

Bautätigkeit

Baugenehmigungen

20. Baugenehmigungen 1989 – 1994	84
21. Genehmigte Wohngebäude 1989 – 1994 nach Haustypen	85
22. Genehmigte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren	86
23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren	88
24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken	90

Baufertigstellungen

25. Baufertigstellungen 1989 – 1994	97
26. Fertiggestellte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren	98
27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren	100
28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken	102

Bauüberhang

29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1993 und 1994 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen	108
--	-----

Wohnungsbestand

30. Wohnungsbestand am 31. 12. 1994 nach Verwaltungsbezirken	114
--	-----

Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche	120
2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Haushaltsgröße und der Mietstufe der Gemeinde sowie dem monatlichen Anspruch	122
3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes	126
4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken	128
5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1977 – 1994	130
6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung	130

Hinweis auf weitere Veröffentlichungen	134
---	------------

Vorbemerkung

Im Rahmen der in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnisse der Statistiken über die Bauwirtschaft, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen sowie das Wohngeld können nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft*)

Rechtliche Grundlagen

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Statistikanpassungsverordnung (StatAV) vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378, 1994 I S. 2439).

Erhebungseinheit und systematische Zuordnung

Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Zur jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe, die im Juni eines jeden Jahres durchgeführt wird, sind alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur Totalerhebung im Bauhauptgewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

Monatsbericht und Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Die monatliche Bauberichterstattung ist eine Teilerhebung; es melden bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften.

Hochgerechneter Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Aufgrund der Totalerhebung und der Junimeldung des Monatsberichtsgebietes werden Hochrechnungsfaktoren gebildet, mit deren Hilfe die Ergebnisse der Monatsmelder auf alle Betriebe aufgeschätzt werden.

Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (Stichtag 30. Juni) ist eine Teilerhebung; meldepflichtig sind ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Monatsbericht im Ausbaugewerbe

Zur monatlichen Erhebung im Ausbaugewerbe melden ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland erstreckt. Ebenfalls auskunftspflichtig sind die Arbeitsgemeinschaften.

Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Ausbaugewerbe liegt, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland bezieht.

Systematik

Ab Berichtsjahr 1976 liegt den Erhebungen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe die Systematik der Wirtschaftszweige in der Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) zugrunde. Die Zuordnung der Erhebungseinheiten zu den einzelnen Wirtschaftszweigen der Bauwirtschaft erfolgt nach dem Schwerpunkt der baugewerblichen Tätigkeit.

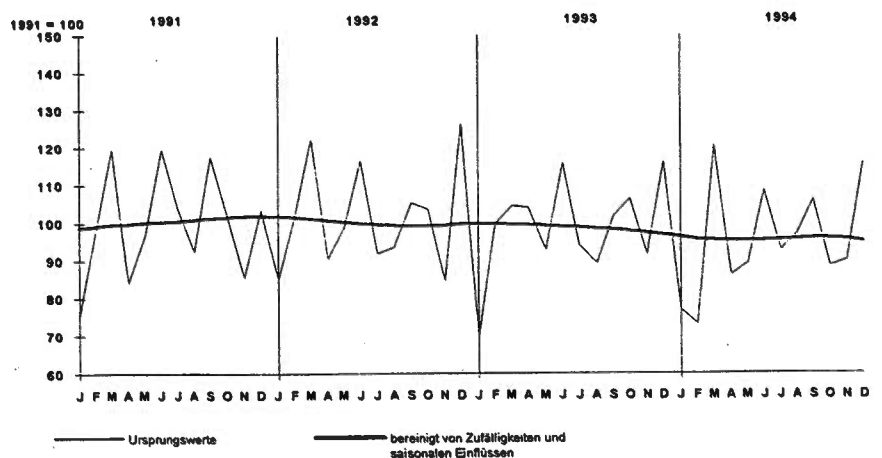
Ergebnisse der Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

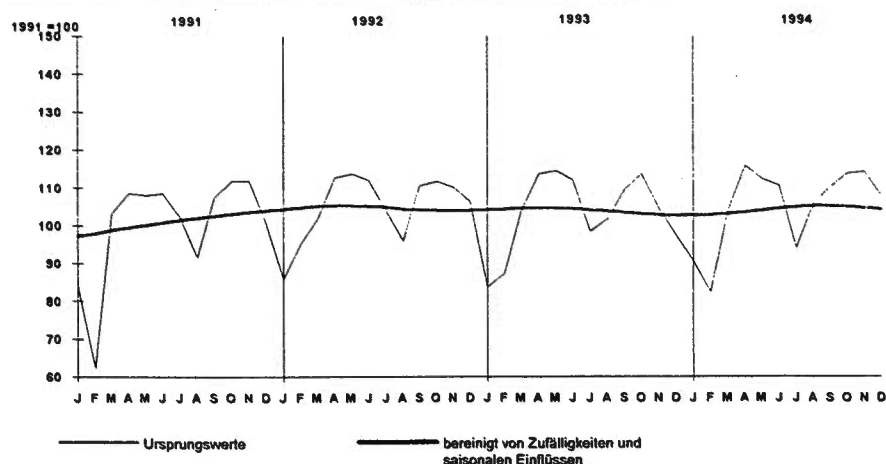
Obwohl der Boom im Wohnungsbau auch 1994 anhielt, war die Nachfrageentwicklung im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe insgesamt rückläufig. Der Index des preisbereinigten Auftragseingangs ging gegenüber dem Vorjahr um 4 % zurück, nachdem bereits 1993 ein Minus von 3 % zu verzeichnen gewesen war. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die Auftragsverluste im Tiefbau (-11 %), die durch die Zunahme um 1 % im Hochbau nicht voll ausgeglichen werden konnten. Innerhalb der Hochbausparten vermochte der Wohnungsbau wiederum volle Auftragsbücher vorzuweisen (+11 %), und das Auftragsvolumen im öffentlichen Hochbau entsprach dem Vorjahresstand. Demgegenüber nahmen die Auftragseingänge im gewerblichen und industriellen Hochbau um 5 % ab. Im Bereich des Tiefbaus zeigten sich in allen Sparten Verluste, im Straßenbau (-3 %) und im gewerblichen und industriellen Tiefbau (-3 %) weniger stark als im sonstigen öffentlichen Tiefbau (-24 %). Allerdings hatte im letztgenannten Bereich die Vergabe einiger Großprojekte im Vorjahr das Auftragsvolumen überdurchschnittlich stark wachsen lassen.

Auch hinsichtlich der Produktion verlief die Entwicklung im Hochbau mit einem Plus von 5 % ganz anders als im Tiefbau (-3 %). Insgesamt lag der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Bauhauptgewerbe 1994 um 1 % höher als im Vorjahr. Dieses Plus war praktisch ausschließlich der um 18 % gestiegenen Produktion im Wohnungsbau zu verdanken. Die Bauleistungen im gewerblichen und industriellen Hochbau

Index des preisbereinigten Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe NRW



Index der Nettoproduktion im Bauhauptgewerbe NRW



gingen dagegen im Vergleich zu 1993 zurück (-2 %), und im öffentlichen Hochbau wurde das Vorjahresniveau nur in etwa erreicht. Innerhalb des Tiefbau ergaben sich in allen Sparten Verluste, im gewerblichen und industriellen Tiefbau (-2 %) ebenso wie im Straßenbau (-1 %) und im sonstigen öffentlichen Tiefbau (-6 %).

Der Umsatz¹⁾ des Bauhauptgewerbes entwickelte sich ganz ähnlich wie die Produktion: Mit 34,2 Milliarden DM war er nominal um 3 % und real - d. h. unter Berücksichtigung der Baupreientwicklung - um knapp 1 % höher als im Vorjahr. Allerdings errechneten sich allein für die Sparte Wohnungsbau reale Zuwächse (+11 %), während alle anderen Bauarten Umsatzrückgänge zwischen -2 % (öffentlicher Hochbau) und -6 % (sonstiger öffentlicher Tiefbau) hinnehmen mußten.

1) auf alle Betriebe aufgeschätzter Berichtskreis

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes

Im Laufe des Jahres schrumpfte das Auftragspolster des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes, so daß Ende 1994 noch ein Bestand in Höhe von 12,0 Mrd. DM vorhanden war, 3 % weniger als ein Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entsprach dies einem prozentualen Rückgang von etwa 5 %. Im Hochbau ergab sich zwar noch ein leichtes Plus (+1 %), demgegenüber war die Abnahmerate im Tiefbau jedoch zweistellig.

Eine Zunahme der Auftragsvergaben wurde innerhalb des Hochbaus vor allem noch für den Wohnungsbau (+9 %) sowie den öffentlichen Hochbau (+12 %) festgestellt, Auftraggeber aus dem gewerblichen und industriellen Bereich (-8 %) hielten sich allerdings zurück. Im Bereich des Tiefbaus lagen die Auftragsbestände in allen Sparten niedriger als vor Jahresfrist: Die Abnahmeraten reichten von 4 % im Straßenbau über 8 % im gewerblichen und industriellen Tiefbau bis zu 12 % im sonstigen öffentlichen Tiefbau.

Auftragsbestand bei Betrieben des Bauhauptgewerbes*) IV. Quartal 1993 bis IV. Quartal 1994 nach Art der Bauten 1 000 DM					
Art der Bauten	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	1993	1994			
Bauhauptgewerbe insgesamt	12 365 957	13 032 949	12 905 458	12 622 893	12 023 360
davon Hochbau zusammen	8 096 664	8 680 934	8 626 265	8 405 549	8 159 656
davon Wohnungsbau	2 834 741	3 181 122	3 124 878	3 132 130	3 096 148
gewerblicher und industrieller Hochbau ¹⁾	4 183 912	4 338 490	4 327 559	4 072 662	3 858 889
öffentlicher Hochbau	1 078 011	1 161 322	1 173 828	1 200 757	1 204 619
Tiefbau zusammen	4 269 293	4 352 015	4 279 193	4 217 344	3 863 704
davon Straßenbau	934 354	1 021 967	1 044 282	1 029 147	897 414
gewerblicher und industrieller Tiefbau	989 746	959 330	997 375	987 599	907 794
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2 345 193	2 370 718	2 237 536	2 200 598	2 058 496

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten - 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

Ergebnisse der Bautotalerhebung

Zur Jahresmitte 1994 waren in den 15 900 Betrieben des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes rd. 239 000 Personen beschäftigt. Damit hat die Zahl der erfaßten Betriebe gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen (+618 Betriebe), während die Beschäftigtenzahl geringfügig abnahm (-468 Personen).

Wirtschaftszweig	Betriebe		Beschäftigte	
	30. Juni 1993	30. Juni 1994	30. Juni 1993	30. Juni 1994
Hoch- und Tiefbau	7 353	7 444	182 677	179 951
Spezialbau	2 399	2 795	15 819	16 007
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 344	2 406	10 728	11 251
Zimmerei, Dachdeckerei	3 210	3 277	30 464	32 011
Bauhauptgewerbe	15 306	15 924	239 688	239 220

Arbeitsplätze entfielen vor allem im Bereich des Tiefbaus (-4 816), demgegenüber konnten die Betriebe im Hochbau (+1 767), in den Bereichen Zimmerei und Dachdeckerei (+1 547) sowie im Stukkateurgewerbe (+523) deutlich mehr Personen Arbeit bieten als im Jahr zuvor.

Wirtschaftszweig	Lohn je Arbeiter (DM) ¹⁾		Gehalt je Angestellten (DM)	
	Juni 1993	Juni 1994	Juni 1993	Juni 1994
Hoch- und Tiefbau	4 177	4 271	6 436	6 686
Spezialbau	4 221	4 259	5 133	5 181
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	3 867	3 921	3 520	3 890
Zimmerei, Dachdeckerei	3 737	3 785	4 061	4 168
Bauhauptgewerbe	4 113	4 192	5 944	6 153

1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Der durchschnittliche Lohn je Arbeiter lag im Juni 1994 bei 4 193 DM, das waren 1,9 % mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Spanne dieser Kennziffer reichte dabei von 2 839 DM innerhalb des Hoch- und Tiefbaus bei den Betrieben der Fassadenreinigung bis hin zu 5 223 DM bei den Betrieben des feuerungstechnischen Gewerbes. Für die Angestelltengehälter errechnete sich ein entsprechender Durchschnittswert von 6 153 DM, was einer Steigerung gegenüber 1993 von 3,5 % entsprach. Die höchsten Gehälter je Angestellten wurden mit durchschnittlich 8 063 DM innerhalb des Spezialbaus im Wasser- und Wasserspezialbau gezahlt, die niedrigste Kennziffer ergab sich mit 1 959 DM auch hier bei Betrieben der Fassadenreinigung, vermutlich bedingt durch den stärkeren Einsatz von Teilzeitangestellten in diesem Wirtschaftszweig.

Wirtschaftszweig	Bau- gewerblicher Umsatz 1993 je Be- schäftigten	Baugewerblicher Umsatz 1993		
		in Betrieben mit ... Beschäftigten ¹⁾		
		unter 20.	20 - 99	100 und mehr
Hoch- und Tiefbau	168 533	128 246	162 222	198 467
Spezialbau	137 606	102 943	168 712	193 317
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	101 979	89 281	142 060	153 628
Zimmerei, Dachdeckerei	127 979	114 055	166 069	
Bauhauptgewerbe	157 907	117 323	162 368	198 678

1) Stand: 30. Juni 1994

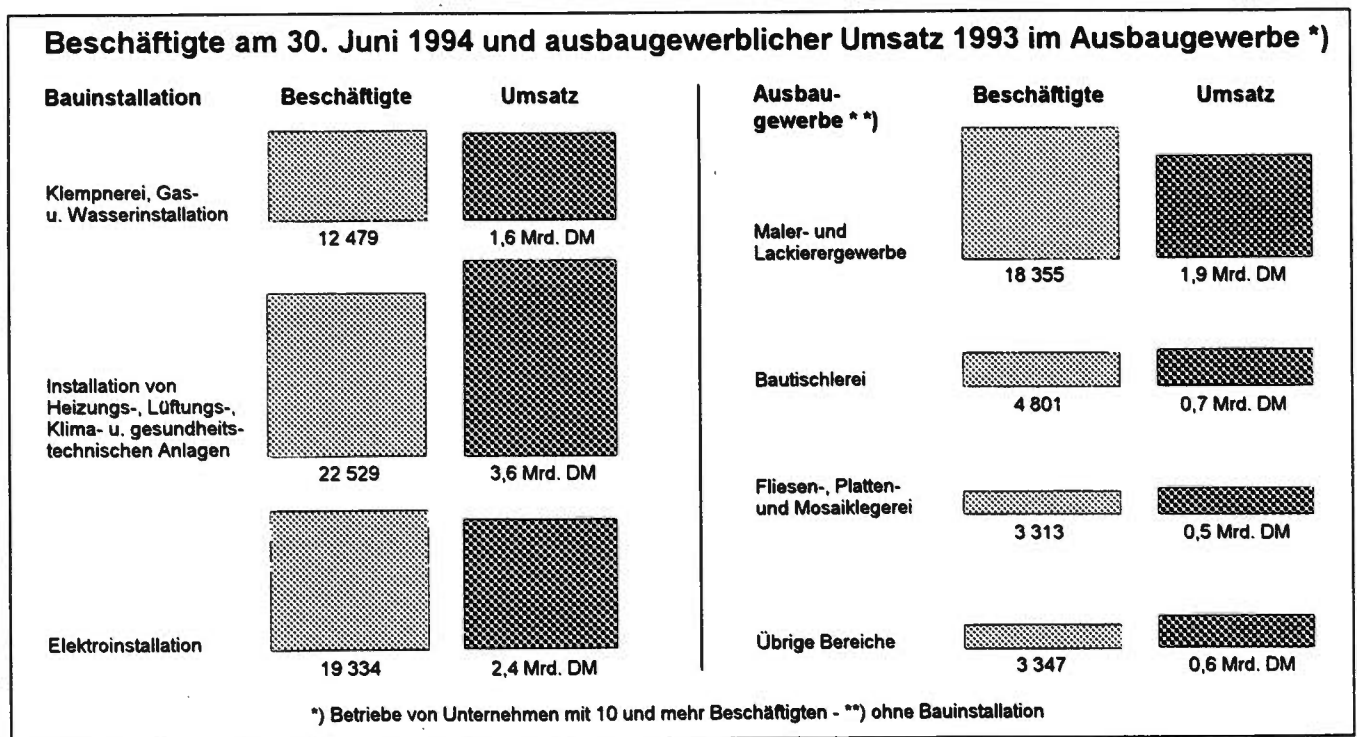
Im Jahr 1993 erwirtschafteten die Betriebe des Bauhauptgewerbes insgesamt einen Umsatz in Höhe von 37,8 Mrd. DM, was einer Abnahme von rd. 2 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung ergab sich ein Umsatzrückgang von 3,9 %. Der Umsatz je Beschäftigten (Stand 30. Juni 1994) lag bei 157 907 DM, dabei reichte die Spanne von 69 056 DM je tätiger Person im Wirtschaftszweig „Fassadenreinigung“ bis zu 274 021 DM je tätiger Person bei den überwiegend großbetrieblich strukturierten, kapitalintensiven Herstellungsbetrieben des Betonfertigteiltbaus im Hochbau.

Ausbaugewerbe

Die Entwicklung im nordrhein-westfälischen Ausbaugewerbe blieb 1994 annähernd konstant. Dies galt in erster Linie für die Zahl der Betriebe und Arbeitsplätze, beim Juni-Umsatz zeigte sich ein leichte Plus.

Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ¹⁾	
	30. Juni 1993	30. Juni 1994	30. Juni 1993	30. Juni 1994
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheits- technischen Anlagen	598	605	11 984	12 479
Elektroinstallation	735	744	22 116	22 529
Maler- und Lackierergewerbe	812	791	19 776	19 334
Bautischlerei	770	736	18 989	18 355
Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	260	246	4 855	4 801
	168	173	3 163	3 313
Ausbaugewerbe insgesamt	3 517	3 459	84 257	84 158

1) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten



Am 30. Juni 1994 wurden im Rahmen der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe in Nordrhein-Westfalen insgesamt 3 459 ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten erfaßt. Gegenüber dem Vorjahr war damit die Zahl der Betriebe weiter leicht rückläufig (-58 Betriebe bzw. -2 %). Größere Abnahmen zeigten sich vor allem im Maler- und Lackierergewerbe (-34 Betriebe) sowie bei der Elektroinstallation (-21 Betriebe), während sich die Betriebszahl im Wirtschaftszweig „Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen“ noch leicht erhöhte (+9 Betriebe). In den ausbaugewerblichen Betrieben wurden Ende Juni 1994 insgesamt 84 158 Arbeitsplätze angeboten, nur 99 weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Der Bruttolohn je Arbeiter lag im Juni 1994 bei durchschnittlich 3 826 DM (Juni 1993: 3 771 DM), er war dabei abhängig vom Wirtschaftszweig und der Größe des Betriebes. Die höchsten Durchschnittslöhne errechneten sich mit 5 028 DM je Arbeiter für die Betriebe im Wirtschaftszweig „Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)“, die niedrigste Kennziffer ergab sich mit 3 581 DM je Arbeiter bei den Betrieben der Elektroinstallation. Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten zahlten dabei einen Durchschnittslohn von 3 795 DM je Arbeiter, für Betriebe mit 20 bis 99 Beschäftigten bzw. 100 und mehr Beschäftigten wurden entsprechende Löhne von 3 845 DM bzw. 4 297 DM festgestellt.

Bruttolohn je Arbeiter im Ausbaugewerbe im Juni 1994 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Lohn je Arbeiter ¹⁾	Lohn je Arbeiter ¹⁾ in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheits- technischen Anlagen	3 644	3 499	3 758	3 871
Elektroinstallation	3 923	3 724	3 840	4 413
Maler- und Lackierergewerbe	3 581	3 381	3 612	4 014
Bautischlerei	3 887	3 613	3 879	4 415
Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	3 778	3 583	3 976	-
	4 758	4 767	4 752	-
Ausbaugewerbe insgesamt	3 826	3 632	3 845	4 297

1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere und Meister

Nachdem noch für 1992 eine beachtliche zweistellige Zuwachsrage beim Umsatz verbucht werden konnte, meldete das Ausbaugewerbe für das Jahr 1993 einen rückläufigen ausbaugewerblichen Umsatz in Höhe von 11,4 Milliarden DM (-3 %). Der durchschnittliche Umsatz je Beschäftigten (Stand: 30. Juni 1994) sank auf 134 900 DM (1993: 139 000 DM). Noch weit unter diesem Durchschnitt lag die entsprechende Kennziffer im Maler- und Lackierergewerbe (102 400 DM je Beschäftigten), demgegenüber errechnete sich ein besonders hoher Pro-Kopf-Umsatz für die Beschäftigten im Wirtschaftszweig „Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei“ (264 500 DM). Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten setzten 1993 im Durchschnitt 121 700 DM je Beschäftigten um, für Betriebe mit 20 bis 99 Beschäftigten bzw. 100 und mehr Beschäftigten errechneten sich entsprechende Werte von 135 500 DM bzw. 166 100 DM. Die rege Bautätigkeit im Jahr 1994 dürfte sich auf die Umsätze des Ausbaugewerbes wiederum positiv ausgewirkt haben, aus den Berichten des Jahres 1994 der monatlich meldenden Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) ergibt sich eine klare Aufwärtstendenz (+6 %).

Ausbaugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1993 je Beschäftigten²⁾ nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Ausbau- gewerblicher Umsatz je Be- schäftigten	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten		
		in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheits- technischen Anlagen	120 809	119 118	128 729	151 637
Elektroinstallation	159 881	141 038	150 053	196 959
Maler- und Lackierergewerbe	121 835	110 517	120 421	164 763
Bautischlerei	102 365	91 203	106 105	113 555
Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	155 539	146 716	164 559	-
	154 240	145 511	161 748	-
Ausbaugewerbe insgesamt	134 892	121 657	135 460	166 081

2) Stand: 30. Juni 1994

Bautätigkeit*)

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Hochbaustatistik (Bautätigkeitsstatistik – bestehend aus Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Bauabgang) und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes ist das Zweite Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) und der Verordnung über die zuständige Behörde für Bundesstatistiken vom 11. Februar 1980 (GV NRW S. 99). Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 Abs. 2 und 3 des 2. BauStatG.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Methodische Hinweise

Die jährliche Statistik der Baugenehmigungen bzw. Baufertigstellungen wird aus den monatlichen Ergebnissen der entsprechenden Erhebungen ermittelt. Die Addition der zwölf Monate ergibt nicht notwendigerweise das Jahresergebnis, da Korrekturen innerhalb eines Jahres – soweit erforderlich – durchgeführt werden.

Für das Jahresergebnis können nur diejenigen Meldungen berücksichtigt werden, die dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW rechtzeitig übermittelt werden. Verspätete bzw. nachträgliche Meldungen aus Vorjahren werden im Folgejahr verarbeitet und ausgewiesen.

Bei der Ergebnisdarstellung der Bautätigkeit insgesamt (Neubau einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) können in Einzelfällen Negativwerte auftreten. Dies ergibt sich aus der Saldierung *neuer Zustand* und *alter Zustand* bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Beispiel: Aus einem Zweifamilienhaus wird durch Zusammenlegung der beiden Wohnungen ein Einfamilienhaus. Zahl der Wohnungen *alter Zustand*: 2; Zahl der Wohnungen *neuer Zustand*: 1; Saldo der Zahl der Wohnungen : -1.

Die Darstellung der Ergebnisse nach Gebäudearten*) erfolgt auf der Grundlage der „Systematik der Gebäudearten“, Ausgabe 1978.

Ergebnisse der Bautätigkeit

Baugenehmigungen

Wohnungsbau

Zweistellige Zuwachsraten bei den Baugenehmigungen prägten im Jahr 1994 die Tätigkeiten im nordrhein-westfälischen Wohnungsbau. Ein gegenüber dem langjährigen Durchschnitt vergleichsweise niedriges Zinsniveau für Baugeld wirkte hier ebenso stimulierend auf die Nachfrage wie steuerliche Anreize (Schuldzinsenabzug für Bauherren), deren Auslaufen zum Jahresende terminiert war. So stieg die Zahl der Baugenehmigungen 1994 auf eine seit 20 Jahren nicht mehr erreichte Höhe: Die nordrhein-westfälischen Bauämter erteilten insgesamt 43 484 Genehmigungen für den Neubau von Wohngebäuden. Hiermit verbunden war die zukünftige Errichtung von 109 692 Wohnungen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 15,1 % bei den Gebäuden bzw. 20,3 % bei der Wohnungszahl. Private Bauherren spielten im Wohnungsbau die größte Rolle, auf sie entfielen ca. 70 % der geplanten Bauvorhaben; da sie jedoch vor allem im Ein- und Zweifamilienhausbau engagiert sind, erreichte ihr Anteil bei den insgesamt genehmigten Wohnungen (43,6 %) sowie den Baukosten (36,5 %) niedrigere Werte. Dementsprechend lagen hier die Anteile der Unternehmen für den Wohnungsbau wesentlich höher. Der auf öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbzweck entfallende Anteil am Wohnungsbau blieb traditionell verschwindend gering.

Fast zwei Drittel der Genehmigungen für Neubauten wurden für Einfamilienhäuser (28 461) ausgesprochen, es folgten Mehrfamilienhäuser (8 583 Gebäude mit 67 705 Wohnungen) und Gebäude mit zwei Wohnungen (6 333). Der Vorjahresvergleich wies im mehrgeschossigen Wohnungsbau sowohl für Gebäude (+26,2 %) als auch für die Wohnungen (+27,4 %) die höchsten positiven Veränderungsrate auf. Für die Zweifamilienhäuser errechnete sich ein ähnlich starker Zuwachs (+23,4 %). Bei den Einfamilienhäusern nahm die Zahl der Baugenehmigungen in vergleichsweise geringerem Umfang zu (+10,8 %). Bemerkenswert war auch 1994 wiederum der verstärkt geplante Bau von Eigentumswohnungen. Ihre Zahl belief sich auf 25 566, was einer beachtlichen Steigerung gegenüber 1993 von mehr als einem Drittel entsprach. Als preisgünstige Alternative zum Bau vom eigenen Haus haben gerade in den letzten Jahren Eigentumswohnungen zunehmende Bedeutung erlangt. Die im Jahr 1994 genehmigten Eigentumswohnungen sollen über eine mittlere Wohnfläche von 72 m² verfügen und wurden mit einem durchschnittlichen Kostenaufwand in Höhe von 152 000 DM (1993: 144 000 DM) kalkuliert.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Genehmigte Wohngebäude, Wohnungen, Wohnfläche und veranschlagte Baukosten 1993 und 1994 nach Gebäudearten und Bauherren (neue Gebäude)									
Gebäudeart	Gebäude	Darin Wohnungen							Veranschlagte Baukosten der Bauwerke
		insgesamt	davon entfielen auf				mit Wohnfläche		
			öffentliche Bauherren	Unternehmen	private Haushalte	Organisationen ohne Erwerbszweck			
Anzahl	%						1 000 m ²	1 000 DM	
1993									
Wohngebäude mit ...									
Wohnung(en)									
1	25 681	25 681	100	0,1	29,8	70,0	0	3 315,0	7 777 610
2	5 132	10 264	100	0,1	11,2	88,5	0,1	1 003,3	2 267 321
3 und mehr	6 802	53 145	100	1,6	55,6	41,7	1,1	3 764,9	7 515 793
Wohnheime	153	2 129	100	4,3	72,6	11,3	11,8	72,3	253 985
Insgesamt	37 768	91 219	100	1,1	43,8	54,2	0,9	8 155,5	17 814 709
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 541	19 105	100	0,3	71,1	28,4	0,2	1 392,1	2 752 968
1994									
Wohngebäude mit ...									
Wohnung(en)									
1	28 461	28 461	100	0,1	29,2	70,6	0,1	3 704,2	9 083 162
2	6 333	12 666	100	0,1	10,3	89,6	0	1 248,8	2 959 576
3 und mehr	8 583	67 705	100	0,4	54,6	44,3	0,6	4 775,8	10 141 359
Wohnheime	107	860	100	10,6	47,2	26,0	16,2	36,9	245 551
Insgesamt	43 484	109 692	100	0,4	43,6	55,5	0,6	9 765,6	22 429 648
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 228	25 566	100	0,1	70,7	29,1	0,1	1 845,8	3 895 422

Für die geplanten Einfamilienhäuser wurden im Durchschnitt reine Baukosten (ohne Grundstücks- und Baunebenkosten) in Höhe von 319 000 DM (1993: 303 000 DM) veranschlagt. Sie sollen eine mittlere Wohnfläche von 130 m² aufweisen, die dazugehörige Grundstücksfläche wurde mit durchschnittlich 485 m² angegeben.

Private Bauherren, die die größte Bauherrengruppe stellten (71 %) und ihre Häuser überwiegend (90 %) selbst nutzen wollten, planten dabei in der Regel etwas großzügiger mit 340 000 DM je Gebäude. Unternehmen kalkulierten – nicht zuletzt wegen der für sie größeren Bedeutung des Reihenhausbaus – mittlere Baukosten von 269 000 DM (1993: 253 000 DM).

Beim Bau von Zweifamilienhäusern wurden durchschnittliche Baukosten in Höhe von 467 000 DM (1993: 442 000 DM) veranschlagt. Die mittlere Wohnfläche lag bei 99 m² je Wohnung (1993: 98 m²). Private Bauherren werden auch hier – wie im Einfamilienhausbau – die größte Anzahl der Gebäude errichten.

Die Kosten je Wohnung im Mehrfamilienhausbau sollten bei einer mittleren Wohnfläche von 71 m² durchschnittlich 150 000 DM (1993: 141 000 DM) betragen. Pro Gebäude waren dabei acht neue Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 1,2 Mill. DM geplant. Im mehrgeschössigen Wohnungsbau waren zum größten Teil Unternehmen engagiert (55,8 % bei den Wohnungen), der Anteil dieser Bauherrengruppe an den Gesamtkosten lag hier bei 55,6 %. Gegenüber dem Vorjahr hatten die Auftraggeber insgesamt Kostensteigerungen – in Abhängigkeit von der Gebäudeart – zwischen 5 % und 6 % zu berücksichtigen.

Die neu zu errichtenden Gebäude sollten fast ausschließlich mit einer Zentralheizung (95,1 %) ausgestattet sein. Fernheizung (2,4 %) und Etagenheizung (1,9 %) spielten nur eine untergeordnete Rolle. Bevorzugter Energieträger war Gas (85,4 %), an zweiter Stelle stand Öl (10,6 %). Andere Energieträger wie Strom (1,3 %), Koks, Kohle o. a. wurden kaum genannt.

Genehmigte Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden 1993 und 1994					
Gebäudeart	Gebäude				
	insgesamt	mit			veranschlagten Baukosten
		Nutzfläche	Wohnfläche	Wohnungen	
	Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM
1993					
Wohngebäude zusammen	10 107	-120,5	798,9	7 731	1 502 893
Anstaltsgebäude	27	17,9	-1,0	-3	71 916
Büro- und Verwaltungs- gebäude	342	102,1	7,3	83	245 048
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	208	39,3	3,3	39	35 331
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 065	524,0	20,6	236	596 675
Sonstige Nichtwohn- gebäude	274	84,9	-0,6	5	211 702
Nichtwohngebäude zusammen	1 916	768,2	29,5	360	1 160 672
Gebäude insgesamt	12 023	647,7	828,4	8 091	2 663 565
1994					
Wohngebäude zusammen	10 153	-145,7	871,8	8 900	1 577 822
Anstaltsgebäude	36	26,2	1,2	22	113 208
Büro- und Verwaltungs- gebäude	283	65,0	3,0	68	164 965
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	210	34,2	4,3	46	32 952
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	955	496,7	33,8	393	672 425
Sonstige Nichtwohn- gebäude	270	77,9	-0,8	2	211 748
Nichtwohngebäude zusammen	1 754	700,1	41,6	531	1 195 298
Gebäude insgesamt	11 907	554,4	913,4	9 431	2 773 120

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden sollen im Zuge von insgesamt 10 153 Um-, An- oder Ausbauten weitere 8 900 Wohnungen zukünftig den Bestand vergrößern (1993: 7 731 Wohnungen). Hierfür wurde ein Kostenaufwand von durchschnittlich 155 000 DM (1993: 149 000 DM) je Baumaßnahme angesetzt.

Regional betrachtet erhöhten sich die Genehmigungszahlen am stärksten im Regierungsbezirk Köln, der noch im Vorjahr das Schlußlicht bildete. Hier sollten fast doppelt so viele Wohnungen im Mehrfamilienhausbau entstehen wie 1993, so daß die Zahl der genehmigten Einheiten insgesamt das Vorjahresergebnis um 36,6 % übertraf. Auch im Regierungsbezirk Detmold lagen die Veränderungsraten in bezug auf Gebäude und Wohnungen überdurchschnittlich hoch. Dies galt in besonderem Maße für die genehmigte Errichtung von Zweifamilienhäusern (+51,2 %) sowie von Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (+28,5 %). Der Regierungsbezirk Arnsberg lag – gemessen an den Genehmigungszahlen – an dritter Stelle, hier waren 1994 insgesamt 13,6 % mehr Wohnungen geplant als im Vorjahr. Ebenso wie die vorgenannten Verwaltungsbezirke wies auch dieser Regierungsbezirk bei den Einfamilienhäusern einen zweistelligen prozentualen Zuwachs auf. Dies sah in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Münster anders aus, hier lagen die positiven Veränderungsraten bei den Einfamilienhäusern unter 10 %. Im Regierungsbezirk Münster errechnete sich allerdings bei den Zweifamilienhäusern gegenüber 1993 eine kräftige Steigerung um rd. ein Fünftel. Insgesamt wurden hier 11 % mehr Wohnungen genehmigt als im Vorjahr. Die niedrigste Zuwachsrate mit 9 % wies der Regierungsbezirk Düsseldorf auf.

Genehmigte Wohngebäude, Wohnungen und Wohnfläche 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Verwaltungsbezirken (neue Gebäude)							
Verwaltungsbezirk a = 1993 b = 1994 c = Veränderung 1994 gegenüber 1993 in %	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)				Wohn- ungen ins- gesamt	darin Wohn- fläche 1 000 m ²	
	1	2	3 und mehr ¹⁾				
			Gebäude	Woh- nungen			
Regierungsbezirke							
Düsseldorf	a	5 965	833	1 641	15 259	22 890	1 988,5
	b	6 517	948	1 859	16 599	25 012	2 184,1
	c	+ 9,3	+13,8	+13,3	+ 8,8	+ 9,3	+ 9,8
Köln	a	6 610	1 320	1 733	14 279	23 529	2 096,1
	b	7 551	1 637	2 563	21 323	32 148	2 765,6
	c	+14,2	+24,0	+47,9	+49,3	+36,6	+31,9
Münster	a	5 085	986	1 209	8 304	15 361	1 413,2
	b	5 481	1 189	1 360	9 137	16 996	1 589,1
	c	+ 7,8	+20,6	+12,5	+10,0	+10,6	+12,4
Detmold	a	4 160	812	1 069	7 520	13 304	1 224,0
	b	4 639	1 228	1 374	10 111	17 206	1 577,6
	c	+11,5	+51,2	+28,5	+34,5	+29,3	+28,9
Arnsberg	a	3 685	1 181	1 303	9 912	16 135	1 433,7
	b	4 273	1 331	1 534	11 395	18 330	1 649,2
	c	+16,0	+12,7	+17,7	+15,0	+13,6	+15,0
Nordrhein-Westfalen	a	25 681	5 132	6 955	55 274	91 219	8 155,5
	b	28 461	6 333	8 690	68 565	109 692	9 765,6
	c	+10,8	+23,4	+24,9	+24,0	+20,3	+19,7

1) einschl. Wohnheimen

Nichtwohnbau

Die Entwicklung der Genehmigungszahlen für Nichtwohngebäude blieb weiterhin rückläufig (-1,1 %). Insgesamt sollen 4 291 Gebäude neu errichtet werden, hierfür wurde ein Kostenaufwand von 7 498 Mrd. DM veranschlagt (-11,1 %). Die dazugehörige Nutzfläche belief sich auf 5 049 Mill. m² (-8,7 %). Für alle Bauvorhaben zusammen wurde ein umbauter Raum von 31,6 Mill. m³ angege- ben (-13,8 %).

Genehmigte Nichtwohngebäude, Nutzfläche und veranschlagte Baukosten der Bauwerke 1993 und 1994 nach Gebäudearten und Bauherren (neue Gebäude)								
Gebäudeart	Gebäude		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke					
	insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	davon entfielen auf				
				öffentliche Bauherren	Unter- nehmen	private Haushalte	Organi- sationen ohne Er- werbszweck	
Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	%					
1993								
Anstaltsgebäude	63	188,0	518 996	100	27,1	18,7	2,6	51,6
Büro- und Verwaltungs- gebäude	576	1 205,7	2 615 262	100	5,9	85,7	7,6	0,8
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	838	377,5	208 633	100	0,2	98,2	1,0	0,5
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 384	3 301,8	4 111 600	100	3,7	89,9	5,9	0,4
Sonstige Nichtwohn- gebäude	477	457,2	978 459	100	31,0	31,5	1,5	36,1
Nichtwohngebäude insgesamt	4 338	5 530,2	8 432 950	100	8,9	77,7	5,6	7,8
1994								
Anstaltsgebäude	74	177,3	423 920	100	19,5	25,7	2,5	52,3
Büro- und Verwaltungs- gebäude	541	935,3	2 227 976	100	7,4	83,3	8,2	1,2
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	877	412,6	265 600	100	0,5	98,1	1,0	0,4
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 332	3 075,8	3 609 964	100	1,8	91,4	6,5	0,4
Sonstige Nichtwohn- gebäude	467	448,3	970 126	100	45,9	24,8	8,0	21,3
Nichtwohngebäude insgesamt	4 291	5 049,2	7 497 586	100	10,1	76,9	6,8	6,3

Der größte Teil der genehmigten Nichtwohngebäude fiel auch 1994 unter die Kategorie "Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude" (54,3 %). Hierzu zählen z. B. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude sowie Hotels und Gaststätten. Bauherren dieser Vorhaben waren fast ausschließlich Unternehmen (Anteil an den Baukosten 1994: 91,4 %). Ebenso wie bei den 2 332 "Nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden" stellten sie auch bei den 877 "Landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden" (Kostenanteil: 98,1 %) und den "Büro- und Verwaltungsgebäuden" (Kostenanteil: 83,3 %) die größte Bauherrengruppe.

Öffentliche Bauherren sowie Organisationen ohne Erwerbszweck spielen dagegen beim Bau von "Anstaltsgebäuden" und "Sonstigen Nichtwohngebäuden" wie z. B. Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäuden, Sport- und Freizeitgebäuden traditionell die größere Rolle. Zusammen erreichten beide Bauherrengruppen 1994 hier Kostenanteile von 71,8 % bei den insgesamt 74 "Anstaltsgebäuden" und 67,2 % bei den 467 "Sonstigen Nichtwohngebäuden".

Auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollte im Bereich des Nichtwohnbaus (1994: 1 754) eine erhebliche Summe investiert (1,195 Mrd. DM) werden, sie betrug 13,8 % der veranschlagten Baukosten (Wohngebäude: 6,3 %) insgesamt.

Hierdurch sollte eine zusätzliche Nutzfläche von 700 000 m² und eine zusätzliche Wohnfläche von 41 600 m² entstehen. In diesem Zusammenhang ist die Errichtung von weiteren 531 Wohnungen (z. B. Hausmeisterwohnung im Bürogebäude) vorgesehen.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten der neuen Bauwerke insgesamt und im Fertigteilbau 1993 und 1994					
Gebäudeart	Gebäude			Veranschlagte Baukosten der Bauwerke	
	insgesamt	mit Rauminhalt			
	Anzahl	1 000 m ³	%	1 000 DM	%
1993					
Wohngebäude zusammen	37 768	46 338	100	17 814 709	100
darunter im Fertigteilbau	1 329	1 185	2,6	448 848	2,5
Nichtwohngebäude zusammen	4 339	33 713	100	8 432 950	100
darunter im Fertigteilbau	1 542	14 979	44,4	2 550 491	30,2
Gebäude insgesamt	42 106	80 051	100	26 247 659	100
darunter im Fertigteilbau	2 871	16 164	20,2	2 999 339	11,4
1994					
Wohngebäude zusammen	43 484	55 299	100	22 429 648	100
darunter im Fertigteilbau	1 469	1 220	2,2	493 496	2,2
Nichtwohngebäude zusammen	4 291	31 579	100	7 497 586	100
darunter im Fertigteilbau	1 546	15 366	48,7	2 281 290	30,4
Gebäude insgesamt	47 775	86 878	100	29 927 234	100
darunter im Fertigteilbau	3 015	16 586	19,1	2 774 786	9,2

Von den 1994 genehmigten neuen Nichtwohngebäuden sollen 36,0 % in Fertigteilbauweise (1993: 35,5 %) entstehen, gemessen am Rauminhalt lag der entsprechende Anteil noch weit höher (48,7 %). Maßgeblich hierfür dürften neben der kürzeren Bauzeit vor allem Kostengesichtspunkte sein. So liegt auch der auf den Fertigteilbau entfallende Anteil bei den veranschlagten Baukosten (30,4 %) weit niedriger als bei Anzahl und Rauminhalt der Bauwerke. Im Vergleich zum Nichtwohnbau war die Bedeutung des Fertigteilbaus beim Wohnungsbau auch 1994 nach wie vor nur gering (3,4 % der Bauvorhaben).

Baufertigstellungen

Wohnungsbau

Auch bei der Zahl der Fertigstellungen wurde ein Spitzenwert erreicht: 1994 wurden insgesamt 98 648 Wohnungen bezugsfertig, seit 1984 gab es kein ähnlich hohes Ergebnis. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Zuwachs um fast ein Fünftel. Bei 38 952 Wohngebäuden mit zusammen 91 460 Wohnungen handelte es sich um Neubauten, weitere 7 188 Wohnungen kamen durch 9 461 Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden hinzu.

Baufertigstellungen im Wohnbau*) 1993 und 1994 nach Bauherren								
Bauherr	Baumaßnahmen		Wohnungen		Wohnfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1993								
Wohngebäude insgesamt	42 248	100	82 268	100	7 567,1	100	15 525 753	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	192	0,5	997	1,2	65,0	0,9	160 935	1,0
Unternehmen	11 256	26,6	34 315	41,7	2 750,8	36,4	5 382 885	34,7
private Haushalte	30 366	72,6	45 675	55,5	4 674,8	61,8	9 749 484	62,8
Organisationen ohne Erwerbszweck	134	0,3	1 281	1,6	76,5	1,0	232 449	1,5
1994								
Wohngebäude insgesamt	48 413	100	98 648	100	9 023,1	100	19 523 717	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	166	0,3	789	0,8	56,7	0,6	145 109	0,7
Unternehmen	12 488	25,8	41 152	41,7	3 255,4	36,1	6 682 632	34,2
private Haushalte	35 642	73,6	55 744	56,5	5 650,6	62,6	12 500 406	64,0
Organisationen ohne Erwerbszweck	177	0,4	963	1,0	60,4	0,7	195 570	1,0

*) Errichtung neuer Wohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Etwas mehr als die Hälfte der Wohnungen (56,5 %) entstand unter der Regie privater Bauherren, bei zwei von fünf Wohnungen waren – wie auch im Vorjahr – Unternehmen als Bauherren vertreten. Der entsprechende Anteil öffentlicher Bauherren sowie von Organisationen ohne Erwerbszweck zusammen lag bei lediglich 1,8 %. Die im Jahr 1994 fertiggestellten Wohnungen verfügten im Durchschnitt über eine Wohnfläche von 92 m². Während sich hier gegenüber 1993 keine Änderung ergab, nahm der durchschnittlich veranschlagte Kostenaufwand zu. Dieser lag 1994 bei 197 000 DM je Wohnung gegenüber 189 000 DM in 1993 (+4,2 %). Mehr als zwei Drittel der 1994 neu errichteten Wohngebäude (68,4 %) zählten zu den Einfamilienhäusern, insgesamt waren es 26 628 Gebäude. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 13,4 %, die entsprechenden Zuwachsraten bei Zweifamilienhäusern (+30,2 % auf 5 445 Gebäude) und Mehrfamilienhäusern (+28,1 % auf 6 770 Gebäude) lagen demgegenüber noch wesentlich höher. Bei den Einfamilienhäusern (70,8 %) und Zweifamilienhäusern (89,0 %) traten in erster Linie private Haushalte als Bauherren auf, während die fertiggestellten Mehrfamilienhäuser etwa zur Hälfte unter der Regie von Unternehmen entstanden.

Die durchschnittliche Wohnfläche des fertiggestellten Einfamilienhauses hat sich auch 1994 nochmals vergrößert und lag bei 129 m² (1993: 128 m²), der Kostenaufwand je Gebäude nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % auf 301 000 DM zu. Wohnungen in Zweifamilienhäusern kosteten den Bauherren im Durchschnitt 219 000 DM (+6,3 %) bei einer mittleren Wohnfläche von 98 m² (1993: 97 m²). Wesentlich kleiner war die Wohnfläche in den insgesamt 52 805 Wohnungen, die im Geschosswohnungsbau neu errichtet wurden; sie lag bei 71 m² (1993: 72 m²). Die Baukosten je Wohnung erhöhten sich um 5,1 % im Vergleich zu den 1993 errichteten Einheiten und betrugen damit 143 000 DM.

Einfamilienhäuser wurden bevorzugt als freistehende Einzelhäuser errichtet (52,6 %), mehr als ein Viertel zählte zu den Doppelhäusern, und bei knapp einem Fünftel handelte es sich um ein Reihenhaus. Bei den Zweifamilienhäusern war der auf freistehende Einzelhäuser (70,0 %) entfallende Anteil besonders hoch; bei 22,0 % handelte es sich um Doppelhäuser und nur etwa jedes sechzehnte war ein Reihenhaus. Auch mehr als die Hälfte der Mehrfamilienhäuser (56,1 %) wurde als Einzelhaus errichtet; der Reihentyp erreichte hier den zweithöch-

sten Anteil (17,4 %), gefolgt vom sonstigen Haustyp (14,5 %) sowie dem Typ des Doppelhauses (12,7 %). In den fertiggestellten Mehrfamilienhäusern waren durchschnittlich 7 Wohnungen vorhanden, wenn es sich um ein Einzel- oder Doppelhaus handelte.

Baufertigstellungen im Wohnbau (neue Gebäude) 1993 und 1994 nach Gebäudearten						
Merkmal	Einheit	Wohngebäude				
		mit ... Wohnung(en)			insgesamt ¹⁾	darunter in Fertigteil- bauweise
		1	2	3 und mehr		
1993						
Gebäude	Anzahl	23 485	4 181	5 286	33 123	1 270
	%	70,9	12,6	16,0	100	3,8
Wohnungen	Anzahl	23 485	8 362	41 234	75 443	1 747
	%	31,1	11,1	54,7	100	2,6
Wohnfläche	1 000 m ²	3 003	815	2 956	6 868	179
	%	43,7	11,9	43,0	100	2,6
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	6 644 512	1 724 992	5 627 665	14 321 753	386 568
	%	46,4	12,0	39,3	100	2,7
1994						
Gebäude	Anzahl	26 628	5 445	6 770	38 952	1 436
	%	68,4	14,0	17,4	100	3,7
Wohnungen	Anzahl	26 628	10 890	52 805	91 460	2 152
	%	29,1	11,9	57,7	100	2,4
Wohnfläche	1 000 m ²	3 433	1 064	3 725	8 268	209
	%	41,5	12,9	45,1	100	2,5
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	8 010 853	2 384 913	7 514 905	18 137 333	461 290
	%	44,2	13,1	41,4	100	2,5

1) einschl. Wohnheimen

Bei Mehrfamilienhäusern bzw. beim sonstigen Haustyp lag die Wohnungszahl mit 8 bzw. 12 Einheiten im Durchschnitt noch etwas höher.

Die veranschlagten Baukosten je m² Wohnfläche überstiegen 1994 bei allen Gebäudearten und Haustypen die Grenze von 2 000 DM. Am preisgünstigsten waren Mehrfamilienhäuser in Doppelhaus- (2 031 DM je m²) oder Einzeihausbauweise (2 033 DM je m²). Mit den höchsten Baukosten wurden – wie stets – freistehende Einfamilienhäuser mit einer Summe von 2 430 DM je m² Wohnfläche kalkuliert. Dies nicht zuletzt deswegen, da hier auch im Durchschnitt eine recht große Wohnfläche je Wohnung vorgesehen war (139,6 m²), demgegenüber lag die Wohnfläche in Mehrfamilienhäusern – in Abhängigkeit vom Haustyp – nur zwischen 66 m² und 74 m² je Wohnung.

Die Entwicklung der Fertigstellungen in den Verwaltungsbezirken des Landes verlief einheitlich positiv, allerdings zeigten sich gewisse Unterschiede im Ausmaß der Bautätigkeit. Der größte Zuwachs an fertiggestellten Wohnungen war mit einer Rate von 36,0 % im Regierungsbezirk Detmold festzustellen, hier wurden 1994 – vor allem durch den forcierten Mehrfamilienhausbau – insgesamt 3 428 Wohnungen mehr fertiggestellt als 1993. Aber auch bei den anderen Gebäudearten lagen die Zunahmeraten in diesem Regierungsbezirk überdurchschnittlich hoch. Gleiches galt für den Regierungsbezirk Köln, in dem insgesamt ein Drittel mehr Wohnungen fertiggestellt wurde als im Vorjahr. Demgegenüber waren die Zuwächse in den anderen drei Regierungsbezirken deutlich geringer, im Regierungsbezirk Arnsberg (insgesamt: +20,9 %) lag die Zunahmerate bei den Einfamilienhäusern (+8,2 %) unter dem Durchschnitt, im Regierungsbezirk Münster (insgesamt: +13,4 %) wurde der Mehrfamilienhausbau (+11,5 %) etwas weniger stark intensiviert als in den anderen Landesteilen, und im Regierungsbezirk Düsseldorf (insgesamt: +7,7 %) blieben die Zuwächse bei allen Gebäudearten deutlich hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Fertiggestellte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudearten und Haustypen (neue Gebäude)						
Gebäudeart	Haustyp	Wohngebäude		Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	Veranschlagte Baukosten je Gebäude
		insgesamt	darin durchschnittliche Wohnungen je Gebäude			
		Anzahl		DM	m ²	DM
1993						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	11 965	x	2 311	139,1	321 417
	Doppelhaus	6 597	x	2 148	116,6	250 565
	Reihenhaus	4 797	x	2 011	115,4	232 018
	sonstiger Haustyp	126	x	2 129	122,2	260 262
2	Einzelhaus	2 941	x	2 155	97,8	421 651
	Doppelhaus	890	x	2 036	98,5	401 085
	Reihenhaus	296	x	1 992	89,9	357 959
	sonstiger Haustyp	54	x	2 075	98,1	407 296
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	2 772	7,0	1 931	70,3	944 533
	Doppelhaus	768	6,7	1 878	71,3	895 534
	Reihenhaus	1 102	8,5	1 945	69,5	1 146 284
	sonstiger Haustyp	815	12,1	2 039	69,0	1 696 968
1994						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	14 012	x	2 430	139,6	339 175
	Doppelhaus	7 443	x	2 260	118,0	266 599
	Reihenhaus	5 014	x	2 122	115,4	244 815
	sonstiger Haustyp	159	x	2 315	126,4	292 635
2	Einzelhaus	3 840	x	2 276	98,8	449 868
	Doppelhaus	1 198	x	2 162	96,2	415 932
	Reihenhaus	329	x	2 097	91,5	383 657
	sonstiger Haustyp	78	x	2 239	94,2	421 910
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	3 855	6,9	2 033	71,0	990 485
	Doppelhaus	859	6,8	2 031	74,2	1 019 392
	Reihenhaus	1 180	8,2	2 043	69,5	1 161 864
	sonstiger Haustyp	985	12,2	2 114	66,0	1 702 123

1) einschl. Wohnheimen

Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen 1993 und 1994 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken (neue Gebäude)						
Verwaltungsbezirk	a = 1993 b = 1994 c = Veränderung 1994 gegenüber 1993 in %	Wohngebäude mit ... Wohnungen			Wohnungen insgesamt	
		1	2	3 und mehr ¹⁾		
				Gebäude	Wohnungen	
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	a	5 952	827	1 469	12 551	20 157
	b	6 033	884	1 517	13 918	21 719
	c	+1,4	+6,9	+3,3	+10,9	+7,7
Köln	a	5 946	965	1 301	11 699	19 575
	b	7 160	1 374	1 940	16 183	26 091
	c	+20,4	+42,4	+49,1	+38,3	+33,3
Münster	a	4 566	848	865	6 421	12 683
	b	5 122	1 049	1 085	7 158	14 378
	c	+12,2	+23,7	+25,4	+11,5	+13,4
Detmold	a	3 247	603	802	5 081	9 534
	b	4 229	906	1 042	6 921	12 962
	c	+30,2	+50,2	+29,9	+36,2	+36,0
Arnsberg	a	3 774	938	1 020	7 844	13 494
	b	4 084	1 232	1 295	9 762	16 310
	c	+8,2	+31,3	+27,0	+24,5	+20,9
Nordrhein-Westfalen	a	23 485	4 181	5 457	43 596	75 443
	b	26 628	5 445	6 879	53 942	91 460
	c	+13,3	+30,2	+26,1	+23,7	+21,2

1) einschl. Wohnheimen

Nichtwohnbau

Im Gegensatz zum Wohnungsbau nahm die Bautätigkeit im Nichtwohnbau ab. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Baumaßnahmen 1994 um 11,0 % auf 5 840 zurück. Die zugehörige Nutzfläche umfaßte 5,7 Mill. m² (-8,0 %) und die neu errichteten Gebäude wiesen einen Rauminhalt von 32,0 Mill. m³ (-7,3 %) auf, für alle Baumaßnahmen zusammen waren Kosten in Höhe von 8,5 Mrd. DM (1993: 9,0 Mrd. DM) veranschlagt worden.

Der Nichtwohnbau wird traditionell in erster Linie von Unternehmen getragen, sie fungierten bei ca. 8 von 10 Baumaßnahmen als Bauherren. Öffentliche Bauherren erreichten einen Anteil von 6,5 % an der Zahl der Bauvorhaben, ihr Anteil am gesamten Kostenaufwand lag allerdings – wegen der vergleichsweise teureren Art der Projekte – gut doppelt so hoch. Organisationen ohne Erwerb-zweck sowie private Haushalte sind für den Nichtwohnbau – gemessen an den veranschlagten reinen Baukosten (1994: 5,7 % sowie 6,7 %) – nur von untergeordneter Bedeutung.

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau 1993 und 1994 nach Gebäudearten (neue Gebäude)							
Merkmal	Einheit	Nichtwohngebäude					
		insgesamt	davon				
			Anstaltsgebäude	Büro- und Verwaltungsgebäude	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
1993							
Gebäude	Anzahl %	4 613 100	43 0,9	625 13,5	846 18,3	2 576 55,8	523 11,3
Nutzfläche	1 000 m ² %	5 362 100	91 1,7	1 085 20,2	359 6,7	3 313 61,8	515 9,6
Rauminhalt	1 000 m ³ %	34 545 100	466 1,3	6 115 17,7	2 072 6,0	22 851 66,1	3 041 8,8
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM %	7 850 739 100	291 459 3,7	2 770 000 35,3	188 537 2,4	3 526 460 44,9	1 074 283 13,7
1994							
Gebäude	Anzahl %	4 146 100	56 1,4	525 12,7	768 18,5	2 322 56,0	475 11,5
Nutzfläche	1 000 m ² %	5 045 100	158 3,1	1 062 21,1	327 6,5	3 024 59,9	475 9,4
Rauminhalt	1 000 m ³ %	32 013 100	746 2,3	5 481 17,1	1 893 5,9	21 222 66,3	2 670 8,3
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM %	7 374 208 100	367 049 5,0	2 205 067 29,9	187 865 2,5	3 619 847 49,1	994 380 13,5

Bei den insgesamt 4 146 Nichtwohngebäuden, die 1994 neu errichtet wurden, handelte es sich zum größten Teil, und zwar bei 2 322 Gebäuden, um nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude. Ihre Zahl ging damit gegenüber dem Vorjahr um 254 zurück, insgesamt wurden 467 Nichtwohngebäude weniger errichtet. Auch bei fast allen anderen Gebäudearten waren die Fertigstellungen rückläufig: Die Zahl der neu errichteten landwirtschaftlichen Betriebsgebäude nahm um 78 auf 768 Gebäude ab, um 100 Einheiten gingen die Fertigstellungen bei Büro- und Verwaltungsgebäuden (1994: 525 Gebäude) zurück, und mit 475 sonstigen Nichtwohngebäuden wurden hier 48 Bauvorhaben weniger fertiggestellt als 1993. Allein bei den Anstaltsgebäuden ergab sich eine Zunahme um 13 Einheiten auf 56 Fertigstellungen.

Die für Nichtwohngebäude im Durchschnitt angesetzten Baukosten je m² Nutzfläche schwanken je nach Art des Gebäudes, im Jahr 1994 reichte die Spanne von 575 DM je m² bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden bis zu 2 323 DM je m² bei den stets vergleichsweise kostenaufwendigen Anstaltsgebäuden, bei allen Projekten zusammen errechnete sich ein Durchschnittswert von 1 462 DM je m² Nutzfläche (1993: 1 464 DM je m²). Bezogen auf den m³ Rauminhalt ergaben sich Werte von 99 DM und 492 DM, auch hier bezogen sich

die Unter- und Obergrenzen auf die o. g. Gebäudetypen. Für alle Nichtwohngebäude zusammen ergab sich 1994 eine statistische Kennziffer von 230 DM je m³ Rauminhalt (1993: 227 DM je m³). Zusätzlich zu den Neuerrichtungen wurden den Bauaufsichtsbehörden 1994 weitere 1 694 Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden (Um-, Ausbauten und sonstige bauliche Veränderungen) gemeldet. Auch hier war die Zahl gegenüber dem Vorjahr rückläufig (-254), die zugehörige Nutzfläche summierte sich auf 695 000 m². Der kalkulierte Kostenaufwand lag 13,0 % niedriger als im Vorjahr, gleichwohl wurde auch 1994 rd. ein Achtel des gesamten Kostenvolumens im Nichtwohnbau für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden aufgewendet.

Fertiggestellte Nichtwohngebäude im Fertigteilbau und deren Anteil am Nichtwohnbau 1993 und 1994 nach Gebäudearten										
Gebäudeart	Nichtwohngebäude im Fertigteilbau		Rauminhalt		Nutzfläche		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke			
	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	je m ² Nutzfläche	
									Fertigteilbau	konventioneller Bau
	Anzahl	%	1 000 m ³	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%	DM	
1993										
Anstaltsgebäude	2	4,7	19	4,1	2,7	3,0	9 810	3,4	3 633	3 186
Büro- und Verwaltungsgebäude	104	16,6	1 369	22,4	260,3	24,0	498 367	18,0	1 915	2 755
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	316	37,4	892	43,1	157,7	44,0	67 871	36,0	430	600
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	1 148	44,6	12 905	56,5	1 774,0	52,7	1 499 155	42,5	858	1 295
Fabrik- und Werkstattgebäude	473	45,8	5 561	58,0	767,4	54,6	665 618	45,4	867	1 254
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	600	46,2	7 085	57,7	931,8	54,8	794 499	44,7	853	1 280
Sonstige Nichtwohngebäude	88	16,8	630	20,7	96,2	18,7	150 057	14,0	1 560	2 208
Nichtwohngebäude insgesamt	1 658	35,9	15 815	45,8	2 263,9	42,2	2 225 260	28,3	983	1 816
1994										
Anstaltsgebäude	3	5,4	19	2,5	5,1	3,2	8 478	2,3	1 662	2 350
Büro- und Verwaltungsgebäude	87	16,6	1 113	20,3	200,8	18,9	357 896	16,2	1 782	2 146
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	264	34,4	718	37,9	124,3	38,0	61 779	32,9	497	622
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude darunter	998	43,0	12 169	57,3	1 586,5	52,5	1 562 910	43,2	985	1 431
Fabrik- und Werkstattgebäude	366	43,8	4 434	53,0	573,5	49,2	526 784	38,9	919	1 396
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	539	44,8	6 972	62,5	879,6	58,0	840 842	47,6	956	1 453
Sonstige Nichtwohngebäude	72	15,2	748	28,0	113,6	23,9	169 537	17,0	1 492	2 286
Nichtwohngebäude insgesamt	1 424	34,3	14 767	46,1	2 030,3	40,2	2 160 600	29,3	1 064	1 730

Während sich für den Bereich des Wohnungsbaus lediglich ein Anteil von 3,7 % für Fertigteilbauten errechnete, war die Bedeutung der Fertigteilbauweise bei den neu errichteten Nichtwohngebäuden ungleich größer (34,3 %). Dies galt vor allem bei der Fertigstellung von nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden wie Handels- einschl. Lagergebäuden (44,8 %), Fabrik- und Werkstattgebäuden (43,8 %) sowie auch bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (34,4 %). Noch höher als bei der Anzahl der Gebäude liegen hier die Anteile der Fertigteilbauweise bei Rauminhalt und Nutzfläche, da bevorzugt größere Objekte in dieser Bauart zeitsparend und vergleichsweise kostengünstig fertiggestellt werden. Letzteres wird auch durch die durchschnittlich geringeren Baukosten je m² Nutzfläche im Fertigteilbau gegenüber den in konventioneller Bauweise erstellten Bauwerken belegt. Dies gilt unabhängig von der Art des Nichtwohngebäudes. Im Jahr 1994 errechnete sich für die in Fertigteilbauweise errichteten Bauwerke ein durchschnittlicher Betrag von 1 064 DM je m² Nutzfläche gegenüber 1 730 DM je m² Nutzfläche konventioneller Bauart.

Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen

Neben den Baufertigstellungen bildet auch der Umfang der Abgänge einen wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes. Die amtliche Abgangerhebung erfaßt bei Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden die Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen. Dabei kann es sich sowohl um sogenannte Totalabgänge von Bausubstanz (Abbruch, Abriß) als auch um Nutzungsänderungen ganzer Gebäude zwischen Wohn- und Nichtwohnbau handeln.

Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau 1993 und 1994				
Merkmal	1993		1994	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gebäude und Gebäudeteile insgesamt	2 988	100	3 042	100
darin befindliche				
Wohnungen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden	2 777	100	2 594	100
Räume in Wohnungen	11 318	x	10 561	x
darunter				
ganze Gebäude	2 894	96,9	2 944	96,8
davon				
Wohngebäude	1 094	36,6	1 067	35,1
darin befindliche				
Wohnungen	2 322	83,6	2 149	82,8
Nichtwohngebäude	1 800	60,2	1 877	61,7
darin befindliche				
Wohnungen	418	15,1	420	16,2

Im Jahr 1994 wurden insgesamt 3 042 Abgänge statistisch erfaßt, hiervon waren insgesamt 2 594 Wohnungen mit zusammen 10 561 Räumen betroffen. Fast ausschließlich (97 %) handelte es sich hierbei um den Abgang ganzer Gebäude, 1 877 hiervon waren Nichtwohngebäude und 1 067 Wohngebäude. Durch diese Totalabgänge gingen 2 569 Wohnungen verloren, 2 149 davon befanden sich in Wohngebäuden.

Abgang ganzer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 1993 und 1994 nach Abgangsursachen											
Abgangsursache	a = 1993 b = 1994	Wohngebäude						Nichtwohngebäude			
		insgesamt		mit Wohnungen		mit Wohnfläche		insgesamt		mit Nutzfläche	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%
Abgang ganzer Gebäude insgesamt	a	1 094	100	2 322	100	177	100	1 800	100	1 177	100
darunter	b	1 067	100	2 149	100	180	100	1 877	100	1 177	100
zum Zweck der											
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	a	58	5,3	125	5,4	11	6,2	19	1,1	19	1,6
	b	64	6,0	189	8,8	16	8,9	20	1,1	21	1,8
Schaffung von Freiflächen	a	79	7,2	126	5,4	12	6,8	225	12,5	153	13,0
	b	121	11,3	189	8,8	18	10,0	226	12,0	230	19,5
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	a	606	55,4	1 229	52,9	90	50,8	310	17,2	184	15,6
	b	654	61,3	1 255	58,4	100	55,6	324	17,3	199	16,9
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	a	129	11,8	203	8,7	18	10,2	375	20,8	494	42,0
	b	69	6,5	203	9,4	16	8,9	353	18,8	374	31,8
wegen bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes	a	8	0,7	11	0,5	1	0,6	6	0,3	4	0,3
	b	5	0,5	12	0,6	1	0,6	5	0,3	4	0,3
wegen Nutzungsänderung	a	73	6,7	121	5,2	13	7,3	729	40,5	168	14,3
	b	60	5,6	106	4,9	12	6,7	804	42,8	194	16,5

In drei von fünf Fällen, in denen ein Wohngebäude abgerissen wurde, sollte ein neues Wohngebäude entstehen. Als zweithäufigste Abgangsursache (11,3 %) wurde die Schaffung von Freiflächen angegeben. Weitere Gründe waren die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes (6,5 %), die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen (6,0 %) sowie die Nutzungsänderung des Gebäudes (5,6 %). Letztere stand als Abgangsgrund bei Nichtwohngebäuden ganz eindeutig an erster Stelle (42,8 %). An zweiter Stelle stand hier die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes (18,8 %), fast ebenso häufig mußte ein Nichtwohngebäude für die Errichtung eines neuen Wohngebäudes (17,3 %) weichen. Die Schaffung von Freiflächen (12,0 %) spielte eine ebenso große Rolle wie beim Abgang von Wohngebäuden. Demgegenüber wurde die Schaffung öffentlichen Verkehrsflächen (1,1 %) recht selten als Grund für den Abriß eines Nichtwohn-

gebäudes genannt; gleiches galt für die bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes (0,3 %), die auch bei Wohngebäuden (0,5 %) in den wenigsten Fällen als Abgangsursache aufgeführt wurde.

Weitere 94 Wohngebäude mit 195 Wohnungen und 145 Nichtwohngebäude mit 10 Wohnungen wurden infolge eines außergewöhnlichen Ereignisses (z. B. Brand) oder aus sonstigen Gründen der Nutzung entzogen.

Erläuterungen

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Hochbaustatistik (Bautätigkeitsstatistik – bestehend aus Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Bauabgang) und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes ist das Zweite Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) und der Verordnung über die zuständige Behörde für Bundesstatistiken vom 11. Februar 1980 (GV NRW S. 99). Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 Abs. 2 und 3 des 2. BauStatG.

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Hochbaustatistik wird für alle genehmigungs-, anzeige- und zustimmungspflichtigen Bauvorhaben durchgeführt, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erhebungseinheiten sind demnach neu errichtete Gebäude oder Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Die Statistik liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch in tieferer regionaler Gliederung. Damit werden einerseits wichtige Frühindikatoren für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bausektor und andererseits Planungsdaten für Wirtschaft, Forschung und Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt.

Wohnungsbestand*)

Rechtliche Grundlagen

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

Methodische Hinweise

Der fortgeschriebene Wohnungsbestand wird zum jeweiligen Stichtag (31. 12.) ab 1987 auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 5. 1987 ermittelt.

Im Basisbestand sind nicht enthalten:

- Gebäude mit dem Baualter 1987
- Gebäude und Wohnungen in Gebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden
- Wohngebäude, die keine Wohnungen, sondern nur sonstige Wohneinheiten enthalten

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Die Fortschreibung erfolgt nach folgendem Schema:

Bestand am 31. 12. 1986
 + Zugang durch Neubau
 + Zugang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 + sonstiger Zugang
 – Totalabgang
 – Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 – sonstiger Abgang
 = Bestand am 31. 12. 1987

Diese Methode ist gegenüber dem bisherigen Verfahren lediglich um zwei Komponenten – sonstiger Zugang und sonstiger Abgang – erweitert worden. Hierdurch sollen insbesondere die durch ausländische Streitkräfte in Anspruch genommenen bzw. freigegebenen Wohnungen und Wohngebäude einbezogen werden. Im Hinblick auf die politische Entwicklung ist in Zukunft mit einer verstärkten Veränderung des Wohnungsbestandes auf regionaler Ebene infolge von Freigaben zu rechnen. Des weiteren wird die Möglichkeit von Korrekturen der Fortschreibungsergebnisse bei auftretenden Unplausibilitäten eröffnet.

Die Fortschreibung erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik). Wohnheime und die in ihnen enthaltenen Wohnungen (hierbei handelt es sich um rd. 70 000 Einheiten) werden aus methodischen Erwägungen nicht fortgeschrieben, da sie auch im Basisbestand nicht enthalten sind. Alle Fertigstellungsmeldungen, die ein Bezugsfertigstellungsdatum von 1986 und früher aufweisen, sind gleichfalls nicht berücksichtigt.

Gegenüber der bisherigen Fortschreibung wurde das Tabellenprogramm erweitert, so daß jetzt auch Aussagen über die Anzahl der Wohngebäude – gegliedert nach Gebäudearten (Wohngebäude mit einer Wohnung, mit zwei Wohnungen, mit drei und mehr Wohnungen) – gemacht werden können. Die Wohnungen in Nichtwohngebäuden werden als „Darunterposition“ beim Bestand der Wohnungen insgesamt gesondert ausgewiesen. Als zusätzliches Merkmal wird der Wohnflächenbestand sowohl bei den Wohnungen insgesamt als auch gegliedert nach Gebäudearten fortgeschrieben.

Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes

Zum 31. 12. 1994 waren in Nordrhein-Westfalen insgesamt 7 620 686 Wohnungen vorhanden (ohne Wohnungen in Gebäuden mit ganzer oder teilweiser Wohnheimnutzung), gegenüber dem Vorjahresstichtag entsprach dies einem Zuwachs von 97 365 Wohnungen. In den letzten fünf Jahren hat sich damit die prozentuale Zunahme kontinuierlich erhöht, im Jahr 1990 hatte sie noch bei 0,7 % gelegen, 1994 lag sie dank der forcierten Bautätigkeit vor allem im Mehrfamilienhausbau bei 1,3 %.

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1986 – 1994 nach Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	1986 (Basis)	1989	1990	1991	1992	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber 1986 %
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	2 269 450	2 303 441	2 316 421	2 333 470	2 350 997	2 372 149	2 394 668	5,5
Köln	1 675 756	1 704 599	1 716 866	1 732 513	1 752 032	1 771 754	1 799 376	7,4
Münster	931 977	951 879	959 855	969 891	981 659	995 317	1 010 987	8,5
Detmold	729 244	741 088	747 371	755 864	765 693	776 079	790 107	8,3
Arnsberg	1 540 788	1 559 221	1 567 819	1 578 599	1 592 362	1 608 022	1 625 548	5,5
Nordrhein-Westfalen	7 147 215	7 260 228	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	7 620 686	6,6
davon								
kreisfreie Städte	3 436 961	3 471 286	3 485 254	3 503 222	3 527 975	3 551 402	3 580 007	4,2
Kreise	3 710 254	3 788 942	3 823 078	3 867 115	3 914 768	3 971 919	4 040 679	8,9

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Für die Kreise zeigte die Wohnungsfortschreibung eine Bestandsmehrung um 68 760 Wohnungen an (+1,7 %), in den an Bauland ärmeren kreisfreien Städten kamen insgesamt nur 28 605 Wohnungen hinzu (+0,8 %). Der Regierungsbezirk Detmold wies die höchste positive Veränderungsrate des Wohnungsbestandes im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf (+1,8 %), gefolgt von den Regierungsbezirken Köln und Münster (jeweils +1,6 %) sowie dem Regierungsbezirk Arnsberg (+1,1 %). Schlußlicht bildete der Regierungsbezirk Düsseldorf, für den sich Ende 1994 ein Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden errechnete, der nur 0,9 % höher lag als Ende 1993. Gemessen am Bevölkerungsstand (Stichtag: 30. 6. 1994), d. h. bezogen auf jeweils 10 000 Einwohner, lag ebenfalls der Regierungsbezirk Detmold mit 71 hinzugekommenen Wohnungen auf dem ersten Platz. Es folgten die Regierungsbezirke Köln (67 Wohnungen), Münster (61 Wohnungen), Arnsberg (46 Wohnungen) und Düsseldorf (43 Wohnungen). Im Landesdurchschnitt kamen 1994 bezogen auf 10 000 Einwohner 55 Wohnungen zum Bestand hinzu. Der längerfristige Vergleich mit den Ergebnissen von 1986 als Basis der jetzigen Fortschreibung weist ebenfalls für den Regierungsbezirk Düsseldorf, aber auch für den Regierungsbezirk Arnsberg (jeweils +5,5 %), einen unterdurchschnittlichen Zuwachs an Wohnungen aus. Überdurchschnittlich hat sich demgegenüber der Wohnungsbestand in den übrigen Regierungsbezirken mit Veränderungsraten zwischen 7,4 % und 8,5 % erhöht (Nordrhein-Westfalen insgesamt: +6,6 %).

Die zum Jahresende 1994 vorhandenen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden wiesen wie bereits 1993 – rein rechnerisch – 4,3 Räume auf. Im statistischen Durchschnitt mußten sich 2,3 Einwohner (1993: 2,4 Einwohner) eine Wohnung teilen, dabei stand jedem eine Wohnfläche von 35,4 m² (1993: 35,0 m²) zur Verfügung. Auch bei diesen Wohnungskennziffern ergeben sich bei regionaler Betrachtung gewisse Unterschiede, generell finden sich in den Kreisen größere Wohneinheiten (4,6 Räume je Wohnung) als in den kreisfreien Städten (3,9 Räume je Wohnung), gemessen an der Wohnfläche sind Einwohner in den Kreisen jedoch besser versorgt (36,0 m² gegenüber 34,5 m²), wenn sich auch hier eine höhere Kennziffer "Einwohner je Wohnung" (2,5 Einwohner gegenüber 2,1 Einwohner) errechnet.

Wohnungsbestand am 31. 12. 1994 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
	Wohnungen	darin Räume ²⁾	Räume je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung	Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner ³⁾
					100 m ²	m ²
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	2 394 668	9 702 989	4,1	2,2	1 857 568	35,1
Köln	1 799 376	7 686 731	4,3	2,3	1 507 047	36,3
Münster	1 010 987	4 598 326	4,5	2,5	887 087	34,8
Detmold	790 107	3 714 625	4,7	2,5	723 713	36,5
Arnsberg	1 625 548	6 952 792	4,3	2,3	1 316 145	34,5
Nordrhein-Westfalen	7 620 686	32 655 463	4,3	2,3	6 291 558	35,4
davon						
kreisfreie Städte	3 580 007	13 897 063	3,9	2,1	2 615 964	34,5
Kreise	4 040 679	18 758 400	4,6	2,5	3 675 595	36,0

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) einschl. Küchen – 3) am 30. 6. 1994

Die Aufteilung der zum Jahresende 1994 vorhandenen Wohnungen nach Anzahl der Räume zeigt, daß drei von zehn Wohnungen über 4 Räume (einschl. Küche) verfügen. Knapp ein Viertel zählt zu den 3-Raum-Wohnungen, und nicht ganz ein Fünftel der Wohnungen weist 5 Räume auf. Nur etwa jede 11. Wohnung verfügt über 6 Räume oder über 7 und mehr Räume, und jede 12. Wohnung besteht nur aus 1 oder 2 Räumen. Größere Wohnungen befinden sich – vor allem wegen des höheren Anteils an Ein- und Zweifamilienhäusern – vor allem in den Kreisen, hier liegt der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen bei 47,0 %, in den kreisfreien Städten beläuft sich der entsprechende Anteil bei nur 25,6 %.

Bei der Bestandsfortschreibung der Wohngebäude für 1994 zeigt sich ein Zuwachs von 38 841 Einheiten, insgesamt 5 702 Wohngebäude mehr als 1993. Bei den neu hinzugekommenen Einheiten (saldiert um eventuelle Abgänge) handelte es sich bei 23 773 um Einfamilienhäuser, 7 511 Zweifamilienhäuser und 7 557 Mehrfamilienhäuser. Der gesamte Wohngebäudebestand von 3,2 Millionen Wohngebäuden teilte sich damit Ende 1994 auf in 1,8 Millionen

Einfamilienhäuser (56,5 %), 672 000 Zweifamilienhäuser (21,0 %) und 723 000 Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (22,6 %). Letztere treten anteilmäßig sehr viel stärker in den kreisfreien Städten in den Vordergrund (39,9 %), die als dicht besiedelte Ballungsgebiete einer hohen Zahl von Haushalten Wohnraum zur Verfügung stellen müssen, während die Quote für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Kreisen überdurchschnittlich hoch liegt (85,9 %).

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1994 nach Anzahl der Räume und Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden							
	insgesamt	davon mit ... Raum/Räumen ¹⁾						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	100	2,3	7,2	27,0	32,8	17,3	7,4	5,8
Köln	100	3,2	6,8	22,6	28,9	19,1	10,4	8,9
Münster	100	1,7	4,7	19,9	30,3	20,3	10,8	12,3
Detmold	100	1,4	4,1	17,8	28,5	21,4	12,4	14,2
Arnsberg	100	1,6	5,5	24,7	32,9	17,9	8,7	8,7
Nordrhein-Westfalen	100	2,2	6,1	23,6	31,1	18,7	9,4	8,9
davon								
kreisfreie Städte	100	3,2	8,1	29,3	33,7	15,3	5,9	4,4
Kreise	100	1,3	4,3	18,5	28,9	21,7	12,4	12,9

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger und teilweiser Wohnheimnutzung – 1) einschl. Küchen

Im Landesdurchschnitt errechnete sich eine Wohnfläche von 82 m² je Wohnung (in Wohngebäuden); diese Kennziffer differierte je nach Gebäudeart, sie lag am höchsten bei den Einfamilienhäusern mit 119 m², die Wohnfläche der Wohnungen in Zweifamilienhäusern (85 m²) und Mehrfamilienhäusern (67 m²) lagen wesentlich niedriger. Dabei ist auch hier in den Kreisen eine großzügigere Ausstattung (91 m² je Wohnung) als in den kreisfreien Städten (73 m² je Wohnung) festzustellen, was sich auch in den Durchschnittsangaben für die Regierungsbezirke – je nach Bedeutung der Kreise – niederschlägt.

Bestand an Wohngebäuden*) am 31. 12. 1994 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken													
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude												
	insgesamt				davon								
					mit 1 Wohnung		mit 2 Wohnungen		mit 3 und mehr Wohnungen				
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche je Wohnung		Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude	Wohnfläche je Wohnung	
Anzahl	%	Anzahl	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	Anzahl	%	m ²	
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	861 754	100	2 360 586	78	452 789	52,5	115	153 529	17,8	82	255 436	29,6	66
Köln	816 215	100	1 772 996	84	523 504	64,1	116	143 098	17,5	84	149 613	18,3	66
Münster	477 667	100	993 517	88	285 897	59,9	123	100 882	21,1	87	90 888	19,0	68
Detmold	405 333	100	770 706	91	231 839	57,2	125	113 066	27,9	86	60 428	14,9	70
Arnsberg	644 330	100	1 600 004	81	316 078	49,0	120	161 678	25,1	85	166 574	25,9	67
Nordrhein-Westfalen	3 205 299	100	7 497 809	82	1 810 107	56,5	119	672 253	21,0	85	722 939	22,6	67
davon													
kreisfreie Städte	1 055 142	100	3 532 414	73	446 176	42,3	114	188 147	17,8	82	420 819	39,9	65
Kreise	2 150 157	100	3 965 395	91	1 363 931	63,4	120	484 106	22,5	86	302 120	14,1	69

*) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Wohngeld

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 35 des Wohngeldgesetzes ist über die Auswirkung dieses Gesetzes eine Bundesstatistik („Wohngeldstatistik“) durchzuführen. Die Wohngeldstatistik wurde ab 1993 auf der Basis der Neufassung des Wohngeldgesetzes vom 1. Februar 1993 (BGBl. I S. 183) erstellt. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1994

Im Jahr 1965 wurde mit Wirkung vom 1. April bundesweit die Zahlung von Wohngeld eingeführt. Das Wohngeld dient – neben der Förderung des sozialen Wohnungsbaus – als wichtiges sozial- und wohnungspolitisches Instrument dazu, einkommensschwächeren Haushalten die Sicherung von angemessenem Wohnraum zu ermöglichen bzw. die hierfür aufzubringenden Wohnkosten der wirtschaftlichen Situation anzupassen. Auf die Zahlung von Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, sofern bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Wohngeld steht sowohl Mietern als auch Eigentümern zu; Bestimmungsfaktoren für den Anspruch sind u. a. die Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung, die Zahl der zum Haushalt zählenden Personen sowie das Familieneinkommen.

Das Wohngeldgesetz ordnet auch die Durchführung einer Statistik an, um anhand der Ergebnisse die Auswirkungen des Gesetzes unter wirtschaftlichen und sozialen Aspekten überprüfen zu können. Im Laufe der Jahre wurde die Gesetzesgrundlage mehrmals an neue Gegebenheiten angepaßt, zur Zeit gilt das Wohngeldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 2. 1993 (BGBl. I S. 183). Auskunftspflichtig im Rahmen der Statistik sind die Bewilligungsbehörden der Städte und Gemeinden.

Ab dem zweiten Quartal 1991 wurde durch eine gesetzliche Neuregelung das "pauschalierte Wohngeld" bundesweit eingeführt, das – anders als das sogenannte "spitz berechnete" Wohngeld – ohne Antragstellung gewährt wird und Sozialhilfeempfängern und Empfängern von Kriegsopferfürsorge zusteht. Diesem Personenkreis wird pauschal ein bestimmter Vomhundertsatz der Miete (in Nordrhein-Westfalen: 49,2 %) als Wohngeld gezahlt, hiermit soll eine Verwaltungsvereinfachung erreicht werden. Das pauschalierte Wohngeld wird grundsätzlich nur an Mieter gezahlt, Eigentümern steht – bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen – ggf. spitz berechnetes Wohngeld zu.

Im Jahre 1994 zahlte die öffentliche Hand in Nordrhein-Westfalen einen Betrag in Höhe von 1,39 Milliarden DM als Wohngeld, um auch einkommensschwächeren Haushalten eine angemessene Wohnraumversorgung zu sichern. Der Empfängerkreis dieser staatlichen Hilfe belief sich zum 31. 12. 1994 auf insgesamt 675 064 Haushalte, das waren nur wenig mehr als zum entsprechenden Vorjahresstichtag (+6 852 Haushalte bzw. +1,0 %). Auch 1994 ergab sich eine weitere Verschiebung in der Struktur der Wohngeldempfänger, demzufolge nahm der Anteil der Empfänger von pauschalierem Wohngeld auf 46,6 % zu (1993: 43,8 %), der Anteil der Fälle von spitz berechnetem Wohngeld nahm entsprechend weiter ab. Beim letztgenannten Empfängerkreis ging außerdem der Anteil der Lastenzuschußempfänger, d. h. der Wohnungseigentümer, auch in 1994 nochmals zurück und lag am Jahresende bei 5,9 % (1993: 6,2 %). Insgesamt erhielten 360 300 Empfänger am 31. 12. 1994 spitz berechnetes Wohngeld (–4,0 %) – darunter 21 180 Lastenzuschußempfänger –, und 314 764 Haushalten (+7,5 %) stand pauschaliertes Wohngeld zu.

Mit der Verschiebung zugunsten der Empfänger von pauschalierem Wohngeld ging ein Anstieg der absoluten Höhe der Wohngeldzahlungen und des durchschnittlich je Empfänger gezahlten Betrages einher: Das insgesamt gezahlte Wohngeld lag um 10,0 % über dem Wert des Vorjahres und das durchschnittliche monatliche Wohngeld je Empfänger belief sich auf 188 DM (1993: 178 DM). Während sich für den Personenkreis, der spitz berechnetes Wohngeld erhielt, nur ein 2 DM gegenüber dem Vorjahr gestiegener Durchschnittswert errechnete, nahm der den Sozialhilfeempfängern und Empfängern von Kriegsopferfürsorge zustehende monatliche Wohngeldbetrag von 237 DM auf 252 DM zu. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, daß dem letztgenannten Personenkreis das Wohngeld als fester Prozentanteil der anerkannten Miete ohne weitere Berücksichtigung der speziellen Einkommenssituation und der Personenzahl des Haushalts gewährt wird. Zu berücksichtigen ist auch, daß in einigen Städten und Gemeinden Sozialhilfeempfänger wie z. B. Aussiedler und Asylbewerber mangels anderer geeigneter Möglichkeiten zeitweise in vergleichsweise teuren Unterkünften (Hotels, Pensionen) untergebracht waren.

Der Anteil der Wohngeldempfänger, die 1994 einen monatlichen Durchschnittsbetrag von 200 DM und mehr erhielten, lag dementsprechend bei den Beziehern von pauschalierem Wohngeld mehr als dreimal so hoch (63,9 %) wie bei den Empfängern von spitz berechnetem Wohngeld (19,3 %).

Der Vorjahresvergleich zeigt, daß sich gerade in der Gruppe mit dem höchsten durchschnittlichen Wohngeldanspruch (300 DM und mehr) beim pauschalieren Wohngeld nochmals ein deutlicher Anstieg des Anteils von 25,2 % auf 29,7 % in 1994 ergeben hat.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der Höhe des monatlichen Anspruchs sowie der Art der Leistung						
Art der Leistung	Wohngeldempfänger					Durchschnittliches monatliches Wohngeld
	insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... DM				
		Anzahl	unter 100	100 - 200	200 - 300	300 und mehr
1993						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	668 212	30,6	32,9	21,8	14,7	178
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	375 303	46,0	35,3	12,2	6,5	131
davon Mietzuschuß	352 216	46,5	35,4	12,0	6,1	129
Lastenzuschuß	23 087	38,6	33,3	15,4	12,7	163
erhielten pauschaliertes Wohngeld	292 909	10,8	29,8	34,2	25,2	237
1994						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	675 064	28,9	30,9	22,5	17,6	188
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	360 300	45,9	34,7	12,4	6,9	133
davon Mietzuschuß	339 120	46,4	34,8	12,2	6,6	131
Lastenzuschuß	21 180	38,3	32,9	15,2	13,6	166
erhielten pauschaliertes Wohngeld	314 764	9,5	26,6	34,2	29,7	252

Allerdings dürfte nicht zuletzt auch die allgemeine Steigerung der Mieten und Lasten die Höhe der Wohngeldzahlungen beeinflußt haben. Während im Jahr 1993 noch knapp ein Zehntel aller Wohngeldempfänger weniger als 6 DM je Quadratmeter an Wohnkosten aufbringen mußte und ein weiteres Viertel nur eine Quadratmetermiete bzw. -belastung zwischen 6 DM und 8 DM zahlte, war es 1994 in der ersten Kategorie lediglich jeder 13. bzw. bei der zweiten Gruppe nur rd. ein Fünftel. Ende 1994 mußten insgesamt sieben von zehn Wohngeldempfängern 8 DM und mehr für den Quadratmeter Wohnraum aufwenden, im Jahr zuvor waren es noch nicht ganz zwei Drittel.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art des Wohngeldes									
Art der Leistung	Wohngeldempfänger								
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM							
		unter 6		6 - 8		8 - 10		10 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1993									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	668 212	66 152	9,9	168 287	25,2	229 088	34,3	204 685	30,6
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	375 303	32 779	8,7	100 618	26,8	139 372	37,1	102 534	27,3
davon Mietzuschuß	352 216	27 083	7,7	96 991	27,5	135 050	38,3	93 092	26,4
Lastenzuschuß	23 087	5 696	24,7	3 627	15,7	4 322	18,7	9 442	40,9
erhielten pauschaliertes Wohngeld	292 909	33 373	11,4	67 669	23,1	89 716	30,6	102 151	34,9
1994									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	675 064	53 222	7,9	140 341	20,8	222 823	33,0	258 678	38,3
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	360 300	24 168	6,7	78 657	21,8	131 494	36,5	125 981	35,0
davon Mietzuschuß	339 120	18 914	5,6	75 445	22,2	127 695	37,7	117 066	34,5
Lastenzuschuß	21 180	5 254	24,8	3 212	15,2	3 799	17,9	8 915	42,1
erhielten pauschaliertes Wohngeld	314 764	29 054	9,2	61 684	19,6	91 329	29,0	132 697	42,2

Signifikante Unterschiede hinsichtlich der Miethöhen lassen sich bei den verschiedenen Empfängerkreisen erkennen. Bei denjenigen Haushalten, denen pauschaliertes Wohngeld zustand, war die Gruppe mit der niedrigsten (9,2 % gegenüber 5,6 %) und der höchsten Mietbelastung (42,2 % gegenüber 34,5 %) stärker besetzt als bei den Mietern, die spitz berechnetes Wohngeld erhielten. Auch bei den Lastenzuschußempfängern fällt die große Gruppe auf, die eine sehr geringe Belastung von weniger als 6 DM je Quadratmeter Wohnfläche aufzubringen haben (24,8 %) oder einen recht hohen Betrag von 10 DM und mehr zahlen müssen (42,1 %).

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der Haushaltsgröße sowie Art des Wohngeldes								
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger							
	insgesamt		davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld				davon erhielten pauschaliertes Wohngeld	
			Lastenzuschuß		Mietzuschuß			
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
Haushalte mit ... Person(en)								
1	319 311	310 180	3 440	3 190	177 842	166 904	138 029	140 086
2	125 252	130 335	2 351	2 099	54 298	51 214	68 603	77 022
3	77 525	83 315	1 581	1 516	32 182	32 588	43 762	49 211
4	74 719	77 683	5 602	4 912	45 450	45 405	23 577	27 366
5 und mehr	71 405	73 551	10 113	9 463	42 354	43 009	18 849	21 079
Insgesamt	668 212	675 064	23 087	21 180	352 216	339 120	292 909	314 764

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der Haushaltsgröße sowie Art des Wohngeldes								
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger							
	insgesamt		davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld				davon erhielten pauschaliertes Wohngeld	
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß			
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
	%							
Haushalte mit ... Person(en)								
1	47,8	45,9	50,5	49,2	14,9	15,1	47,1	44,5
2	18,7	19,3	15,4	15,1	10,2	9,9	23,4	24,5
3	11,6	12,3	9,1	9,6	6,8	7,2	14,9	15,6
4	11,2	11,5	12,9	13,4	24,8	23,2	8,0	8,7
5 und mehr	10,7	10,9	12,0	12,7	43,8	44,7	6,5	6,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Typisch für Wohngeldempfänger ist, daß es sich zu einem großen Teil um Single-Haushalte handelt, am 31. 12. 94 waren es 45,9 %. Hier sind auch nur geringe Unterschiede bei den Empfängerkreisen – soweit es sich um Mieter handelt – festzustellen. Bei den Lastenzuschußempfängern bzw. den Eigentümern überwiegen die Familien. Dementsprechend zählten hier 44,7 % zu den Haushalten mit 5 und mehr Personen, und auch die 4-Personen-Haushalte waren in dieser Gruppe relativ zahlreich vertreten (23,2 %). Bei den Haushalten, die pauschaliertes Wohngeld erhielten, handelte es sich nach der Vielzahl von Single-Haushalten auch sehr oft um 2-Personen-Haushalte, vermutlich Alleinerziehende mit Kindern. Der entsprechende Anteil erreichte Ende 1994 insgesamt 24,5 %. Vergleichsweise selten waren in dieser Gruppe Vier-Personen-Haushalte (8,7 %) und Haushalte mit fünf und mehr Personen (6,7 %) vertreten. Bei den Mietzuschußempfängern lagen diese Anteile dagegen mit 13,4 % bzw. 12,7 % deutlich höher.

Bezogen auf die Einwohnerzahl hat sich die durchschnittliche Zahl der Wohngeldempfänger im Land ebenfalls erhöht. Ende des Jahres 1994 wurden je 1 000 Einwohner rein rechnerisch 37,9 Wohngeldempfänger gezählt, diese Kennziffer lag damit geringfügig höher als Ende des Jahres 1993 (37,6). Typisch sind hier die vergleichsweise höheren Kennziffern in den kreisfreien Städten (48,0 Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner) gegenüber denjenigen in den Kreisen (30,4). Dies zeigt sich nicht nur im Landesdurchschnitt, sondern auch in allen Regierungsbezirken, da tendenziell die Wohnraumknappheit in den kreisfreien Städten größer ist und die Wohnkosten höher liegen. Gewisse Unterschiede

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken		
Verwaltungsbezirk	1993	1994
	Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner	
Reg.-Bez. Düsseldorf	47,1	45,6
davon		
kreisfreie Städte	51,3	49,2
Kreise	39,9	39,5
Reg.-Bez. Köln	33,4	33,6
davon		
kreisfreie Städte	43,4	44,1
Kreise	26,8	26,6
Reg.-Bez. Münster	31,6	33,2
davon		
kreisfreie Städte	41,2	45,9
Kreise	28,1	28,7
Reg.-Bez. Detmold	28,5	29,3
davon		
kreisfreie Städte	37,9	40,7
Kreise	26,7	27,1
Reg.-Bez. Arnsberg	37,7	39,5
davon		
kreisfreie Städte	49,6	52,1
Kreise	29,3	30,6
Nordrhein-Westfalen	37,6	37,9
davon		
kreisfreie Städte	47,7	48
Kreise	30,1	30,4

lassen sich jedoch auch hier erkennen: So liegen die kreisfreien Städte in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg mit 49,2 bzw. 52,1 Wohngeldbeziehern je 1 000 Einwohner recht deutlich über dem Landesdurchschnitt. Auch in den Kreisen beider Regierungsbezirke gab es bezogen auf die Einwohnerzahl vergleichsweise viele Wohngeldempfänger. Die Quoten lagen bei 39,5 je 1 000 Einwohner im Regierungsbezirk Düsseldorf und 30,6 im Regierungsbezirk Arnsberg. In den übrigen Regierungsbezirken reichten diese Kennziffern von 26,6 bis 28,7. Die niedrigste Quote der Wohngeldempfänger je 1 000 Einwohner errechnete sich für den Regierungsbezirk Detmold. Die niedrigste Quote (40,7) wies für die kreisfreien Städte ebenfalls der Regierungsbezirk Detmold auf, während für die Kreise im Regierungsbezirk Köln die niedrigste Kennziffer (26,6) ermittelt wurde.

Begriffsbestimmungen

Abgang von Gebäuden

In der Abgangsstatistik werden Gebäude und Gebäudeteile erfasst, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden. Im einzelnen werden erfasst:

- Totalabgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen
- Abgänge durch Nutzungsänderung zwischen Wohn- und Nichtwohnbau

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz, d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen vermindert wird. Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen i. d. R. genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein. Eine Änderung der Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes zu berücksichtigen.

In der Abgangstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt. Zu melden sind lediglich Nutzungsänderungen ganzer Gebäude, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern, und Nutzungsänderungen von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung).

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personengruppen zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen (z. B. für Baugeräte, Datenverarbeitungsanlagen, Fahrzeuge, Lager- und Geschäftsräume) einschl. Kosten für Leasing, soweit aktiviert.

Ausbaugewerbe

Zum Ausbaugewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Ausbaurbeiten und entsprechende Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten an Bauten vorzunehmen. Je nach der Art der überwiegend ausgeübten Tätigkeit werden sie den Wirtschaftszweigen des Ausbaugewerbes zugeordnet. Zu diesen Tätigkeiten können auch solche zählen, die nicht überwiegend an Bauten erfolgen (z. B. Autoglaserei, Schiffsmalerei).

Baufertigstellung

Bauvorhaben, bei denen die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen und die Gebäude bzw. Wohnungen bereits bezugsfertig oder bezogen sind, werden als fertiggestellt bezeichnet. Entscheidend für den Zeitpunkt der Fertigstellung ist nicht die Gebrauchsabnahme (früher: baupolizeiliche Schlußabnahme), sondern die Möglichkeit des Beginns der Nutzung (Bezugsfertigkeit).

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Baugewerblicher Umsatz

Baugewerblicher Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet, und zwar ohne die dem Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen ab 10 000 DM gemäß § 13 Umsatzsteuergesetz (UStG 1980) sind einbezogen.

Bauhauptgewerbe

Zum Bauhauptgewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Hochbauten im Rohbau zu errichten (einschließlich Fertigteilbauten), Tiefbauvorhaben auszuführen oder

bestimmte Spezialbauarbeiten vorzunehmen. Zu diesen wirtschaftlichen Tätigkeiten rechnen auch die Reparatur und Unterhaltung bestehender Hoch-, Tief- und Spezialbauten, ferner das Abbrechen, Sprengen und Entrümmern.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen öffentlichen Bauherren (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen), Unternehmen, privaten Haushalten sowie Organisationen ohne Erwerbszweck unterschieden.

Baukosten, veranschlagte

Die veranschlagten Kosten des Bauwerkes sind die Kosten gemäß DIN 276 Teil 2, Abs. 3 in der Fassung vom April 1981 als Summe der dort unter 3.1 bis 3.5 aufgeführten Kostenarten. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistiken sind somit die Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die somit auch nicht Bestandteil des Bauwerkes werden, sowie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen sind nicht einbezogen.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Zu- und Abgänge (neuer Zustand und alter Zustand) an Wohnungen, Räumen und die Merkmale Wohnfläche bzw. Nutzfläche werden saldiert.

Bauüberhang

Der Bauüberhang wird zum 31. 12. eines jeden Jahres ermittelt. Alle bis zu diesem Zeitpunkt durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben bilden den Bauüberhang.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht fertiggestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangerhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“

Beschäftigte

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschl. Polieren, Schachtmeistern usw., Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschl. Umschülern, Anlernlingen und Praktikanten.

Bruttoanlageinvestitionen

Als Investitionen gelten alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für Unternehmenszwecke, d. h. alle erworbenen oder auch selbsterstellten Anlagen sowie Bauten, bebaute und unbebaute Grundstücke, Baugeräte, Maschinen und maschinelle Anlagen.

Eigengenutzte Wohnungen

Vom Bauherr bzw. künftigen Erwerber eigengenutzte Wohnungen sind die Wohnungen, die nach Fertigstellung voraussichtlich vom Bauherren oder Eigentümer selbst bewohnt werden. Vermietete oder zur Vermietung vorgesehene Eigentumswohnungen rechnen dementsprechend nicht zu den eigengenutzten Wohnungen.

Eigentumswohnungen, Wohngebäude mit

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sonder Eigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ist maßgebend. Es handelt sich auch dann um ein „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil oder alle der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Fertigteilbauten

Unter Fertigteilbauweise wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen) verstanden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlußmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlußmittel sowie ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Außen- oder Innenwände verwendet werden. Hierbei ist notwendig, daß der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse zu berücksichtigen.

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Gebäudearten

Wohngebäude

Gebäude mit 1 Wohnung

Gebäude mit 2 Wohnungen

Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen

Wohnheime

Nichtwohngebäude

Anstaltsgebäude

- Krankenhäuser
- Anstaltsgebäude für die Eingliederung und Pflege Behinderter
- Altenpflege- und Krankheime
- Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche
- Erziehungsheime
- Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime
- Heime von Unterrichtsanstalten
- Kasernen der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
- Sonstige Kasernen und Bereitschaftsgebäude
- Klöster
- Justizvollzugsanstaltsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Fabrik- und Werkstattgebäude

- Werkstattgebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
- Gebäude der Energiegewinnung und -verteilung
- Gebäude der Wassergewinnung und -verteilung
- Gebäude der Abwasserbeseitigung
- Gebäude der Abfallbeseitigung
- Schlachthöfe und -häuser
- Sonstige Fabrik- und Werkstattgebäude

Handels- und Lagergebäude

- Markt- und Messehallen
- Einzelhandelsgebäude
- Andere Handelsgebäude
- Warenlagergebäude für die öffentliche Nahrungsmittelvorsorge
- Warenlagergebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
- Andere Warenlagergebäude

Hotels und Gaststätten

- Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen
- Gaststättegebäude ohne Beherbergung, Kantinengebäude

Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

- Verkehrsgebäude
 - Garagengebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
 - Garagengebäude der Deutschen Bundesbahn und Bundespost
 - Andere Garagengebäude
 - Sonstige Verkehrsgebäude
- Filmtheater, Spielbanken und sonstige Gebäude für Unterhaltungszwecke
- Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude a. n. g.

Sonstige Nichtwohngebäude

Kindertagesstätten

Schulgebäude

- Schulgebäude von allgemeinbildenden Schulen
- Schulgebäude von berufsbildenden Schulen
- Schulgebäude von kombinierten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- Schulgebäude von nicht allgemein- und berufsbildenden Schulen, Volkshochschulgebäude

Hochschulgebäude

Gebäude für Forschungszwecke

Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u. ä.

Kirchen und sonstige an anderer Stelle nicht genannte Kultgebäude

Medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege

Sportgebäude
 Sporthallen
 Schwimmhallen
 Sonstige Sportgebäude

Sonstige Nichtwohngebäude a. n. g.
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für Jugendliche
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für ältere Menschen
 Sonstige Freizeit-, Gemeinschafts- und Bürgerhäuser
 Übrige Nichtwohngebäude a. n. g.

Geleistete Arbeitsstunden

Als Arbeitsstunden gelten alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet von Arbeitern einschl. Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können nicht unbedingt Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze; zu den Handels- und sonstigen Umsätzen zählen alle Erlöse aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie Erlöse aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten.

Indexberechnungen

Die Indizes wurden auf der Basis der monatlichen Berichterstattung berechnet. Ihr Nachweis erfolgt nach den Bauarten des Bauhauptgewerbes bzw. nach den Wirtschaftszweig-Gruppen des Ausbaugewerbes. Der Index der Nettoproduktion dient unter Bereinigung von Kalenderunregelmäßigkeiten sowie unter Berücksichtigung der Produktivität der laufenden Fortschreibung der Nettoleistung. Der Index des Auftragseingangs ist unter Ausschaltung von Preisveränderungen ein Frühindikator zur Analyse der Konjunkturentwicklung.

Jahresbauleistung

Die Jahresbauleistung ist die Summe aller von Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen einschließlich der Leistungen aus eigener Nachunternehmerleistung sowie der Leistungen von Fremd- und Nachunternehmern. Sie umfaßt abgerechnete sowie angefangene und noch nicht abgerechnete Bauleistungen für Dritte, Bauleistungen an Gebäuden, die noch keinen Käufer gefunden haben, sowie Bauleistungen für eigene Zwecke des Unternehmens (selbsterstellte Anlagen). Die Jahresbauleistung ist von daher nicht identisch mit dem steuerbaren baugewerblichen Umsatz, wie er für Betriebe im Monatsbericht und in der Totalerhebung gemeldet ist.

Küchen, Kochnischen

Zu den Küchen rechnen Kochküchen und Wohnküchen. Sie müssen im Bauplan als Küchen ausgewiesen und mit den üblichen Einrichtungen (z. B. Wasseranschluß, Ausguß, Gas- und Stromzuleitungen, Dunstabzug) zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgestattet sein. Nicht als Küchen gelten behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume oder Zimmer mit Kochgelegenheit oder behelfsmäßiger Kochecke. Kochnischen sind bauplanmäßig vorgesehene Wohnungsteile, die mit einer dauerhaften Einrichtung zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgerichtet und mit einem Raum der Wohnung ohne Zwischentür verbunden sind. Die Kochgelegenheit muß fest installiert und nicht behelfsmäßig eingerichtet sein. Hierzu rechnen auch festinstallierte Kochschränke.

Löhne und Gehälter

Bei den Bruttolöhnen und Bruttogehältern ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) angegeben. Diese Beträge verstehen sich:

- ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes,
- ohne Winterbau-Umlage,
- ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung,
- ohne gezahltes Vorruhestandsgeld.

Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Fabrik- und Werkstattgebäude, Handelsgebäude, Warenlagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels und Gasthöfe, Gaststätten und Gebäude für Unterhaltungszwecke.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bautätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen und Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongreßhallen u. ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z. B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pfortnerhäuser, Umkleidegebäude.

Nutzfläche

Als Nutzfläche ist die Fläche anzusehen, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 – 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen (siehe auch die Definition „Wohngebäude“).

Nutzungsänderung

Eine Änderung der Nutzungsart liegt vor, wenn sich der Schwerpunkt der Nutzung des Gebäudes (vom Wohn- zum Nichtwohnbau oder umgekehrt) ändert.

Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen in der Regel genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein. Eine Änderung der

Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes relevant.

In der Abgangstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt.

Umwidmungen sind Nutzungsänderungen ganzer Gebäude oder von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung). Änderungen im Zuge von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten, die die Nutzungsart des Gebäudes als Ganzes unberührt lassen, werden als alter und neuer Zustand (Zustand des Gebäudes vor und nach Durchführung der Baumaßnahme) erfaßt.

Wohneinheit

Eine Wohneinheit ist die Zusammenfassung von nach außen abgeschlossenen oder zusammenhängenden Räumen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die ausschließlich oder überwiegend der wohnlichen Unterbringung dienen bzw. vorübergehend oder zeitweise hierfür genutzt werden. Wohneinheiten treten i. d. R. nur in Wohngebäuden, nicht aber z. B. in Anstaltsgebäuden auf.

Wohnung, sonstige Wohneinheit

Die Wohneinheiten werden in Wohnungen und in sonstige Wohneinheiten unterteilt. Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglicht, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen, abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguß und Toilette. Alle Wohneinheiten, die nach DIN 283 nicht als Wohnung anzusehen sind, gelten als sonstige Wohneinheiten.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräume, Bad u. dgl.). Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachböden etc.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen) sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) – Wohnzwecken dienen.

Wohngebäude für Freizeitwecke

Wohngebäude für Freizeitwecke sind Gebäude, die vom Eigentümer oder Mieter als „Zweitwohnung“ primär für Erholungszwecke am Wochenende oder im Urlaub genutzt werden.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen, können Wohnungen und sonstige Wohneinheiten enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume). Die Zuordnung eines Gebäudes zu den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden (Nichtwohngebäude) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen z. B. Studentenheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht. Dagegen gelten u. a. Altenpflege- und Krankenheime, Säuglings-, Erziehungs- und Müttergenesungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behinderter als Nichtwohngebäude.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Hier ist die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung maßgebend. Die Gebäudeart „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“ ist auch darin gegeben, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Wohngeld

Bemessung des pauschalierten Wohngeldes

Das Wohngeld wird nach einem durch Rechtsverordnung für das Land festgelegten Vomhundertsatz der im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für Wohnraum bemessen. In Nordrhein-Westfalen liegt der Vomhundertsatz bei 49,2 %. Zuständig für die Bewilligung von pauschalierem Wohngeld sind die Bewilligungsstellen für Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge, die auch die statistischen Meldungen abgeben müssen.

Empfänger von pauschalierem Wohngeld

Pauschalierem Wohngeld wird an Sozialhilfe- und Kriegsopferempfänger ohne Antrag gezahlt. Zum Berechtigtenkreis gehören nur Mieter.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen wie Werbungskosten oder Betriebsausgaben, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten in festgelegter Höhe. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, z. B. Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe, Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen sowie Versorgungs- und Entschädigungsbezüge, soweit sie nicht

zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind. Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen. Zuletzt wird ein allgemeiner Freibetrag von 6 vom Hundert abgezogen. Der Abzug erhöht sich auf 12,5 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 20 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen und Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 30 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung und Steuern vom Einkommen entrichtet.

Nicht nur geringfügige laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung den gesetzlichen Kranken- oder Rentenversicherungen entsprechen, stehen den gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen gleich.

Haushalt

Zum Haushalt des Antragsberechtigten zählen die Personen, die mit ihm eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, d. h. wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Über-eignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechts hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechts hat) für ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle. Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung dafür aufbringt.

Miete – Pauschaliertes Wohngeld

Im Rahmen der Statistik über das pauschalierte Wohngeld werden sowohl die tatsächlichen monatlichen Aufwendungen (Kaltmiete einschl. bestimmter Nebenkosten) als auch die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für die Unterkunft erfaßt.

Miete/Belastung – Spitz berechnetes Wohngeld

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o. ä. Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

Mietenniveau

Als Mietenniveau ist zugrunde zu legen die durchschnittliche prozentuale Abweichung der m^2 - Mieten für Wohnraum in den Gemeinden vom Durchschnitt der m^2 - Mieten vergleichbaren Wohnraums im Bundesgebiet; zu berücksichtigen sind nur m^2 - Mieten, die von wohngeldbeziehenden Hauptmietern zu entrichten sind.

Das Mietenniveau wird für Gemeinden mit
 – 20 000 und mehr Einwohnern gesondert,
 – weniger als 20 000 Einwohnern und gemeindefreie Gebiete nach Kreisen zusammengefaßt festgestellt.

Den Mietenstufen sind folgende Mietenniveaus zugeordnet:

<i>Mietenstufen</i>	<i>Mietenniveau</i>
I	niedriger als minus 15 vom Hundert
II	minus 15 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
III	minus 5 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
IV	5 vom Hundert bis niedriger als 15 vom Hundert
V	15 vom Hundert und höher als der Bundesdurchschnitt

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt:

1. Der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts;
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt, soweit er nicht für einen Lastenzuschuß antragsberechtigt ist;
4. der Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes.

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch. Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt.

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- .** Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Tabellenteil

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1984	1985	1986
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	14 461	14 146	13 989
2	Beschäftigte (MD)	Anzahl	251 343	234 019	227 477
3	Gehälter (MD)	1 000 DM	140 253	136 338	143 402
4	Löhne (MD)	1 000 DM	605 817	540 531	528 209
5	Geleistete Arbeitsstunden (MD)	1 000	27 973	24 256	23 824
6	Baugewerblicher Umsatz (MD)	1 000 DM	2 076 688	1 858 830	1 902 184
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
7	Wohngebäude	Anzahl	33 133	27 504	25 829
8	Rauminhalt	1 000 m ³	38 316	27 850	24 051
9	veranschlagte Kosten der Bauwerke je m ³ Rauminhalt	DM	318	312	312
10	Nichtwohngebäude	Anzahl	5 164	4 878	4 595
11	Rauminhalt	1 000 m ³	26 175	25 519	25 744
12	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	82 776	56 409	44 784
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	158 894	170 630	187 418
Baufertigstellungen					
14	Wohngebäude	Anzahl	36 663	30 774	26 637
15	Rauminhalt	1 000 m ³	47 254	35 861	27 606
16	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	98 985	72 884	53 273
17	Nichtwohngebäude	Anzahl	5 916	4 951	4 573
18	Rauminhalt	1 000 m ³	32 603	27 331	27 606
19	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	2 469	1 767	1 377
Bauüberhang					
20	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	49 273	44 012	40 756
21	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	7 369	7 143	7 109
22	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	107 319	83 832	68 807
Gebäude- und Wohnungsbestand³⁾					
23	Bestand an Wohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	2 870 971	2 900 505	2 925 957
24	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	7 188 152	7 259 269	7 147 215
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)⁴⁾					
Arbeitszeit					
männliche Arbeiter					
25	bezahlte Wochenstunden	Anzahl	39,8	40,1	40,6
Verdienste					
männliche Arbeiter					
26	Bruttostundenverdienst	DM	16,75	16,89	17,42
27	Bruttowochenverdienst	DM	669	681	709
28	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 494	4 603	4 755
29	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 778	2 803	2 908
30	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 543	4 687	4 828
Baulandpreise für					
31	baureifes Land	DM/m ²	152,39	149,77	140,00
32	Rohbauland	"	48,04	50,71	43,53
33	Industrieland	"	31,52	33,76	35,41
34	Land für Verkehrszwecke	"	29,43	27,13	23,55
35	Freifläche	"	31,72	50,01	69,00
Preisindex für					
36	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1991 = 100	82,1	82,3	83,0
37	Straßenbau	1991 = 100	83,9	85,3	86,4

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 5. 1987 ohne Wohnungen in Wohnheimen – 4) ab 1992 neuer Berichtskreis

Gebäude- und Wohnungsbestand 1984 – 1994

1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	Lfd. Nr.
14 094	13 964	15 544	15 714	15 682	15 406	15 306	15 406	1
222 091	231 180	231 217	238 692	241 850	240 849	239 110	238 812	2
146 409	159 285	165 126	181 959	197 252	218 015	232 299	237 191	3
519 100	580 198	603 462	673 394	719 338	762 775	765 331	785 651	4
22 799	25 116	25 311	26 119	25 167	25 574	24 505	24 807	5
1 920 373	2 213 054	2 380 456	2 698 106	2 879 585	3 162 501	3 099 932	3 197 630	6
23 543	26 742	33 020	33 908	30 924	33 266	37 768	43 484	7
20 910	23 988	32 579	36 967	36 623	40 025	46 388	55 299	8
316	314	319	337	347	368	384	406	9
4 604	4 699	5 280	5 330	5 320	4 805	4 338	4 291	10
27 091	30 484	35 513	39 403	37 342	36 620	33 713	31 579	11
36 312	40 841	59 448	75 205	78 909	87 278	101 135	121 270	12
204 712	206 267	192 515	183 800	179 973	190 843	195 226	202 438	13
25 085	24 774	30 254	27 849	29 443	30 363	33 123	38 952	14
24 316	22 473	27 705	27 481	31 915	35 556	39 474	47 221	15
44 654	38 650	46 875	50 566	62 784	73 538	82 268	98 648	16
4 512	4 613	4 777	4 464	4 882	5 051	4 613	4 146	17
25 655	28 980	30 403	29 598	34 950	38 569	34 545	32 013	18
1 166	1 364	1 334	1 326	1 670	2 187	1 864	1 843	19
37 557	38 681	40 649	48 377	38 763	53 020	57 511	69 810	20
7 061	7 248	7 655	8 594	6 582	8 694	8 184	8 171	21
55 205	52 983	62 142	83 595	96 558	105 857	120 693	139 087	22
2 994 477	3 017 927	3 047 160	3 074 135	3 103 280	3 133 319	3 166 458	3 205 299	23
7 179 935	7 215 381	7 260 228	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	7 620 686	24
40,8	40,8	41,2	40,9	40,9	40,8	40,7	40,6	25
17,89	18,42	18,98	20,37	21,86	23,11	24,28	24,69	26
733	756	787	833	896	945	989	1 004	27
4 912	5 077	5 327	5 619	5 925	6 219	6 488	6 581	28
3 048	3 082	3 215	3 401	3 634	3 731	3 939	4 037	29
5 010	5 144	5 390	5 678	5 961	6 313	6 595	6 668	30
148,03	141,63	135,92	134,49	134,58	136,31	137,48	144,25	31
46,32	56,20	53,44	55,47	57,43	61,94	55,73	60,74	32
35,05	36,53	34,71	45,38	37,27	37,92	39,60	40,90	33
32,25	23,99	24,17	37,28	32,22	32,43	37,83	29,92	34
22,52	29,65	34,76	35,74	40,39	86,99	76,95	31,98	35
84,4	86,2	89,0	94,0	100	106,0	111,3	114,4	36
86,9	87,2	89,2	94,5	100	104,6	107,3	107,5	37

Gebäuden – 3) Für den Zeitraum 1984 – 1986: Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968; für den Zeitraum ab 1987:

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Ausbaugewerbe

1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe*) 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1993						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 964	140 873	168 801	7 878 032	24 460 516
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	99	18 114	18 698	1 090 658	2 701 990
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	958	55 642	66 514	3 009 688	11 036 628
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	32	3 094	3 713	190 703	823 564
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	825	61 565	76 412	3 434 616	9 541 379
	darunter					
7243	Straßenbau	229	16 685	21 447	939 164	2 825 811
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	527	31 845	42 198	1 771 915	5 017 457
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	50	2 458	3 464	152 367	356 955
73	Spezialbau zusammen	140	8 157	10 944	499 374	1 439 970
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	25	826	1 036	46 650	131 985
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	75	4 913	6 557	296 416	875 831
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	59	2 290	2 774	123 159	348 915
75	Zimmerei, Dachdeckerei	210	6 631	8 673	324 328	1 179 338
7550	darunter Dachdeckerei	175	5 572	7 206	274 787	1 035 364
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 373	157 938	191 180	8 824 899	27 428 737
1994						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 938	138 184	168 257	7 976 453	25 252 452
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	84	16 211	17 231	971 562	2 340 904
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	978	57 855	69 813	3 244 521	12 184 122
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	35	3 286	3 783	204 082	937 684
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	790	58 490	74 091	3 403 684	9 418 679
	darunter					
7243	Straßenbau	219	15 856	20 781	949 846	2 787 509
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	520	31 279	42 212	1 822 473	5 118 982
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	51	2 342	3 339	152 604	371 063
73	Spezialbau zusammen	136	7 430	9 876	478 338	1 281 119
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	24	793	1 029	46 252	146 270
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	75	4 492	5 809	280 565	760 364
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	59	2 398	2 951	132 521	393 606
75	Zimmerei, Dachdeckerei	228	7 362	9 580	366 685	1 338 826
7550	darunter Dachdeckerei	196	6 266	8 169	314 858	1 181 343
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 358	155 363	190 662	8 953 990	28 266 007

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt – 3) anderweitig nicht genannt

**2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Gesamtumsatz
im Bauhauptgewerbe*) 1985 – 1994**

Jahr ¹⁾ Monat	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾						Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Gesamt- umsatz	
		insgesamt	davon								
			tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	kauf- männische und tech- nische Angestellte und Auszu- bildende	Fach- arbeiter, Poliere, Meister	Fachwerker und Werker	ge- werblich Auszubil- dende und Umschüler				
Anzahl						1 000 DM					
1985	2 629	162 443	2 122	25 214	94 926	29 991	10 191	4 857 695	1 390 013	16 976 647	
1986	2 363	154 758	1 726	24 350	95 137	25 080	8 465	4 682 147	1 422 423	17 021 326	
1987	2 246	149 091	1 568	23 810	92 135	24 371	7 207	4 528 159	1 439 656	17 040 291	
1988	2 092	144 469	1 383	23 712	89 501	23 413	6 461	4 722 235	1 493 030	18 163 842	
1989	2 096	144 213	1 296	23 912	89 307	23 475	6 223	4 925 341	1 546 769	19 836 087	
1990	2 255	153 026	1 313	25 371	94 767	25 091	6 484	5 620 584	1 754 109	22 910 831	
1991	2 364	158 358	1 332	26 327	98 123	25 909	6 667	6 133 380	1 916 033	25 439 451	
1992	2 382	159 080	1 271	27 302	97 504	26 477	6 521	6 566 307	2 111 057	28 210 205	
1993	2 373	157 938	1 249	27 906	96 229	25 889	6 663	6 579 973	2 244 929	27 428 737	
1994	2 356	155 363	1 206	27 723	94 373	24 887	7 174	6 672 698	2 281 290	28 266 014	
1993	Januar	2 384	157 844	1 264	27 745	96 496	25 618	6 721	432 175	1 458 011	
	Februar	2 374	156 979	1 264	27 807	96 115	25 367	6 426	423 116	1 563 392	
	März	2 367	157 156	1 267	27 748	96 028	25 702	6 411	546 792	1 68 910	2 182 858
	April	2 363	157 025	1 254	27 747	95 973	25 711	6 340	530 449	171 254	2 216 442
	Mai	2 359	156 932	1 243	27 781	95 813	25 819	6 276	523 043	178 129	2 182 290
	Juni	2 355	157 074	1 248	27 755	96 174	25 871	6 026	549 045	196 113	2 485 594
	Juli	2 346	157 197	1 245	27 701	95 996	26 650	5 605	554 776	188 933	2 438 909
	August	2 339	158 830	1 230	27 887	95 926	26 611	7 176	565 777	179 821	2 364 714
	September	2 338	158 363	1 224	28 010	95 615	26 272	7 242	552 080	176 842	2 532 848
	Oktober	2 405	161 491	1 252	28 469	98 157	26 287	7 326	572 163	182 672	2 519 807
	November	2 412	158 861	1 250	28 129	96 674	25 549	7 259	813 354	282 719	2 557 960
	Dezember	2 400	157 476	1 245	28 097	95 780	25 206	7 148	517 203	191 332	2 925 913
1994	Januar	2 390	155 636	1 236	27 728	95 036	24 613	7 023	480 154	170 718	1 560 843
	Februar	2 376	154 241	1 231	27 680	94 223	24 287	6 820	412 507	168 971	1 672 781
	März	2 370	154 487	1 224	27 701	94 217	24 557	6 788	556 101	174 887	2 258 527
	April	2 365	153 991	1 224	27 601	93 940	24 487	6 739	510 037	176 793	2 117 200
	Mai	2 358	153 909	1 214	27 577	93 771	24 712	6 635	536 079	179 291	2 286 039
	Juni	2 355	154 093	1 196	27 456	93 954	25 176	6 311	547 788	202 638	2 574 167
	Juli	2 346	154 625	1 195	27 621	94 269	25 500	6 040	541 975	188 012	2 317 192
	August	2 340	157 120	1 198	27 821	94 619	25 479	8 003	582 846	177 918	2 487 124
	September	2 338	156 656	1 189	27 816	94 369	25 267	8 015	551 529	177 363	2 644 705
	Oktober	2 339	157 140	1 191	27 861	94 941	25 142	8 005	558 495	182 235	2 587 161
	November	2 348	156 864	1 190	27 924	94 918	24 948	7 884	849 398	282 345	2 694 642
	Dezember	2 342	155 588	1 183	27 890	94 217	24 474	7 824	545 789	200 119	3 065 633

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe*) 1985 – 1994 nach Bauarten

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden im									
	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
		zusammen	davon im			zusammen	davon im			
			Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau		Straßenbau	gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau	
1 000										
1985	202 763	112 135	45 170	50 707	16 258	90 628	24 230	31 874	34 524	
1986	196 387	102 634	36 674	50 222	15 738	93 753	24 353	33 946	35 454	
1987	182 402	93 094	29 077	49 174	14 843	89 308	22 775	32 691	33 842	
1988	185 965	94 175	27 451	52 585	14 137	91 790	24 068	33 889	33 833	
1989	188 678	95 943	27 700	54 059	14 184	92 735	24 802	33 996	33 937	
1990	196 454	101 424	30 568	56 963	13 893	95 032	24 702	34 301	36 029	
1991	196 582	103 490	32 007	58 162	13 321	93 092	23 677	34 111	35 304	
1992	199 852	105 951	34 025	58 627	13 299	93 901	24 052	33 964	35 885	
1993	191 180	105 088	37 050	55 432	12 606	86 094	22 397	30 929	32 768	
1994	190 662	107 819	42 640	52 829	12 350	82 843	22 056	30 284	30 503	
1993	Januar	12 682	7 193	2 308	4 020	865	5 489	1 198	2 309	1 982
	Februar	13 177	7 281	2 346	4 113	822	5 896	1 344	2 363	2 189
	März	17 974	9 782	3 375	5 228	1 179	8 192	2 129	2 912	3 151
	April	17 085	9 246	3 300	4 844	1 102	7 839	2 131	2 672	3 036
	Mai	16 315	8 825	3 191	4 571	1 063	7 490	2 024	2 555	2 911
	Juni	17 591	9 635	3 451	5 037	1 147	7 956	2 283	2 701	2 972
	Juli	16 187	8 947	3 100	4 752	1 095	7 240	1 961	2 564	2 715
	August	16 671	9 062	3 223	4 695	1 144	7 609	2 045	2 715	2 849
	September	17 933	9 797	3 539	5 069	1 189	8 136	2 152	2 830	3 154
	Oktober	17 775	9 745	3 611	4 977	1 157	8 030	2 097	2 827	3 106
	November	15 477	8 611	3 100	4 470	1 041	6 866	1 756	2 425	2 685
	Dezember	12 309	6 961	2 505	3 654	802	5 348	1 275	2 056	2 017
1994	Januar	14 150	8 250	3 140	4 106	1 004	5 900	1 417	2 278	2 205
	Februar	12 215	7 011	2 591	3 622	798	5 204	1 198	2 064	1 942
	März	17 615	9 927	3 930	4 855	1 142	7 688	2 031	2 718	2 939
	April	16 209	9 190	3 570	4 573	1 047	7 019	1 960	2 367	2 692
	Mai	16 505	9 220	3 740	4 424	1 056	7 285	1 993	2 557	2 735
	Juni	17 091	9 571	3 932	4 610	1 029	7 520	2 109	2 632	2 779
	Juli	14 479	8 156	3 061	4 160	935	6 323	1 666	2 437	2 220
	August	17 849	10 004	3 957	4 888	1 159	7 845	2 138	2 885	2 822
	September	17 812	9 980	4 001	4 776	1 203	7 832	2 181	2 800	2 851
	Oktober	16 639	9 422	3 822	4 558	1 042	7 217	2 019	2 596	2 602
	November	16 676	9 484	3 826	4 591	1 067	7 192	1 890	2 639	2 663
	Dezember	13 422	7 604	3 070	3 666	868	5 818	1 454	2 311	2 053

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) 1985 – 1994 nach Bauarten

Jahr Monat	Baugewerblicher Umsatz im									
	Bauhaupt- gewerbe ins- gesamt	Hochbau				Tiefbau				
		zusammen	davon im			zusammen	davon im			
			Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau		Straßenbau	gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau	
1 000 DM										
1985	16 667 121	9 407 117	3 661 970	4 497 424	1 247 723	7 260 004	2 094 573	2 432 268	2 733 163	
1986	16 797 199	8 832 696	2 948 269	4 570 474	1 313 953	7 964 503	2 202 855	2 756 808	3 004 840	
1987	16 779 624	8 714 406	2 474 721	4 799 208	1 440 477	8 065 218	2 205 696	2 841 797	3 017 725	
1988	17 915 105	9 459 720	2 429 668	5 663 117	1 366 936	8 455 385	2 358 500	2 963 689	3 133 196	
1989	19 572 420	10 594 724	2 759 713	6 298 295	1 536 716	8 977 696	2 540 094	3 187 429	3 250 173	
1990	22 554 936	12 394 731	3 409 117	7 394 383	1 591 231	10 160 205	2 874 837	3 459 746	3 825 622	
1991	25 125 481	14 169 594	3 988 242	8 494 783	1 686 569	10 955 887	3 155 967	3 728 776	4 071 144	
1992	27 834 976	16 151 320	4 693 869	9 497 309	1 960 142	11 683 656	3 253 605	3 976 884	4 453 167	
1993	27 070 787	16 331 284	5 059 222	9 391 602	1 880 460	10 739 502	2 872 901	3 767 831	4 098 770	
1994	27 934 774	17 514 084	6 307 330	9 258 304	1 948 450	10 420 690	2 826 428	3 696 483	3 897 779	
1993	Januar	1 438 507	877 170	250 027	517 097	110 046	561 337	118 942	253 361	189 034
	Februar	1 542 603	956 360	278 526	564 635	113 199	586 243	122 787	229 471	233 985
	März	2 152 016	1 283 286	376 348	742 890	164 588	868 190	222 723	316 904	328 563
	April	2 185 521	1 274 010	378 013	755 849	140 148	911 511	231 591	350 536	329 384
	Mai	2 154 289	1 263 025	412 166	695 867	154 992	891 264	239 844	292 412	359 008
	Juni	2 449 181	1 448 485	447 119	845 443	155 923	1 000 696	287 195	314 235	399 266
	Juli	2 406 539	1 434 738	452 633	806 440	175 665	971 801	261 995	336 933	372 873
	August	2 330 429	1 410 149	448 501	796 837	164 811	920 280	247 208	320 740	352 332
	September	2 499 699	1 509 915	477 820	860 043	172 052	989 784	276 769	347 552	365 463
	Oktober	2 488 290	1 488 452	469 388	855 918	163 146	999 838	280 408	343 192	376 238
	November	2 526 041	1 543 207	512 580	855 224	175 403	982 834	288 016	322 407	372 411
	Dezember	2 897 674	1 841 949	556 101	1 095 361	190 487	1 055 725	295 422	340 089	420 214
1994	Januar	1 541 237	980 681	314 015	535 229	131 437	560 556	120 006	228 417	212 133
	Februar	1 652 275	1 068 305	342 210	617 924	108 171	583 970	131 557	226 730	225 683
	März	2 229 575	1 407 606	496 767	769 298	141 541	821 969	190 793	324 891	515 684
	April	2 090 598	1 315 002	443 536	715 825	155 641	775 596	207 981	273 232	294 383
	Mai	2 260 512	1 411 181	529 124	741 411	140 646	849 331	228 547	290 465	330 319
	Juni	2 544 220	1 609 526	625 413	827 037	157 076	934 694	254 019	320 249	360 426
	Juli	2 291 244	1 425 728	501 072	760 327	164 329	865 516	233 530	296 235	335 751
	August	2 456 609	1 509 098	541 410	803 273	164 415	947 511	252 703	344 679	350 129
	September	2 612 859	1 625 654	598 267	832 633	194 754	987 205	267 715	348 576	370 914
	Oktober	2 558 240	1 588 183	599 327	810 647	178 209	970 057	305 359	317 481	347 217
	November	2 663 574	1 648 985	601 977	857 491	189 517	1 014 589	291 988	359 981	362 620
	Dezember	3 033 831	1 924 135	714 212	987 209	222 714	1 109 696	342 230	365 547	401 919

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

5. Index des realen Auftragseingangs

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat	Index des realen Auftragseingangs im									
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
			zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
1985 = 100											
1	1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
2	1986	101,9	97,0	88,0	98,0	112,6	107,9	102,3	102,0	119,3	
3	1987	99,4	95,4	75,3	106,7	101,5	104,3	104,4	93,8	116,1	
4	1988	109,8	107,4	84,9	124,8	98,6	112,8	114,5	108,0	117,0	
5	1989	125,2	125,0	97,9	141,6	128,9	125,4	129,8	112,3	136,5	
6	1990	137,4	143,1	116,4	170,6	110,6	130,4	151,3	112,5	132,9	
7	1991	140,0	142,3	124,2	162,1	116,0	137,3	129,0	119,2	164,5	
8	1992	142,4	158,2	136,1	182,0	127,6	123,2	129,4	122,3	119,1	
9	1993	138,5	151,7	155,4	160,5	114,9	122,3	107,3	113,4	144,7	
10	1994	133,5	153,1	172,5	153,2	111,3	109,6	105,0	110,8	112,0	
11	1993	Januar	98,0	104,0	106,8	106,5	89,8	90,6	70,8	104,1	91,8
12		Februar	139,2	137,2	117,8	161,4	99,6	141,7	83,8	82,7	256,2
13		März	146,5	148,5	180,5	148,1	81,5	144,0	107,3	137,4	182,1
14		April	145,9	164,9	145,7	184,6	141,3	122,6	109,2	127,7	127,9
15		Mai	130,2	144,7	152,5	155,4	93,2	112,4	115,2	111,3	111,3
16		Juni	162,4	178,6	171,4	205,3	106,5	142,6	135,7	115,3	179,0
17		Juli	131,6	137,2	135,3	153,2	88,9	124,8	122,6	127,8	123,4
18		August	125,1	139,6	145,5	133,7	146,0	107,3	101,1	109,9	109,5
19		September	142,5	152,7	162,6	157,1	117,0	130,1	117,9	117,2	154,8
20		Oktober	148,8	169,7	151,8	182,3	167,1	123,2	117,5	88,4	167,2
21		November	128,6	153,0	179,8	156,3	84,7	98,8	106,4	102,5	88,2
22		Dezember	162,6	190,0	214,7	182,2	162,6	129,2	100,2	136,1	145,5
23	1994	Januar	107,7	130,3	126,4	142,1	100,1	80,0	63,8	88,5	83,9
24		Februar	102,2	126,6	128,7	139,0	81,7	72,3	50,6	87,1	73,8
25		März	168,6	189,2	233,3	173,6	145,6	143,5	139,9	117,4	175,7
26		April	120,8	141,9	153,9	153,6	78,0	95,0	87,7	100,0	95,5
27		Mai	125,3	138,2	152,9	136,0	113,9	109,5	96,6	134,3	92,4
28		Juni	152,1	173,8	214,1	157,6	140,6	125,6	121,7	123,5	131,2
29		Juli	130,0	135,5	133,9	141,1	120,8	123,3	137,5	134,2	99,1
30		August	135,7	157,7	160,6	172,9	101,9	108,9	113,9	105,7	108,2
31		September	148,1	165,8	205,1	148,4	138,7	126,4	128,3	104,0	150,0
32		Oktober	123,8	136,1	163,6	122,8	120,4	108,8	123,2	97,9	108,9
33		November	125,8	151,9	159,4	168,4	81,8	94,0	89,1	93,0	99,3
34		Dezember	162,1	190,2	238,1	182,6	112,2	127,8	107,7	144,5	125,7

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

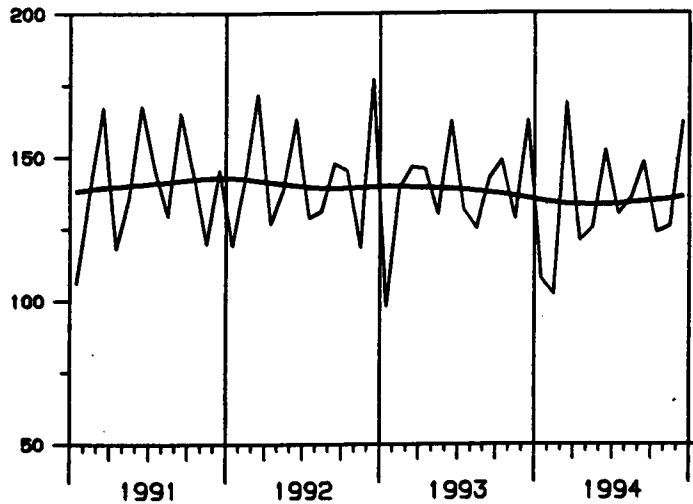
im Bauhauptgewerbe*) 1985 – 1994

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im									Lfd. Nr.
Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
x	x	x	x	x	x	x	x	x	1
+ 1,9	- 3,0	-12,0	- 2,0	+ 12,6	+ 7,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 19,3	2
- 2,5	- 1,6	-14,5	+ 8,9	- 9,9	- 3,4	+ 2,0	- 8,0	- 2,7	3
+10,5	+12,5	+12,7	+16,9	- 2,9	+ 8,2	+ 9,7	+15,1	+ 0,8	4
+14,0	+16,5	+15,4	+13,5	+ 30,8	+11,2	+13,4	+ 4,0	+ 16,7	5
+ 9,7	+14,5	+18,8	+20,5	- 14,2	+ 3,9	+16,5	+ 0,2	- 2,6	6
+ 1,9	- 0,6	+ 6,8	- 5,0	+ 4,9	+ 5,3	-14,7	+ 6,0	+ 23,7	7
+ 1,7	+11,2	+ 9,6	+12,3	+ 10,0	-10,3	+ 0,3	+ 2,6	- 27,6	8
- 2,8	- 4,1	+14,1	-11,8	- 10,0	- 0,8	-17,1	- 7,3	+ 21,6	9
- 3,6	+ 0,9	+11,0	- 4,6	- 3,1	-10,4	- 2,2	- 2,2	- 22,6	10
-17,8	-16,3	+ 8,9	-26,5	- 20,5	-19,9	-15,3	-20,1	- 22,6	11
- 2,1	-18,3	-13,6	-18,6	- 26,9	+28,0	-21,5	-36,8	+180,3	12
-14,6	-20,2	+19,9	-35,5	- 32,5	- 6,4	-44,5	+ 3,5	+ 25,9	13
+15,1	+14,4	+11,0	+ 9,0	+ 58,2	+16,1	+ 2,0	+22,2	+ 21,2	14
- 5,9	+ 0,8	+29,9	- 4,0	- 33,1	-14,9	- 9,4	-11,4	- 22,3	15
- 0,4	- 7,7	+ 9,0	-10,4	- 31,1	+13,2	- 2,2	+ 1,1	+ 39,0	16
+ 2,2	+ 2,9	+13,0	+ 4,3	- 24,6	+ 1,1	- 9,7	+ 8,2	+ 3,6	17
- 4,6	- 4,9	+15,1	-26,3	+ 88,1	- 4,1	-19,0	+ 2,1	+ 3,3	18
- 3,5	- 5,7	- 3,4	+ 0,3	- 29,5	+ 0,1	-16,4	- 6,1	+ 22,1	19
+ 2,5	+14,4	- 0,9	+18,4	+ 39,3	-12,8	-30,1	-27,8	+ 19,7	20
+ 8,5	+13,4	+49,6	+15,5	- 48,6	+ 0,4	- 1,6	- 4,6	+ 10,0	21
- 8,0	-10,9	+38,8	-34,1	+ 23,6	- 2,4	-15,1	- 9,0	+ 16,3	22
+ 9,9	+25,3	+18,4	+33,4	+ 11,5	-11,7	- 9,9	-15,0	- 8,6	23
-26,6	- 7,7	+ 9,3	-13,9	- 18,0	-49,0	-39,6	+ 5,3	- 71,2	24
+15,1	+27,4	+29,3	+17,2	+ 78,7	- 0,4	+30,4	-14,6	- 3,5	25
-17,2	-14,0	+ 5,6	-16,8	- 44,8	-22,5	-19,7	-21,7	- 25,3	26
- 3,8	- 4,5	+ 0,3	-12,5	+ 22,2	- 2,6	-16,2	+20,7	- 17,0	27
- 6,3	- 2,7	+24,9	-23,2	+ 32,0	-11,9	-10,3	+ 7,1	- 26,7	28
- 1,2	- 1,2	- 1,0	- 7,9	+ 35,9	- 1,2	+12,2	+ 5,0	- 19,7	29
+ 8,5	+13,0	+10,4	+29,3	- 30,2	+ 1,5	+12,7	- 3,9	- 1,2	30
+ 3,9	+ 8,6	+26,1	- 5,5	+ 18,6	- 2,8	+ 8,8	-11,3	- 3,1	31
-16,8	-19,8	+ 7,8	-32,6	- 28,0	-11,7	+ 4,9	+10,8	- 34,9	32
- 2,2	- 0,7	-11,4	+ 7,7	- 3,4	- 4,9	-16,3	- 9,3	+ 12,6	33
- 0,3	+ 0,1	+10,9	+ 0,2	- 31,0	- 1,1	+ 7,5	+ 6,2	- 13,6	34

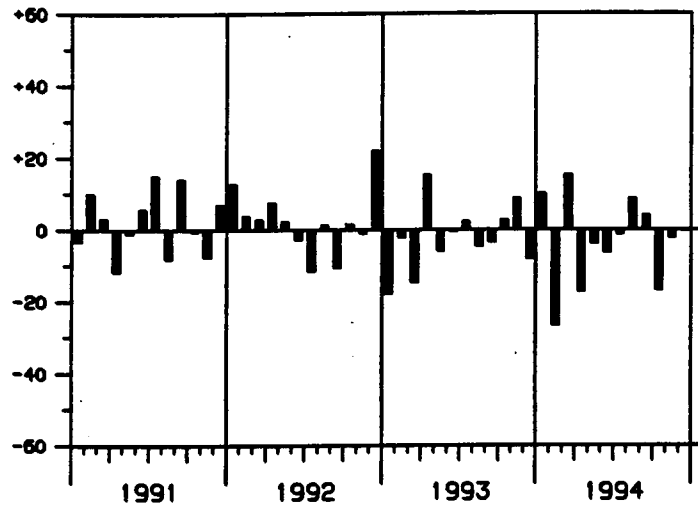
INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

BAUHAUPTGEWERBE

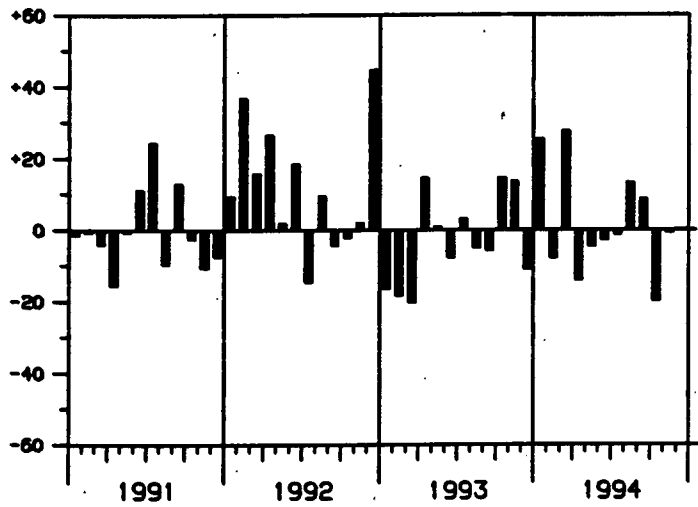
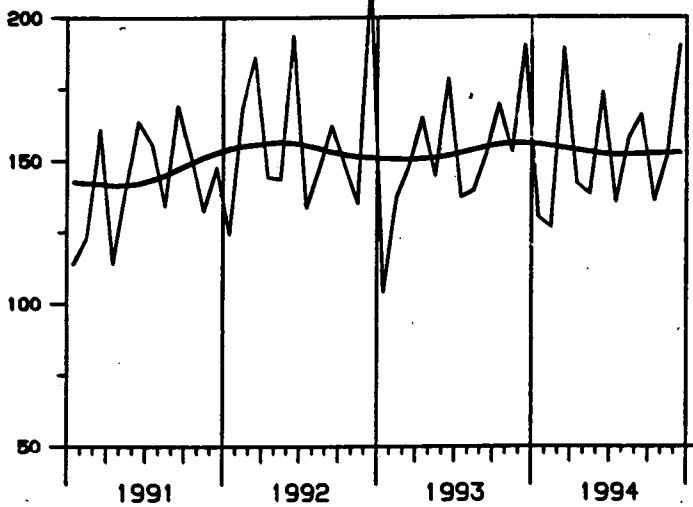
INDEX 1985 = 100



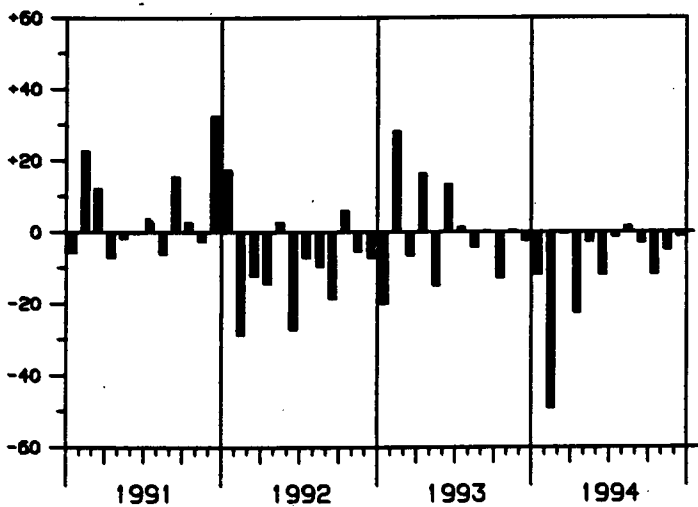
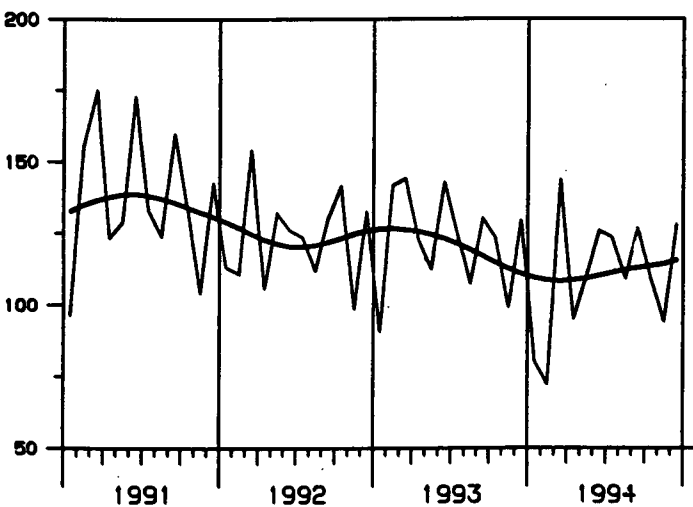
VERÄNDERUNGSRATE DER URSPRUNGSWERTE GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %



HOCHBAU INSGESAMT



TIEFBAU INSGESAMT

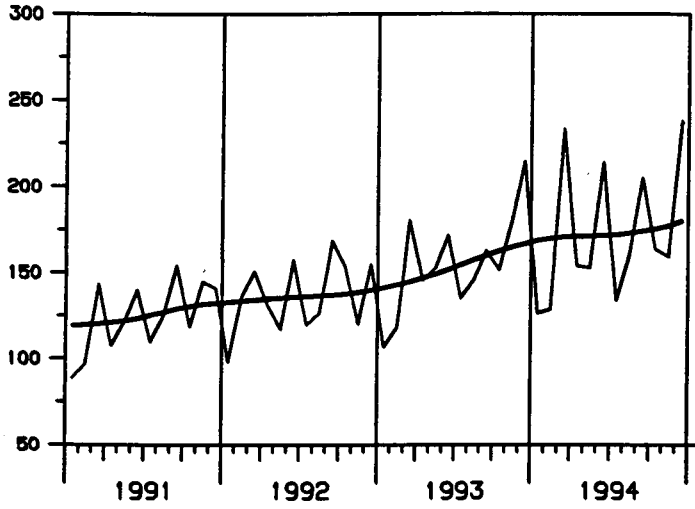


— URSPRUNGSWERTE
 — BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

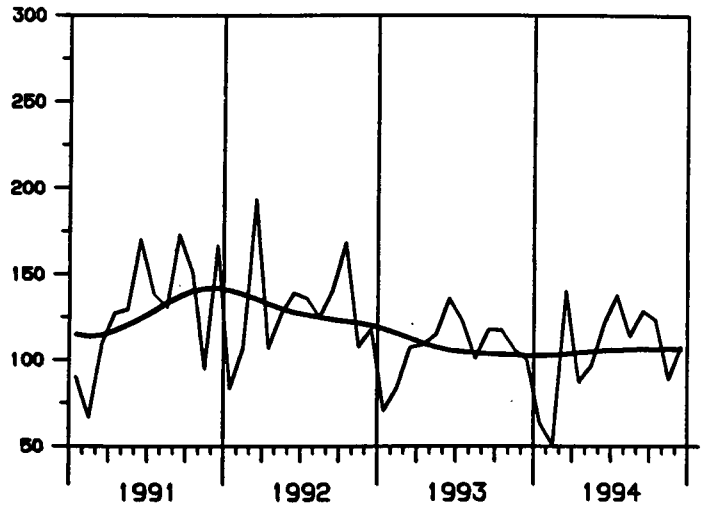
WOHNUNGSBAU

INDEX 1985 = 100

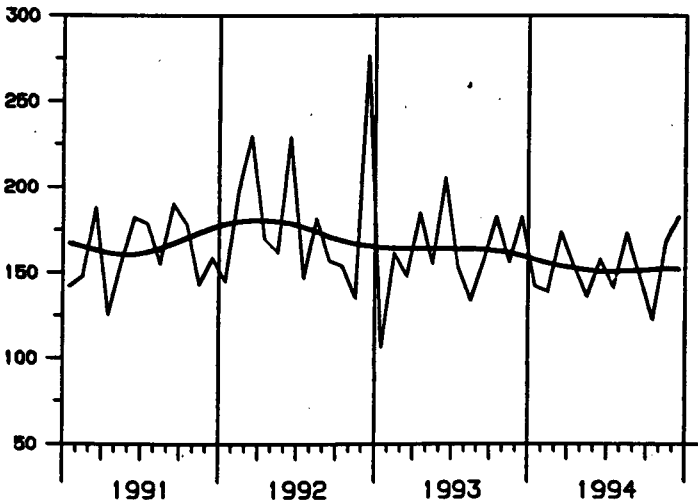


STRASSENBAU

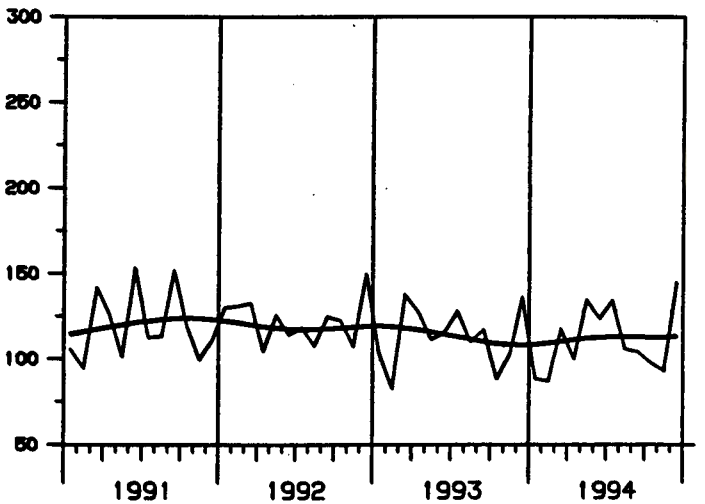
INDEX 1985 = 100



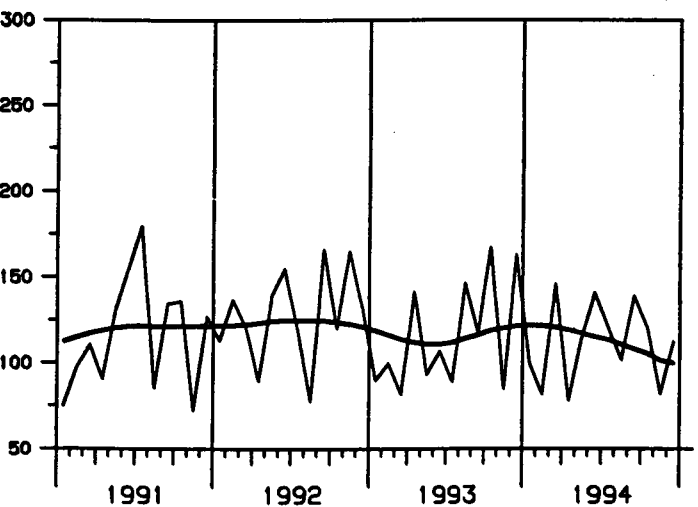
**GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU
(EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)**



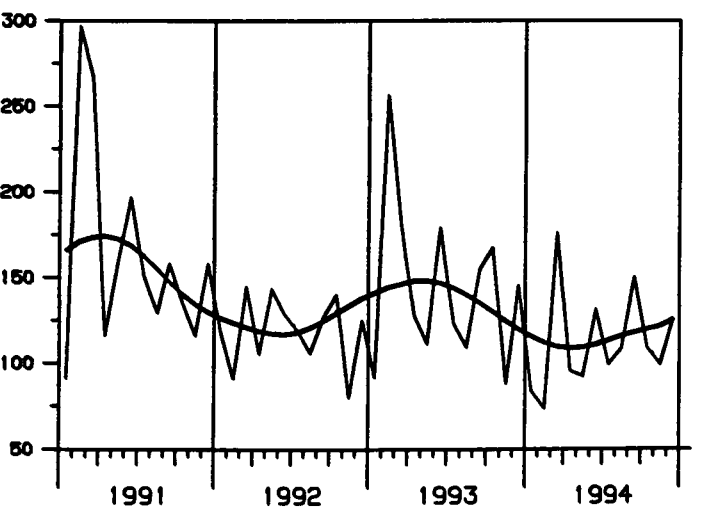
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE
— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

6. Index der Nettoproduktion

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat	Index der Nettoproduktion im									
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
			zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
1985 = 100											
1	1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
2	1986	97,7	93,3	82,5	100,7	98,3	102,5	104,8	96,6	107,2	
3	1987	94,0	87,4	67,4	101,4	95,4	101,2	103,0	94,1	107,6	
4	1988	98,9	91,0	65,3	111,3	93,4	107,6	112,7	100,9	111,0	
5	1989	104,3	96,7	68,6	119,3	97,5	112,7	120,0	104,9	115,6	
6	1990	114,1	108,5	80,4	133,4	101,2	120,1	124,5	110,2	127,6	
7	1991	119,6	117,5	89,3	144,4	103,2	122,0	123,8	113,5	129,8	
8	1992	125,3	125,2	98,9	151,6	107,1	125,5	128,5	115,1	134,5	
9	1993	123,9	129,3	112,3	149,6	106,0	118,0	122,3	107,7	125,8	
10	1994	126,3	136,4	133,3	147,0	107,1	115,3	122,4	107,0	118,9	
11	1993	Januar	100,4	108,0	85,2	132,0	88,6	92,0	80,6	98,6	93,5
12		Februar	104,6	109,8	86,8	135,6	84,6	99,0	90,5	100,9	103,3
13		März	124,4	128,5	109,1	150,5	105,8	120,0	124,5	108,2	129,3
14		April	135,9	139,4	122,6	160,3	113,7	132,1	143,2	114,2	143,2
15		Mai	137,2	140,7	125,3	160,0	116,0	133,4	143,8	115,3	145,2
16		Juni	134,4	139,4	123,0	159,9	113,4	128,9	147,4	110,7	134,5
17		Juli	118,0	123,6	105,5	143,9	103,5	111,8	120,7	100,3	117,4
18		August	121,6	125,5	110,1	142,8	108,5	117,4	125,9	106,2	123,1
19		September	131,3	136,2	121,3	154,7	113,1	126,0	133,1	111,1	136,8
20		Oktober	136,3	141,8	129,6	159,1	115,4	130,2	135,8	116,3	141,2
21		November	125,1	132,2	117,3	150,7	109,3	117,4	120,0	105,2	128,6
22		Dezember	117,2	126,3	111,9	145,4	99,6	107,2	102,4	104,8	113,6
23	1994	Januar	108,9	120,8	113,5	132,3	100,8	95,8	92,1	94,1	100,5
24		Februar	99,0	108,4	98,7	122,9	84,5	88,6	81,8	89,4	93,0
25		März	124,7	133,7	130,7	143,9	105,6	114,8	121,0	102,9	123,0
26		April	139,0	149,9	143,7	164,0	117,2	127,1	141,5	108,5	136,3
27		Mai	134,6	143,2	143,7	151,3	112,5	125,1	136,5	111,2	131,6
28		Juni	133,0	142,0	144,2	150,6	104,8	123,1	137,6	109,1	127,2
29		Juli	112,9	121,7	112,7	136,3	95,5	103,3	108,7	101,0	101,7
30		August	127,1	136,1	133,0	146,4	108,2	117,2	127,4	109,2	118,0
31		September	132,8	142,3	141,1	150,0	117,9	122,3	135,8	110,8	124,6
32		Oktober	137,0	148,4	148,8	158,1	112,7	124,5	138,9	113,4	125,5
33		November	137,2	149,3	148,9	159,1	115,3	123,9	130,0	115,3	128,5
34		Dezember	129,8	140,8	140,6	149,4	110,5	117,7	117,6	118,8	116,6

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

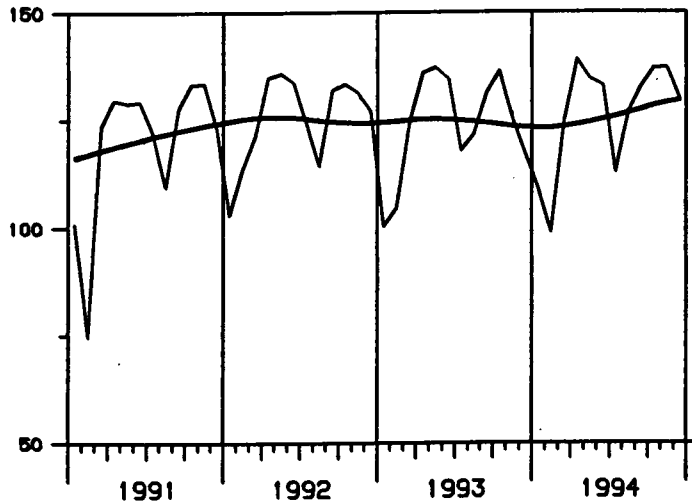
im Bauhauptgewerbe*) 1985 – 1994

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im									Lfd. Nr.
Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
x	x	x	x	x	x	x	x	x	1
- 2,3	- 6,7	-17,5	+ 0,7	- 1,7	+ 2,4	+ 4,8	- 3,5	+ 7,1	2
- 3,8	- 6,3	-18,3	+ 0,7	- 3,0	- 1,3	- 1,7	- 2,6	+ 0,4	3
+ 5,2	+ 4,1	- 3,1	+ 9,8	- 2,1	+ 6,3	+ 9,4	+ 7,2	+ 3,2	4
+ 5,5	+ 6,3	+ 5,1	+ 7,2	+ 4,4	+ 4,7	+ 6,5	+ 4,0	+ 4,1	5
+ 9,4	+12,2	+17,2	+11,8	+ 3,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 5,1	+10,4	6
+ 4,8	+ 8,3	+11,1	+ 8,2	+ 2,0	+ 1,6	- 0,6	+ 3,0	+ 1,7	7
+ 4,8	+ 6,6	+10,8	+ 5,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,8	+ 1,4	+ 3,6	8
- 1,1	+ 3,3	+13,5	- 1,3	- 1,0	- 6,0	- 4,8	- 6,4	- 6,5	9
+ 1,9	+ 5,5	+18,7	- 1,7	+ 1,0	- 2,3	+ 0,1	- 0,6	- 5,5	10
- 2,5	+ 2,2	+ 8,3	+ 0,1	- 2,2	- 8,0	- 5,8	- 4,7	-12,8	11
- 8,0	- 5,4	+ 0,1	- 6,2	-15,0	-10,9	-10,2	- 7,3	-14,9	12
+ 2,7	+ 6,4	+18,3	+ 2,2	- 3,1	- 1,2	+ 2,2	- 3,1	- 1,7	13
+ 0,8	+ 4,0	+14,0	+ 1,0	- 7,2	- 2,6	+ 2,0	- 5,0	- 3,7	14
+ 1,0	+ 4,7	+16,3	- 0,7	- 0,4	- 2,9	- 1,0	- 4,6	- 2,8	15
+ 0,6	+ 6,2	+15,0	+ 2,3	+ 0,8	- 5,4	+ 2,6	- 9,6	- 7,6	16
- 4,8	+ 0,9	+ 8,8	- 2,6	- 2,4	-11,1	- 8,6	-10,9	-13,2	17
+ 6,2	+11,4	+30,5	+ 1,6	+13,9	+ 0,9	+ 4,0	- 3,9	+ 3,2	18
- 0,5	+ 5,4	+17,1	- 0,5	+ 3,0	- 6,6	- 7,7	- 6,8	- 5,7	19
+ 2,3	+ 6,8	+19,2	- 0,1	+ 6,7	- 2,8	- 4,8	- 3,9	- 0,1	20
- 4,7	- 0,4	+ 9,1	- 5,2	- 2,5	- 9,5	-13,1	- 9,5	- 6,8	21
- 7,8	- 3,1	+ 5,7	- 7,7	- 3,6	-13,3	-19,2	- 8,5	-13,3	22
+ 8,5	+11,9	+33,2	+ 0,2	+13,8	+ 4,1	+14,3	- 4,6	+ 7,5	23
- 5,4	- 1,3	+13,7	- 9,4	- 0,1	-10,5	- 9,6	-11,4	-10,0	24
+ 0,2	+ 4,0	+19,8	- 4,4	- 0,2	- 4,3	- 2,8	- 4,9	- 4,9	25
+ 2,3	+ 7,5	+17,2	+ 2,3	+ 3,1	- 3,8	- 1,2	- 5,0	- 4,8	26
- 1,9	+ 1,8	+14,7	- 5,4	- 3,0	- 6,2	- 5,1	- 3,6	- 9,4	27
- 1,0	+ 1,9	+17,2	- 5,8	- 7,6	- 4,5	- 6,6	- 1,4	- 5,4	28
- 4,3	- 1,5	+ 6,8	- 5,3	- 7,7	- 7,6	- 9,9	+ 0,7	-13,4	29
+ 4,5	+ 8,4	+20,8	+ 2,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,2	+ 2,8	- 4,1	30
+ 1,1	+ 4,5	+16,3	- 3,0	+ 4,2	- 2,9	+ 2,0	- 0,3	- 8,9	31
+ 0,5	+ 4,7	+14,8	- 0,6	- 2,3	- 4,4	+ 2,3	- 2,5	-11,1	32
+ 9,7	+12,9	+26,9	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,5	+ 8,3	+ 9,6	- 0,1	33
+10,8	+11,5	+25,6	+ 2,8	+10,9	+ 9,8	+14,8	+13,4	+ 0,6	34

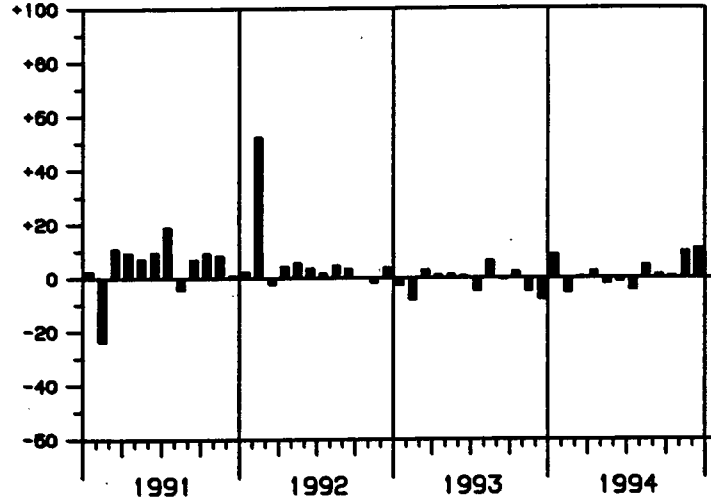
INDEX DER NETTOPRODUKTION

BAUHAUPTGEWERBE

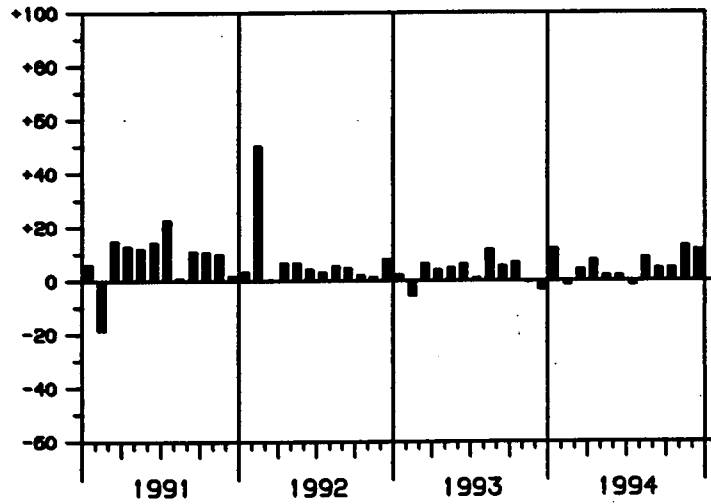
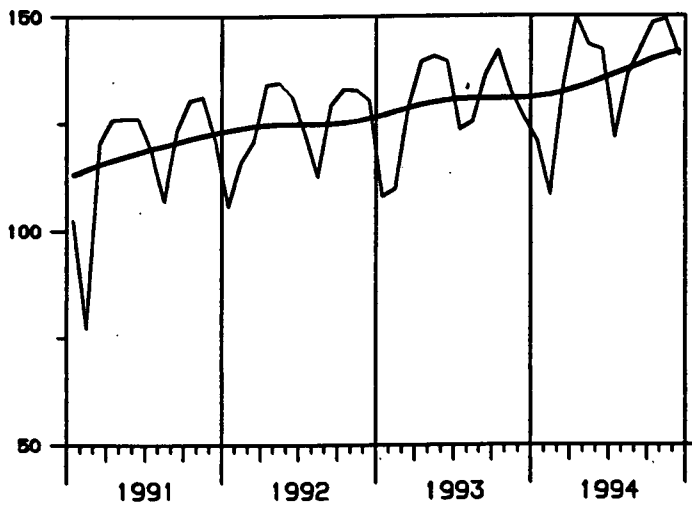
INDEX 1985 = 100



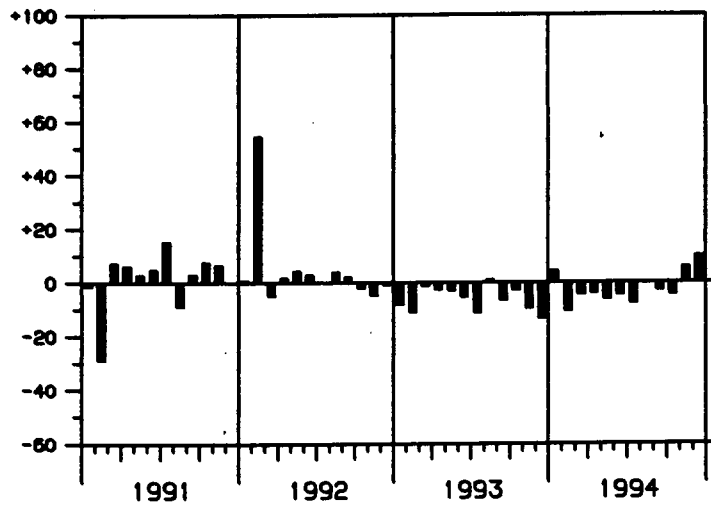
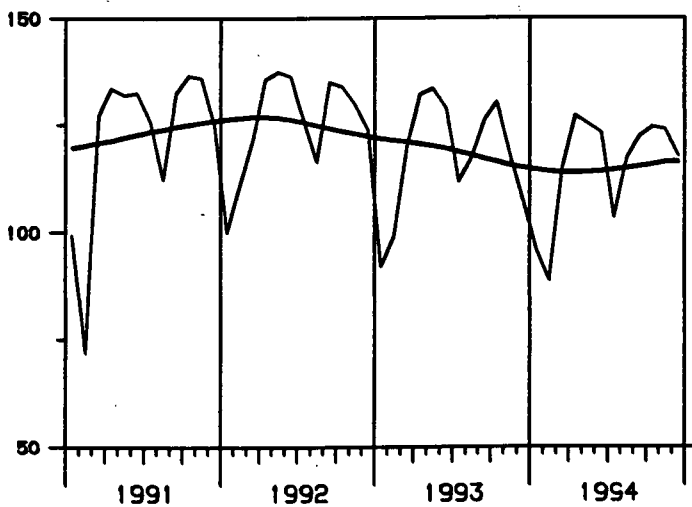
VERÄNDERUNGSRATE DER URSPRUNGSWERTE GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %



HOCHBAU INSGESAMT



TIEFBAU INSGESAMT

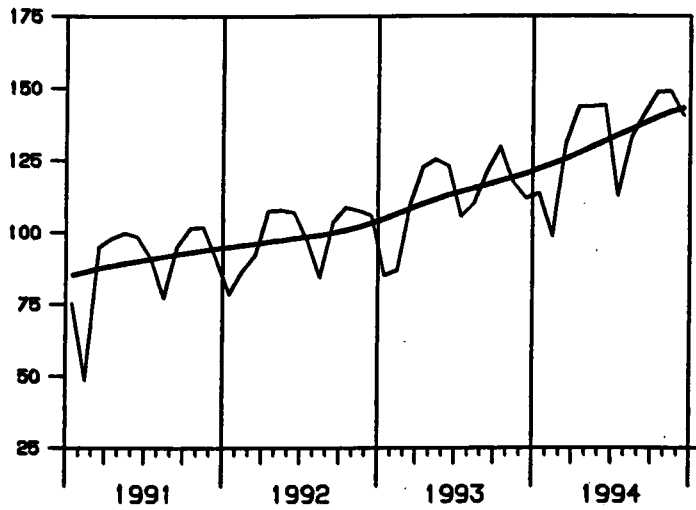


— URSPRUNGSWERTE
 — BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

INDEX DER NETTOPRODUKTION

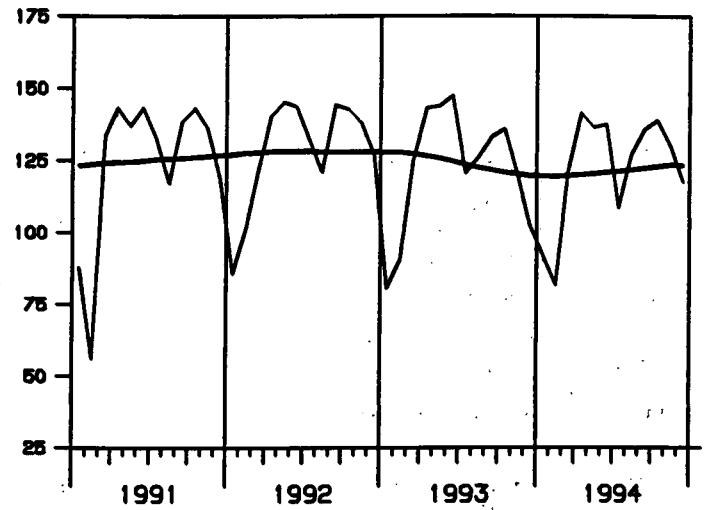
WOHNUNGSBAU

INDEX 1985 = 100

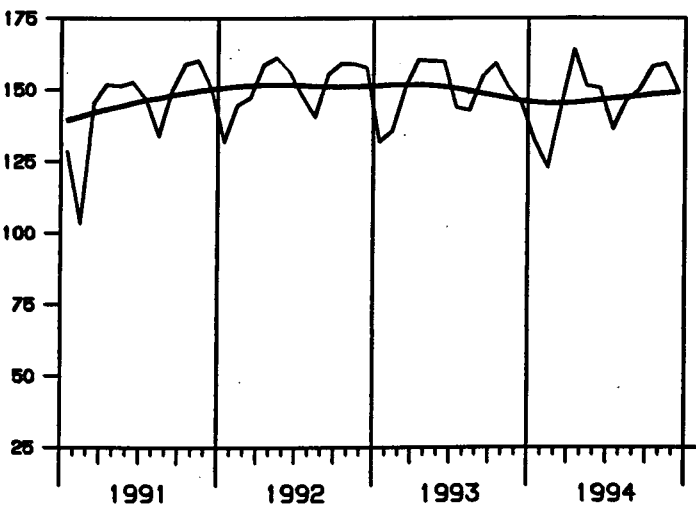


STRASSENBAU

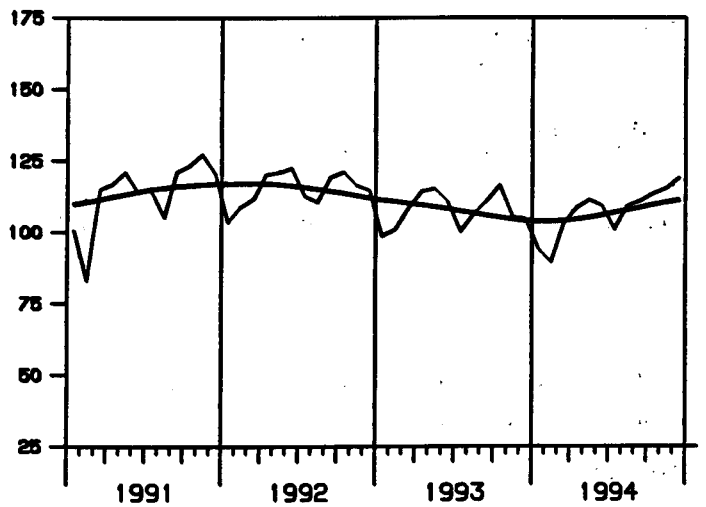
INDEX 1985 = 100



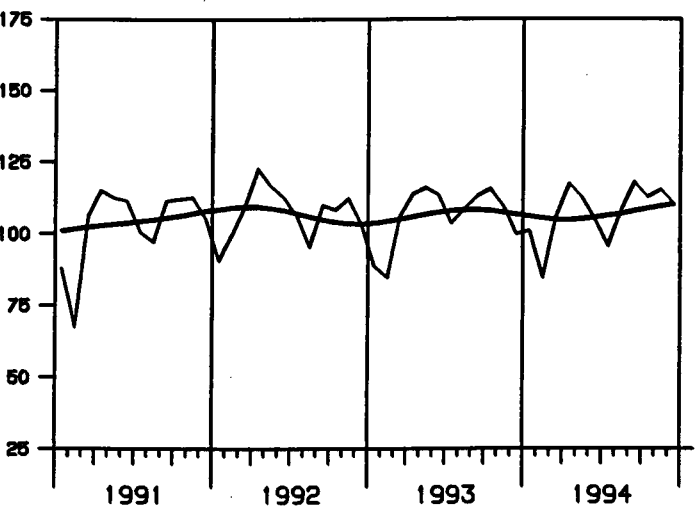
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU (EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)



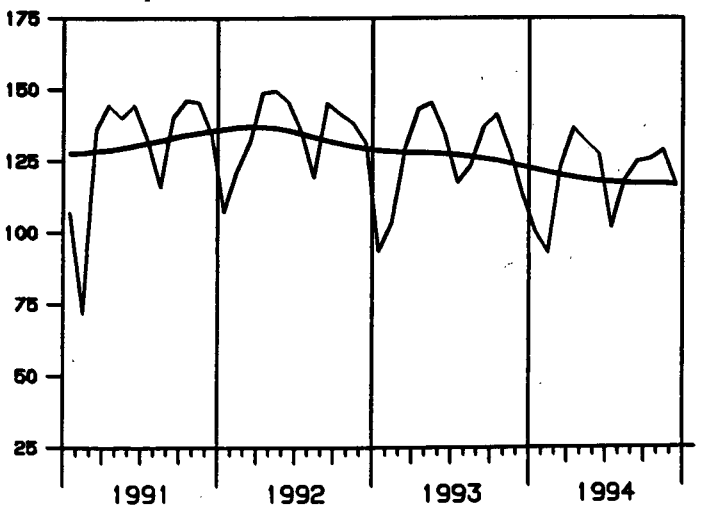
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE
 — BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bau

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe am 30. Juni	Beschäftigte am 30. Juni		
			insgesamt	darunter	
				Arbeiter ¹⁾	Angestellte
Anzahl					
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 353	182 677	146 096	31 390
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	234	18 079	12 916	4 995
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 436	83 210	66 770	13 253
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	193	3 790	2 679	946
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 191	73 180	60 233	11 501
	darunter				
7243	Straßenbau	516	19 278	15 873	3 079
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 148	38 724	32 606	5 445
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	299	4 418	3 498	695
73	Spezialbau zusammen	2 399	15 819	10 670	2 900
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	1 653	4 938	2 473	765
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	454	7 188	5 464	1 415
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 344	10 728	6 950	1 519
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 210	30 464	23 223	4 967
7550	darunter Dachdeckerei	2 446	24 208	18 545	4 074
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 306	239 688	186 939	40 776
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 444	179 951	143 484	31 229
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	300	17 830	13 016	4 632
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 431	84 977	68 169	13 668
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	251	4 417	3 092	1 093
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 130	68 364	55 808	11 122
	darunter				
7243	Straßenbau	495	18 364	14 931	3 131
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 116	36 442	30 438	5 346
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	332	4 363	3 399	714
73	Spezialbau zusammen	2 795	16 007	10 486	2 873
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	1 994	5 687	2 815	823
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	482	6 850	5 145	1 385
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 408	11 251	7 313	1 623
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 277	32 011	24 604	5 123
7550	darunter Dachdeckerei	2 496	25 355	19 570	4 190
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 924	239 220	185 887	40 848

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt –

hauptgewerbe*) im Juni 1993 und 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen

Brutto- lohnsumme im Juni	Brutto- gehaltsumme im Juni	Geleistete Arbeitsstunden im Juni					SYPRO-Nr.
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau	Anteil am Tiefbau	
			Hochbau	Tiefbau			
1 000 DM		1 000			%		
1993							
610 178	201 966	20 660	11 437	9 222	55,4	44,6	72
55 183	38 835	1 726	958	769	55,5	44,6	7210
270 504	78 435	9 424	9 153	271	97,1	2,9	7220
11 857	5 955	412	413	-	100,2	-	7231 - 7237
257 029	74 861	8 552	375	8 177	4,4	95,6	7241 - 7249
70 339	22 287	2 452	46	2 406	1,9	98,1	7243
142 785	34 111	4 809	231	4 578	4,8	95,2	7249
15 606	3 880	546	541	5	99,1	0,9	7251, 7255
45 040	14 887	1 797	1 733	64	96,4	3,6	73
8 323	2 742	538	526	12	97,8	2,2	7303
24 137	7 502	831	826	4	99,4	0,5	7304
26 875	5 347	1 203	1 202	1	99,9	0,1	74
86 778	20 173	3 562	3 559	2	99,9	0,1	75
69 761	17 237	2 847	2 844	2	99,9	0,1	7550
768 871	242 373	27 222	17 933	9 289	65,9	34,1	72 - 75
1994							
612 874	208 793	20 154	11 478	8 677	57,0	43,1	72
54 997	35 838	1 738	931	805	53,6	46,3	7210
282 572	86 741	9 495	9 191	304	96,8	3,2	7220
13 834	6 962	456	454	2	99,6	0,5	7231 - 7237
246 614	75 081	7 950	395	7 554	5,0	95,0	7241 - 7249
67 585	22 944	2 254	48	2 207	2,1	97,9	7243
136 627	35 044	4 479	239	4 241	5,3	94,7	7249
15 257	4 171	516	505	11	97,9	2,1	7251, 7255
44 660	14 884	1 729	1 669	60	96,5	3,5	73
9 516	2 656	599	592	7	98,8	1,2	7303
23 110	7 932	747	742	5	99,3	0,7	7304
28 672	6 314	1 236	1 235	1	99,9	0,1	74
93 131	21 352	3 754	3 754	0	100,0	0,0	75
74 261	18 270	2 991	2 991	0	100,0	0,0	7550
779 336	251 344	26 874	18 135	8 738	67,5	32,5	72 - 75

3) anderweitig nicht genannt

Noch: 7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1993 und 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Umsatz im Juni				Bauge- werblicher Umsatz im Vorjahr	
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau		Anteil am Tiefbau
			Hochbau	Tiefbau			
		1 000 DM		%		1 000 DM	
1993							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 675 632	1 556 552	1 119 080	58,2	41,8	31 100 425
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	223 084	137 464	85 620	61,6	38,4	2 903 116
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 273 867	1 230 595	43 272	96,6	3,4	14 751 159
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	93 093	93 093	–	100,0	–	956 789
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	1 032 442	42 775	989 668	4,1	95,9	11 889 280
	darunter						
7243	Straßenbau	307 915	4 989	302 927	1,6	98,4	3 366 748
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	555 557	26 543	529 014	4,8	95,2	6 258 023
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	53 146	52 626	519	99,0	1,0	600 082
73	Spezialbau zusammen	203 466	196 022	7 444	96,3	3,7	2 310 716
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	42 975	41 902	1 072	97,5	2,5	434 607
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	105 400	104 484	916	99,1	0,9	1 283 476
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	105 651	105 602	49	100,0	0,0	1 160 746
75	Zimmerei, Dachdeckerei	374 401	374 054	348	99,9	0,1	4 011 028
7550	darunter Dachdeckerei	306 288	305 968	321	99,9	0,1	3 236 809
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 359 150	2 232 229	1 126 921	66,5	33,5	38 582 915
1994							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 812 718	1 762 086	1 050 633	62,6	37,4	30 327 748
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	223 619	127 577	96 041	57,1	42,9	2 923 861
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 484 426	1 426 498	57 927	96,1	4,0	14 924 557
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	98 757	98 220	539	99,5	0,5	1 023 885
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	938 896	45 084	893 812	4,8	95,2	10 877 452
	darunter						
7243	Straßenbau	260 828	5 058	255 770	1,9	98,1	2 972 897
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	518 653	26 688	491 965	5,1	94,9	5 905 237
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	67 020	64 708	2 312	96,6	3,4	577 993
73	Spezialbau zusammen	199 581	193 517	6 063	97,0	3,0	2 202 664
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	50 715	50 101	615	98,8	1,2	478 449
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	98 971	98 548	424	99,6	0,4	1 191 201
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	113 971	113 921	51	100,0	0,0	1 147 369
75	Zimmerei, Dachdeckerei	410 949	410 871	77	100,0	0,0	4 096 726
7550	darunter Dachdeckerei	331 917	331 865	52	100,0	0,0	3 325 139
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 537 218	2 480 394	1 056 824	70,1	29,9	37 774 507

8. Beschäftigte am 30. Juni 1993 und 1994 im Bauhauptgewerbe*) nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen

Stellung im Betrieb a = 30. Juni 1993 b = 30. Juni 1994		Beschäftigte					
		in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk
		1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr		
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	a	9 751	828	370	52	11 001	7 049
	b	10 310	788	346	50	11 494	7 346
Unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	a	939	31	1	1	972	604
	b	954	32	4	1	991	616
Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	a	8 612	3 925	4 457	4 556	21 550	14 560
	b	8 941	3 737	4 775	4 202	21 655	14 732
Technische Angestellte einschl. Auszubildender	a	4 070	2 347	5 228	7 581	19 226	9 697
	b	4 282	2 281	5 575	7 055	19 193	10 224
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	a	1 193	1 336	2 730	2 438	7 697	4 456
	b	1 212	1 287	2 751	2 114	7 364	4 539
Werkpoliere, Vorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -vorarbeiter	a	2 428	3 598	5 673	5 413	17 112	9 703
	b	2 342	3 402	5 670	4 362	15 776	9 563
Facharbeiter (ohne Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten)	a	39 008	24 478	29 941	22 197	115 624	81 653
davon	b	40 496	23 931	30 356	21 648	116 431	83 137
Maurer	a	12 342	9 630	7 784	2 763	32 519	28 970
	b	12 422	9 372	8 545	2 725	33 064	29 703
Betonbauer	a	737	1 051	3 095	2 649	7 532	4 124
	b	725	1 228	3 051	2 640	7 644	4 354
Zimmerer	a	2 834	1 229	2 105	2 080	8 248	5 478
	b	2 948	1 115	1 980	2 128	8 171	5 637
übrige Baufacharbeiter (Isolierer, Gipser, Dachdecker usw.)	a	20 728	8 613	9 688	11 221	50 250	32 341
	b	22 004	8 523	9 632	10 845	51 004	32 842
Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	a	2 367	3 955	7 269	3 484	17 075	10 740
	b	2 397	3 693	7 148	3 310	16 548	10 601
Fachwerker, Werker, Baumaschi- nisten und Arbeiter mit angelernt- ten Spezialtätigkeiten	a	10 268	9 563	12 582	4 603	37 016	26 330
	b	10 983	9 316	12 065	4 080	36 444	26 508
Gewerblich Auszubildende, Um- schüler, Anlernlinge, Praktikanten	a	3 309	2 108	2 169	1 904	9 490	7 469
	b	3 584	2 142	2 491	1 655	9 872	8 108
Beschäftigte insgesamt	a	79 578	48 214	63 151	48 745	239 688	161 521
	b	83 104	46 916	64 033	45 167	239 220	164 773
darunter							
Lohnempfänger ¹⁾	a	56 206	41 083	53 095	36 555	186 939	129 611
	b	58 617	40 078	53 333	33 859	185 887	131 855
Gehaltsempfänger	a	12 682	6 272	9 685	12 137	40 776	24 257
	b	13 223	6 018	10 350	11 257	40 848	24 956

*) Ergebnisse der Totalerhebung - 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

**9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1993 und 1994 im Bauhauptgewerbe*) nach Art der Bauten
bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen
1 000**

Art der Bauten Auftraggeber	Geleistete Arbeitsstunden					insgesamt	darunter im Handwerk
	in Betrieben mit ... Beschäftigten						
	1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr			
Juni 1993							
Wohnungsbau	6 152	2 237	1 199	264	9 852	8 785	
Landwirtschaftlicher Bau	83	20	16	-	118	88	
Gewerblicher und industrieller Bau	2 047	1 829	3 031	2 885	9 792	5 353	
davon							
Hochbau	1 431	1 312	2 114	1 632	6 488	3 984	
Tiefbau	616	517	917	1 253	3 304	1 369	
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	1 036	1 776	3 197	1 451	7 460	4 907	
davon							
Hochbau	351	413	478	233	1 475	1 155	
davon							
für Organisationen ohne Erwerbszweck	124	144	159	30	456	393	
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	204	251	291	184	930	704	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	24	18	28	19	88	57	
Tiefbau	684	1 363	2 719	1 218	5 985	3 753	
davon							
Straßenbau	340	493	1 172	630	2 636	1 715	
sonstiger Tiefbau	344	869	1 547	589	3 350	2 038	
davon							
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	245	706	1 376	483	2 809	1 705	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	100	163	172	106	540	332	
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 318	5 861	7 442	4 601	27 222	19 133	
darunter im Handwerk	7 755	4 973	4 838	1 566	19 133	x	
Juni 1994							
Wohnungsbau	6 632	2 235	1 451	360	10 677	9 515	
Landwirtschaftlicher Bau	75	17	31	1	125	92	
Gewerblicher und industrieller Bau	1 968	1 751	2 884	2 607	9 209	5 169	
davon							
Hochbau	1 389	1 232	2 013	1 351	5 985	3 813	
Tiefbau	579	519	871	1 256	3 224	1 357	
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	969	1 596	2 994	1 303	6 862	4 510	
davon							
Hochbau	296	342	492	219	1 348	1 034	
davon							
für Organisationen ohne Erwerbszweck	108	127	161	46	442	376	
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	172	200	304	161	837	625	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	17	15	27	11	69	33	
Tiefbau	672	1 255	2 503	1 084	5 514	3 475	
davon							
Straßenbau	342	454	1 080	543	2 420	1 567	
sonstiger Tiefbau	331	800	1 423	541	3 094	1 909	
davon							
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	254	635	1 311	462	2 662	1 647	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	77	166	111	79	433	261	
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 644	5 599	7 361	4 271	26 874	19 286	
darunter im Handwerk	8 050	4 748	5 012	1 477	19 286	x	

*) Ergebnisse der Totalerhebung

**10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1994 im Bauhauptgewerbe*)
nach Betriebsgrößenklassen
Anzahl**

Geräteart	Gerätebestand					
	in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	dagegen 1993
	1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr		
Betonmischer	10 630	4 037	3 600	1 349	19 616	19 516
darunter mit Trommelinhalt unter 250 l	9 708	3 518	3 038	1 185	17 449	17 305
Transportbetonmischer und Agitatoren	66	31	31	34	162	167
Turmdrehkrane	2 609	1 947	1 909	884	7 349	7 213
davon mit Lastmoment von ... bis unter ... tm						
unter 16	839	432	339	39	1 649	1 620
16 - 40	1 658	1 389	1 114	212	4 373	4 244
40 - 100	101	101	372	465	1 039	1 020
100 und mehr	11	25	84	168	288	329
Mobil- und Autokrane	252	142	165	90	649	641
Förderbänder	564	200	297	256	1 317	1 488
Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	102	60	68	191	421	451
Mörtelförder- und Verputzgeräte	2 122	491	419	201	3 233	2 997
Lkw (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)	8 067	4 382	3 736	1 184	17 369	17 654
davon mit Nutzlast						
ca. 1,5 t bis einschl. 12 t	7 023	3 416	2 677	728	13 844	14 080
über 12 t	1 044	966	1 059	456	3 525	3 574
Vorderkipper, Dumper (Schütter)	225	188	320	199	932	996
Bagger	2 960	2 434	3 653	1 460	10 507	10 526
davon						
Seilbagger auf Raupen	63	59	160	113	395	452
Seilbagger, bereift	116	77	151	136	480	511
Hydraulikbagger auf Raupen	1 142	860	1 268	513	3 783	3 697
Hydraulikbagger, bereift	1 639	1 438	2 074	698	5 849	5 866
Planierraupen	243	170	317	155	885	923
Ladegeräte	2 437	2 117	2 806	1 329	8 689	8 727
davon						
Ladegeräte auf Raupen	213	172	200	117	702	771
Ladegeräte, bereift	1 580	1 408	2 098	1 081	6 167	6 048
Baggerlader	644	537	508	131	1 820	1 908
Grader, Straßenhobel	51	65	126	44	286	288
Rambären aller Art (ohne Handrammen)	193	189	534	189	1 105	1 112
Verdichtungsmaschinen	5 430	5 185	7 830	3 798	22 243	22 622
darunter						
Stampf- und Rüttelgeräte	4 564	4 226	6 167	3 040	17 997	18 273
Glattmantelwalzen und Vibrationswalzen aller Art	778	869	1 532	723	3 902	3 984
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken						
Fertiger	101	154	277	101	633	640
Gußasphaltkocher	87	87	94	42	310	304
für Betonstraßen						
Fertiger und Verteiler	32	22	18	14	86	69
Kompressoren aller Art	5 338	2 923	3 424	1 700	13 385	14 004
Stahlrohrgerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)	52 107	41 608	45 848	17 070	156 633	164 752

*) Ergebnisse der Totalerhebung

11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn-summe	Brutto-gehalt-summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					1992	1992
	Arbeiter ¹⁾		Angestellte						
	am 30. Juni 1993					im Juni 1993			
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	453	11 249	8 429	2 492	1 244	39 223	17 280	195 027	2 461 425
Duisburg	303	6 391	5 050	1 107	701	22 267	6 885	111 951	1 334 393
Essen	444	9 221	6 543	2 403	922	29 286	20 694	141 227	1 532 986
Krefeld	176	2 765	2 200	424	317	9 073	2 354	33 515	439 116
Mönchengladbach	245	2 845	2 252	392	350	8 830	1 847	37 415	454 644
Mülheim an der Ruhr	168	4 619	3 543	949	385	14 497	6 989	48 555	630 614
Oberhausen	197	4 301	3 537	631	499	13 738	4 159	49 829	565 862
Remscheid	89	1 427	1 080	272	154	4 623	1 734	19 502	250 814
Solingen	147	1 519	1 160	235	167	4 393	1 096	15 953	214 834
Wuppertal	293	2 845	2 154	438	333	8 394	2 066	36 497	420 996
Kreise									
Kleve	312	3 788	2 987	556	431	11 469	2 553	50 294	640 323
Mettmann	411	4 819	3 589	874	567	15 658	5 116	94 206	898 780
Neuss	364	4 419	3 458	666	517	14 100	3 404	62 329	693 803
Viersen	294	3 180	2 468	464	383	9 904	2 244	43 711	506 568
Wesel	415	6 620	5 252	1 032	774	21 956	5 831	82 428	922 407
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 311	70 008	53 702	12 935	7 744	227 412	84 253	1 022 440	11 967 565
Kreisfreie Städte									
Aachen	167	2 292	1 781	395	257	6 941	2 361	40 797	384 492
Bonn	172	2 235	1 715	392	259	6 945	2 495	45 704	483 443
Köln	813	14 044	10 052	3 339	1 509	43 833	24 265	223 653	2 763 303
Leverkusen	93	1 869	1 528	263	227	6 670	1 517	36 032	375 525
Kreise									
Aachen	316	3 543	2 775	525	433	11 173	2 494	40 326	452 962
Düren	246	3 435	2 769	466	426	11 585	2 690	50 550	511 062
Erfkreis	425	5 002	3 895	794	600	16 034	4 467	57 761	764 117
Euskirchen	228	2 772	2 192	380	356	9 357	1 966	39 895	431 259
Heinsberg	277	4 235	3 391	609	506	13 328	3 118	66 345	665 368
Oberbergischer Kreis	302	3 401	2 628	524	404	10 384	2 546	49 878	514 911
Rhein.-Berg. Kreis	330	2 463	1 757	416	279	6 752	1 702	28 138	378 100
Rhein-Sieg-Kreis	599	6 161	4 672	1 011	724	18 183	4 704	82 839	939 132
Reg.-Bez. Köln	3 968	51 452	39 155	9 114	5 979	161 184	54 325	761 918	8 663 675
Kreisfreie Städte									
Bottrop	105	1 490	1 161	246	156	4 461	1 189	16 160	222 680
Gelsenkirchen	180	3 274	2 658	503	370	11 184	2 546	42 593	486 470
Münster	167	3 902	3 002	790	424	13 043	6 566	64 750	735 888

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					im Juni 1993	1992
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte					
		am 30. Juni 1993						im Juni 1993	
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreise									
Borken	494	6 111	4 795	923	730	20 114	4 766	87 260	987 329
Coesfeld	218	2 899	2 251	487	335	8 927	2 565	44 815	467 973
Recklinghausen	476	10 551	8 428	1 772	1 147	33 964	9 402	132 334	1 532 680
Steinfurt	392	5 525	4 485	711	657	17 679	3 503	72 294	761 193
Warendorf	249	3 270	2 647	421	402	10 334	2 206	49 434	503 872
Reg.-Bez. Münster	2 281	37 022	29 427	5 853	4 220	119 705	32 743	509 640	5 698 085
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	200	3 237	2 629	447	386	10 992	2 726	50 896	610 067
Kreise									
Gütersloh	377	4 530	3 600	633	564	14 455	3 254	70 224	755 664
Herford	273	3 114	2 512	406	385	9 533	1 858	47 203	500 522
Höxter	173	2 346	1 959	235	290	7 617	978	26 061	306 619
Lippe	357	4 437	3 590	567	560	14 832	2 882	63 250	663 500
Minden-Lübbecke	291	5 069	4 108	736	608	16 355	3 686	76 231	800 480
Paderborn	268	3 439	2 789	425	424	11 100	1 883	45 114	470 476
Reg.-Bez. Detmold	1 939	26 172	21 187	3 449	3 217	84 884	17 267	378 979	4 107 328
Kreisfreie Städte									
Bochum	228	3 736	3 016	553	465	13 336	3 321	56 101	621 555
Dortmund	383	13 190	10 411	2 529	1 285	42 603	16 341	166 479	2 117 247
Hagen	147	2 415	1 990	317	296	8 250	1 574	28 136	331 216
Hamm	130	1 926	1 572	256	243	6 315	1 260	26 474	284 447
Herne	117	6 844	4 970	1 791	522	17 328	10 935	47 753	715 348
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	252	3 107	2 429	453	361	9 907	2 092	36 577	407 771
Hochsauerlandkreis	263	4 405	3 644	569	566	15 254	2 920	50 096	621 632
Märkischer Kreis	374	4 630	3 707	604	560	14 961	2 844	53 615	652 048
Olpe	136	2 122	1 677	342	262	7 106	1 680	34 859	325 350
Siegen-Wittgenstein	223	4 536	3 559	807	528	15 098	4 551	77 743	874 557
Soest	293	3 937	3 168	549	496	12 590	2 568	60 746	581 067
Unna	261	4 186	3 325	655	478	12 937	3 699	47 594	614 025
Reg.-Bez. Arnsberg	2 807	55 034	43 468	9 425	6 061	175 685	53 786	686 173	8 146 264
Nordrhein-Westfalen	15 306	239 688	186 939	40 776	27 222	768 871	242 373	3 359 150	38 582 915

Anmerkung S. 68

12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn-summe	Brutto-gehalt-summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					1 000	1 000 DM
	Arbeiter ¹⁾		Angestellte	1993					
	am 30. Juni 1994					im Juni 1994			
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	466	10 919	8 100	2 489	1 167	39 020	17 235	202 913	2 271 341
Duisburg	305	6 069	4 783	1 052	640	20 814	6 822	108 658	1 242 880
Essen	433	8 985	6 267	2 451	866	28 007	20 533	138 793	1 508 392
Krefeld	176	2 520	1 988	395	285	8 520	2 175	29 710	383 226
Mönchengladbach	262	3 040	2 404	428	360	9 580	2 239	47 423	439 803
Mülheim an der Ruhr	159	4 119	3 151	848	388	15 250	6 699	46 507	573 334
Oberhausen	191	3 748	3 113	503	447	12 775	2 828	43 600	490 394
Remscheid	85	1 465	1 103	294	156	4 718	1 880	21 384	228 748
Solingen	160	1 551	1 188	224	175	4 644	1 045	19 364	194 729
Wuppertal	316	2 759	2 037	456	309	8 499	2 166	38 413	365 636
Kreise									
Kleve	318	3 914	3 089	574	448	12 349	2 956	63 426	617 318
Mettmann	428	5 044	3 740	945	561	16 535	5 670	87 617	920 551
Neuss	387	4 584	3 549	720	529	14 663	3 724	59 308	721 661
Viersen	316	3 202	2 481	467	380	10 016	2 185	47 247	463 458
Wesel	440	6 276	4 924	974	759	21 826	5 545	81 793	888 431
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 442	68 195	51 917	12 820	7 472	227 217	83 702	1 036 154	11 309 900
Kreisfreie Städte									
Aachen	188	2 354	1 794	415	260	7 199	2 424	35 937	411 418
Bonn	193	2 237	1 683	404	252	6 987	2 663	75 575	496 720
Köln	834	13 230	9 616	2 930	1 421	42 276	22 890	233 795	2 718 217
Leverkusen	97	1 949	1 596	273	230	6 931	1 624	29 825	395 664
Kreise									
Aachen	338	3 585	2 781	532	435	11 588	2 596	44 033	431 165
Düren	272	3 449	2 729	498	414	11 393	2 702	49 819	493 439
Erfdkreis	440	4 779	3 643	792	576	15 566	4 502	60 666	698 003
Euskirchen	255	3 196	2 490	472	396	10 876	2 618	43 698	485 078
Heinsberg	300	4 403	3 501	651	523	13 951	3 344	68 403	671 862
Oberbergischer Kreis	320	3 514	2 707	544	402	10 704	2 660	51 631	498 509
Rhein.-Berg. Kreis	360	2 599	1 854	431	306	7 254	1 893	33 079	337 224
Rhein-Sieg-Kreis	637	6 411	4 858	1 050	759	19 254	5 303	91 657	940 318
Reg.-Bez. Köln	4 234	51 706	39 252	8 992	5 977	163 980	55 217	818 117	8 577 617
Kreisfreie Städte									
Bottrop	103	1 365	1 042	243	138	4 167	1 207	14 588	183 899
Gelsenkirchen	179	3 224	2 640	475	358	11 371	2 677	52 082	431 780
Münster	176	3 798	2 881	795	417	13 209	7 247	54 317	675 489

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1994 sowie baugewerblicher Umsatz 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn-summe	Brutto-gehalt-summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter					1993	1993
	Arbeiter ¹⁾		Angestellte	am 30. Juni 1994		im Juni 1994			
	Anzahl					1 000	1 000 DM		
Kreise									
Borken	512	6 381	5 009	967	739	21 673	5 119	98 894	1 033 653
Coesfeld	230	2 928	2 249	519	337	9 450	3 093	51 190	500 200
Recklinghausen	475	8 727	6 890	1 500	1 002	28 996	8 679	129 070	1 478 131
Steinfurt	420	5 712	4 606	763	660	18 332	3 923	83 788	791 151
Warendorf	260	3 475	2 820	440	416	11 240	2 302	49 376	493 309
Reg.-Bez. Münster	2 355	35 610	28 137	5 702	4 067	118 438	34 248	533 305	5 587 611
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	196	3 177	2 559	465	364	11 026	2 722	58 890	592 924
Kreise									
Gütersloh	384	4 740	3 811	642	584	15 536	3 570	79 605	789 673
Herford	274	3 157	2 543	410	377	9 887	1 963	52 695	482 147
Höxter	179	2 537	2 139	247	313	8 284	1 112	29 018	297 021
Lippe	396	4 706	3 798	581	570	15 549	2 830	62 040	667 298
Minden-Lübbecke	294	5 284	4 282	771	651	17 691	3 998	88 659	756 228
Paderborn	273	3 570	2 887	466	421	11 426	2 047	51 271	475 144
Reg.-Bez. Detmold	1 996	27 171	22 019	3 582	3 280	89 399	18 242	422 178	4 060 435
Kreisfreie Städte									
Bochum	230	3 633	2 875	592	437	13 294	3 728	55 353	694 094
Dortmund	395	14 149	11 148	2 737	1 296	45 785	20 297	182 557	2 171 693
Hagen	147	2 365	1 952	307	286	8 226	1 644	29 820	317 708
Hamm	133	1 905	1 526	269	231	6 257	1 532	31 193	255 605
Herne	116	6 531	4 771	1 684	543	15 077	11 038	51 984	747 030
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	277	3 277	2 560	467	371	10 265	2 380	39 137	418 536
Hochsauerlandkreis	274	4 747	3 929	622	592	16 701	3 117	60 863	630 611
Märkischer Kreis	375	4 627	3 697	617	542	15 017	2 934	56 400	578 233
Olpe	139	2 233	1 782	355	273	7 694	1 815	30 885	332 444
Siegen-Wittgenstein	236	4 759	3 724	848	532	15 574	4 690	68 024	835 933
Soest	286	3 996	3 215	564	498	13 118	2 720	65 964	601 009
Unna	289	4 316	3 383	690	479	13 295	4 042	55 284	656 048
Reg.-Bez. Arnsberg	2 897	56 538	44 562	9 752	6 079	180 302	59 935	727 463	8 238 944
Nordrhein-Westfalen	15 924	239 220	185 887	40 848	26 874	779 336	251 344	3 537 218	37 774 507

Anmerkung S. 70

13. Unternehmen*), Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme, Jahresbauleistung für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1993 nach

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Jahresbauleistung und	
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen			insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl			1 000 DM		DM
1	Hoch- und Tiefbau zusammen davon	1 736	1 329	159 104	8 923 781	31 734 142	199 455
2	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	80	66	40 719	2 577 307	10 464 773	257 000
3	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	858	625	47 226	2 358 207	8 897 259	188 397
4	Fertigteilbau im Hochbau	32	25	3 035	172 255	915 611	301 684
5	Tiefbau zusammen darunter	723	579	64 709	3 599 581	10 954 181	169 284
6	Straßenbau	198	153	20 357	1 103 125	3 859 311	189 582
7	Tiefbau, anderweitig nicht genannt	479	391	32 518	1 770 467	5 454 990	167 753
8	Gerüstbau, Fassadenreinigung	43	34	3 415	216 431	502 318	147 092
9	Spezialbau	109	84	7 346	431 734	1 309 171	178 215
10	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	57	35	2 849	147 097	512 552	179 906
11	Zimmerei und Dachdeckerei darunter	212	147	6 989	327 501	1 250 309	178 897
12	Dachdeckerei	181	124	5 936	281 408	1 106 807	186 457
13	Bauhauptgewerbe insgesamt davon Unternehmen mit ... Beschäftigten	2 144	1 595	176 288	9 830 113	34 806 174	197 439
14	20 – 49	1 387	1 010	43 736	2 136 856	6 659 158	152 258
15	50 – 99	456	360	31 033	1 594 703	5 329 619	171 740
16	100 – 199	167	130	22 267	1 203 035	4 239 293	190 385
17	200 – 299	56	50	13 406	774 754	2 991 061	223 114
18	300 – 399	15	14	5 095	315 498	1 134 583	222 686
19	400 – 499	9	9	3 989	229 248	854 724	214 270
20	500 und mehr	24	22	56 762	3 576 019	13 597 735	239 557
	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
21	unter 2	97	64	2 433	103 339	232 900	95 725
22	2 – 5	920	667	28 450	1 337 347	3 505 144	123 204
23	5 – 10	597	448	29 241	1 474 638	4 477 946	153 139
24	10 und mehr	500	416	116 164	6 914 783	26 590 185	228 902

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September

und sonstige Umsätze, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen

sonstige Umsätze im Inland		aktivierte Bruttoanlageinvestitionen					Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen	Lfd. Nr.
darunter Jahresbauleistung		insgesamt	darunter Maschinen, maschinelle Anlagen u. a.	je Beschäftigten	Verhältnis an der Jahresbauleistung			
zusammen	darunter im Hochbau				1993	dagegen 1992	1 000 DM	DM
30 597 662	16 818 197	1 428 333	1 070 506	8 977	4,7	4,1	645 570	1
10 040 402	6 756 150	615 613	344 970	15 119	6,1	4,5	140 102	2
8 788 476	8 384 353	228 730	185 628	4 843	2,6	2,8	122 570	3
898 056	885 999	29 207	19 096	9 623	3,3	3,7	16 306	4
10 421 072	354 145	491 559	458 474	7 596	4,7	4,6	351 562	5
3 577 061	45 927	135 362	130 580	6 649	3,8	4,4	146 792	6
5 249 115	284 294	268 081	244 869	8 244	5,1	5,0	166 278	7
449 656	437 550	63 224	62 338	18 514	14,1	7,2	15 030	8
1 260 277	1 241 042	22 057	21 612	3 003	1,8	3,0	20 615	9
500 644	500 644	14 766	4 769	5 183	2,9	3,1	4 931	10
1 241 435	1 234 107	35 980	24 815	5 148	2,9	2,1	17 979	11
1 100 211	1 094 423	28 576	20 220	4 814	2,6	1,7	16 296	12
33 600 018	19 793 990	1 501 136	1 121 702	8 515	4,5	4,0	689 095	13
6 596 399	4 671 281	236 777	212 652	5 414	3,6	3,5	112 561	14
5 244 118	3 115 714	170 599	155 583	5 497	3,3	3,9	116 925	15
4 096 264	2 140 316	136 096	118 053	6 112	3,3	3,8	115 864	16
2 929 467	1 728 291	137 569	102 246	10 262	4,7	3,8	75 496	17
1 098 413	682 175	40 027	36 517	7 856	3,6	4,7	30 174	18
833 315	264 083	45 142	42 006	11 317	5,4	2,9	25 786	19
12 802 044	7 192 132	734 927	454 643	12 948	5,7	4,4	212 294	20
232 796	160 000	8 256	7 507	3 393	3,5	5,1	3 177	21
3 481 591	2 409 160	115 032	107 305	4 043	3,3	3,5	60 476	22
4 433 348	2 794 504	169 268	152 383	5 789	3,8	3,7	83 753	23
25 452 282	14 430 326	1 208 571	854 500	10 404	4,7	4,1	541 686	24

**14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Gesamtumsatz
im Ausbaugewerbe*) 1993 und 1994 nach Wirtschaftszweigen**

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1993						
76	Bauinstallation zusammen	912	37 469	49 446	1 771 982	5 619 303
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	186	6 411	8 992	279 955	856 832
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	375	17 325	20 941	883 908	2 972 159
7670	Elektroinstallation	350	13 733	19 513	608 119	1 790 312
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	467	17 384	25 923	881 949	2 567 269
	darunter					
7731	Glasergerberbe	17	456	593	23 319	105 077
7734	Maler- und Lackierergewerbe	275	11 811	17 972	580 803	1 365 430
7751	Bautischlerei	72	2 184	3 362	107 820	406 414
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	55	1 558	2 156	90 621	331 349
7774	Estrichlegerei	28	831	1 065	49 100	227 889
76 - 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 379	54 854	75 369	2 653 931	8 186 572
1994						
76	Bauinstallation zusammen	926	37 939	49 953	1 859 455	5 876 881
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	203	6 857	9 733	313 088	948 493
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	364	17 308	20 795	927 554	3 124 977
7670	Elektroinstallation	359	13 774	19 425	618 813	1 803 410
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	482	17 947	26 669	930 184	2 777 924
	darunter					
7731	Glasergerberbe	18	488	637	25 781	111 938
7734	Maler- und Lackierergewerbe	279	11 839	18 021	591 693	1 451 974
7751	Bautischlerei	78	2 399	3 560	121 345	442 332
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	60	1 763	2 464	108 290	373 182
7774	Estrichlegerei	28	890	1 168	51 493	253 220
76 - 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 408	55 886	76 622	2 789 639	8 654 805

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten - 1) Monatsdurchschnitt

15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe*) 1985 – 1994

Jahr ¹⁾ Monat	Index der Nettoproduktion im (in der)			Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum im (in der)			
	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)	
	1985 = 100			%			
1985	100	100	100	x	x	x	
1986	95,0	93,8	97,0	- 5,0	- 6,2	- 3,0	
1987	95,0	93,4	97,7	-	- 0,4	+ 0,7	
1988	97,7	96,5	99,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,9	
1989	107,9	106,7	109,9	+10,4	+10,6	+10,3	
1990	130,5	131,9	128,1	+20,9	+23,6	+16,6	
1991	139,9	141,5	137,2	+ 7,2	+ 7,3	+ 7,1	
1992	143,9	147,6	138,0	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,6	
1993	148,5	154,0	139,6	+ 3,2	+ 4,3	+ 1,2	
1994	152,8	157,4	145,4	+ 2,9	+ 2,2	+ 4,2	
1993	Januar	142,3	150,9	128,3	+ 8,5	+10,6	+ 4,5
	Februar	137,5	146,5	122,9	- 0,7	+ 1,4	- 4,4
	März	137,6	143,5	128,1	+ 3,1	+ 4,5	+ 0,9
	April	150,7	154,6	144,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,1
	Mai	151,4	154,6	146,3	+ 1,6	+ 3,3	- 0,9
	Juni	146,2	147,7	143,5	- 0,2	+ 0,3	- 1,1
	Juli	137,9	140,6	133,6	+ 2,3	+ 4,1	- 0,6
	August	141,4	145,9	134,2	+ 2,1	+ 3,5	- 0,3
	September	146,4	150,9	139,1	+ 4,1	+ 5,5	+ 1,6
	Oktober	152,6	156,9	145,6	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1
	November	160,9	166,7	151,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,9
	Dezember	176,8	188,8	157,3	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,0
1994	Januar	141,5	149,6	128,4	- 0,6	- 0,9	+ 0,1
	Februar	140,0	148,2	126,5	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,9
	März	142,7	147,5	134,8	+ 3,7	+ 2,8	+ 5,2
	April	158,4	161,7	152,9	+ 5,1	+ 4,6	+ 5,9
	Mai	154,0	155,8	151,2	+ 1,7	+ 0,8	+ 3,3
	Juni	150,4	152,1	147,6	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9
	Juli	141,1	143,4	137,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,8
	August	146,7	149,4	142,3	+ 3,7	+ 2,4	+ 6,0
	September	149,4	153,2	143,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,1
	Oktober	163,0	167,0	156,5	+ 6,8	+ 6,4	+ 7,5
	November	165,5	170,0	158,2	+ 2,9	+ 2,0	+ 4,4
	Dezember	181,2	190,8	165,6	+ 2,5	+ 1,1	+ 5,3

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto Lohn- und -gehaltsumme im Ausbaugewerbe*) im Juni 1993 und 1994 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Brutto Lohn- und -gehaltsumme	Ausbaugewerblicher Umsatz im Vorjahr
		am 30. Juni		im Juni		
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1993						
76	Bauinstallation zusammen	2 145	53 876	6 143	210 428	7 658 872
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	598	11 984	1 444	43 182	1 535 446
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	735	22 116	2 326	94 466	3 647 886
7670	Elektroinstallation	812	19 776	2 373	72 780	2 475 540
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 372	30 381	3 874	120 014	4 049 363
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	4	90	10	509	16 918
7731	Glasergerberbe	62	1 078	121	4 273	183 328
7734	Maler- und Lackierergewerbe	770	18 989	2 487	73 007	2 120 575
7751	Bautischlerei	260	4 855	616	18 168	714 012
7755	Parkettlegerei	20	367	45	1 358	58 756
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	168	3 163	382	14 273	507 722
7774	Estrichlegerei	60	1 302	149	5 976	322 499
7777	sonstige Fußbodenlegerei	19	369	47	1 836	104 396
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 517	84 257	10 017	330 442	11 708 235
1994						
76	Bauinstallation zusammen	2 140	54 342	6 201	216 771	7 525 086
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	605	12 479	1 511	46 334	1 567 574
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	744	22 529	2 389	98 004	3 601 961
7670	Elektroinstallation	791	19 334	2 301	72 433	2 355 551
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 319	29 816	3 767	121 956	3 827 124
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	3	85	10	411	18 307
7731	Glasergerberbe	61	1 104	126	4 428	184 315
7734	Maler- und Lackierergewerbe	736	18 355	2 389	73 301	1 878 912
7751	Bautischlerei	246	4 801	601	18 590	746 742
7755	Parkettlegerei	22	422	52	1 588	69 501
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	173	3 313	394	15 330	510 997
7774	Estrichlegerei	51	1 216	136	5 456	293 584
7777	sonstige Fußbodenlegerei	19	363	44	2 211	96 006
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 459	84 158	9 968	338 727	11 352 210

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt

17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe*) im Juni 1993 und 1994 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1992 und 1993 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betriebe am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1994 gegenüber 30. Juni 1993	Beschäftigte am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1994 gegenüber 30. Juni 1993
	1993	1994		1993	1993	
	Anzahl		%	Anzahl		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	2 183	2 094	-4,1	30 038	28 872	- 3,9
20 - 49	1 115	1 127	+1,1	32 097	32 200	+ 0,3
50 - 99	160	175	+9,4	10 641	11 634	+ 9,3
100 und mehr	59	63	+6,8	11 481	11 452	- 0,3
Ausbaugewerbe insgesamt	3 517	3 459	-1,6	84 257	84 158	- 0,1
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	1 406	1 446	+2,8	55 392	56 609	+ 2,2

Betriebsgrößenklassen	Geleistete Arbeitsstunden im Juni		Veränderung Juni 1994 gegenüber Juni 1993	Bruttolohn- und -gehaltssumme im Juni		Veränderung Juni 1994 gegenüber Juni 1993
	1993	1994		1993	1994	
	1 000		%	1 000 DM		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	3 692	3 552	-3,8	103 127	102 771	- 0,3
20 - 49	3 915	3 902	-0,3	125 503	127 465	+ 1,6
50 - 99	1 241	1 362	+9,8	46 545	51 413	+10,5
100 und mehr	1 169	1 152	-1,5	55 266	57 079	+ 3,3
Ausbaugewerbe insgesamt	10 017	9 968	-0,5	330 442	338 727	+ 2,5
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	6 463	6 582	+1,8	232 138	241 496	+ 4,0

Betriebsgrößenklassen	Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni		Veränderung Juni 1994 gegenüber Juni 1993	Ausbaugewerblicher Umsatz		Veränderung 1993 gegenüber 1992
	1993	1994		1992	1993	
	1 000 DM		%	1 000 DM		%
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 20	321 827	316 310	-1,7	3 755 905	3 512 476	- 6,5
20 - 49	360 439	372 160	+3,3	4 377 097	4 231 094	- 3,3
50 - 99	139 504	148 675	+6,6	1 738 620	1 706 677	- 1,8
100 und mehr	149 820	141 691	-5,4	1 836 614	1 901 963	+ 3,6
Ausbaugewerbe insgesamt	971 589	978 837	+0,7	11 708 235	11 352 210	- 3,0
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	666 404	680 225	+ 2,1	8 137 571	8 053 516	- 1,0

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und Umsätze im Ausbaugewerbe*) im Juni 1994 sowie Umsätze 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-		Ausbaugewerblicher Umsatz		Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter		lohnsumme	gehaltsumme	1993	im Juni 1994	1993	
	am 30. Juni 1994			im Juni 1994			1993	im Juni 1994	1993	
Anzahl			1 000	1 000 DM						
Kreisfreie Städte										
Düsseldorf	155	4 187	3 200	460	12 587	5 086	53 752	594 735	56 247	627 248
Duisburg	96	2 899	2 366	343	9 726	2 508	29 212	359 855	30 212	371 150
Essen	141	4 677	3 732	534	16 167	7 817	59 018	652 740	61 028	678 754
Krefeld	57	1 473	1 145	161	4 197	1 676	14 625	224 436	15 314	230 572
Mönchengladbach	62	1 361	1 092	163	4 436	1 164	15 690	206 377	16 048	212 123
Mülheim an der Ruhr	37	1 011	856	128	3 402	701	9 142	128 686	9 468	131 954
Oberhausen	61	1 675	1 391	209	5 302	1 226	15 318	194 312	16 230	203 693
Remscheid	25	482	389	56	1 327	294	4 931	59 256	5 125	62 248
Solingen	27	445	355	52	1 242	305	4 137	48 297	4 285	49 403
Wuppertal	77	1 452	1 121	165	4 290	1 315	14 869	200 834	16 069	214 703
Kreise										
Kleve	64	1 480	1 208	177	4 180	1 209	16 077	196 100	16 975	204 439
Mettmann	53	1 161	891	135	3 460	1 580	10 730	170 474	12 151	190 292
Neuss	60	1 238	1 007	154	4 041	1 008	15 216	147 472	15 537	152 234
Viersen	47	854	710	108	2 619	438	10 377	104 208	11 101	114 042
Wesel	87	2 287	1 863	279	7 148	1 880	28 083	323 618	29 512	338 189
Reg.-Bez. Düsseldorf	1 049	26 682	21 326	3 126	84 124	28 205	301 176	3 611 400	315 301	3 781 043
Kreisfreie Städte										
Aachen	45	1 865	1 181	175	4 858	4 255	31 797	344 061	32 032	347 196
Bonn	66	1 507	1 221	175	4 278	1 283	16 243	175 394	16 780	180 928
Köln	193	5 950	4 652	675	18 484	7 337	73 116	867 129	74 993	905 426
Leverkusen	33	1 676	1 501	213	5 774	790	10 394	180 947	11 133	189 807
Kreise										
Aachen	66	1 540	1 263	193	4 724	1 170	14 514	172 121	15 153	180 081
Düren	47	887	728	112	2 685	668	14 291	114 054	14 453	116 530
Erfkreis	63	1 508	1 221	182	4 825	1 496	17 968	223 462	19 243	235 714
Euskirchen	23	420	352	49	1 213	256	6 278	58 313	6 346	59 243
Heinsberg	45	966	780	113	2 957	693	11 130	130 936	11 539	137 837
Oberbergischer Kreis	36	749	632	93	2 226	443	7 600	91 249	8 357	102 018
Rhein.-Berg. Kreis	45	1 406	941	135	3 672	2 369	19 854	211 057	19 972	212 463
Rhein-Sieg-Kreis	68	1 807	1 431	209	5 542	2 021	22 314	256 208	23 830	270 254
Reg.-Bez. Köln	730	20 281	15 903	2 325	61 239	22 782	245 499	2 824 931	253 831	2 937 499
Kreisfreie Städte										
Bottrop	17	276	226	35	740	153	2 662	27 360	2 763	28 155
Gelsenkirchen	67	1 519	1 236	181	4 362	1 040	12 092	167 359	12 549	173 023
Münster	62	1 741	1 355	205	5 132	1 595	29 774	248 461	30 528	257 205

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Noch: 18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und Umsätze im Ausbaugewerbe*) im Juni 1994 sowie Umsätze 1993 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-		Ausbau-gewerblicher Umsatz	Gesamtumsatz		
		insgesamt	darunter Arbeiter		lohnsumme	gehaltsumme		1993	im Juni 1994	1993
	am 30. Juni 1994			im Juni 1994			1993	im Juni 1994	1993	
Anzahl			1 000	1 000 DM						
Kreise										
Borken	100	2 148	1 758	276	7 328	1 708	27 761	331 390	29 271	346 749
Coesfeld	39	901	748	116	3 027	789	11 923	132 687	12 436	139 106
Recklinghausen	139	3 424	2 657	406	9 436	3 367	37 670	458 924	38 737	473 116
Steinfurt	82	1 953	1 623	235	5 949	1 317	18 220	234 818	19 709	254 498
Warendorf	56	1 170	921	143	3 535	940	13 843	167 795	14 716	177 675
Reg.-Bez. Münster	562	13 132	10 524	1 597	39 507	10 910	153 947	1 768 794	160 710	1 849 527
Kreisfreie Stadt										
Bielefeld	42	1 172	908	132	3 561	1 933	14 889	186 185	15 140	189 791
Kreise										
Gütersloh	84	1 717	1 432	222	5 462	1 134	22 843	236 306	24 891	258 686
Herford	51	1 207	986	157	3 790	1 031	18 642	177 602	19 127	185 089
Höxter	24	520	406	61	1 374	423	5 612	68 787	5 858	70 414
Lippe	66	1 316	1 057	156	3 911	1 054	16 740	187 406	17 329	195 168
Minden-Lübbecke	65	1 168	957	144	3 602	858	14 467	156 729	15 484	167 040
Paderborn	64	1 349	1 119	165	3 778	802	15 689	158 178	16 595	169 316
Reg.-Bez. Detmold	396	8 449	6 865	1 038	25 480	7 235	108 883	1 171 193	114 424	1 235 503
Kreisfreie Städte										
Bochum	73	1 849	1 409	213	5 214	1 921	18 190	206 593	19 358	217 159
Dortmund	132	2 832	2 281	331	8 527	2 107	32 247	368 363	32 621	373 093
Hagen	47	1 168	960	137	3 613	864	13 536	137 245	13 947	140 786
Hamm	41	1 063	856	131	3 407	858	10 999	134 924	11 634	144 373
Herne	31	881	711	111	2 538	724	6 797	87 875	7 486	99 191
Kreise										
Ennepe-Ruhr-Kreis	57	1 007	820	127	3 035	771	13 410	125 479	13 732	129 920
Hochsauerlandkreis	58	1 211	967	147	3 419	948	12 380	154 975	13 213	165 908
Märkischer Kreis	82	1 408	1 104	168	4 238	1 277	13 963	193 957	15 131	210 049
Olpe	13	244	210	33	765	122	2 721	31 811	2 894	33 156
Siegen-Wittgenstein	62	1 336	997	149	3 797	1 514	16 855	214 857	18 035	232 666
Soest	58	1 369	1 123	175	4 025	1 080	14 312	168 589	15 672	185 771
Unna	68	1 246	1 019	158	3 702	779	13 923	151 223	14 598	158 977
Reg.-Bez. Arnsberg	722	15 614	12 457	1 883	46 281	12 963	169 333	1 975 891	178 321	2 091 050
Nordrhein-Westfalen	3 459	84 158	67 075	9 968	256 632	82 095	978 837	11 352 210	1 022 587	11 894 621

Anmerkung S. 78

**19. Unternehmen*), Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme,
für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1993 nach**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme		
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen		insgesamt	Brutto- lohnsumme	Brutto- gehaltssumme
1	Bauinstallation zusammen	2 144	1 399	58 520	2 514 685	1 855 064	659 621
	davon						
2	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	614	407	13 462	532 003	414 109	117 894
3	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund- heitstechnischen Anlagen	716	483	23 886	1 138 558	772 471	366 087
4	Elektroinstallation	814	509	21 172	844 124	668 484	175 640
5	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 348	905	33 283	1 476 623	1 193 683	282 940
	darunter						
6	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	3	3	82	4 837	2 785	2 052
7	Glasergerberbe	65	42	1 206	53 700	38 551	15 149
8	Maler- und Lackierergewerbe	755	495	21 348	909 861	745 381	164 480
9	Bautischlerei	259	189	5 164	220 681	180 454	40 227
10	Parkettlegerei	21	13	398	17 615	13 277	4 338
11	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	168	108	3 377	176 979	146 329	30 650
12	Estrichlegerei	53	39	1 264	68 436	49 427	19 009
13	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	18	12	328	18 887	13 513	5 374
14	Ausbaugewerbe insgesamt	3 492	2 304	91 803	3 991 308	3 048 747	942 561
	davon Unternehmen mit ... Beschäftigten						
15	unter 20	2 012	1 219	28 728	1 110 764	915 334	195 430
16	20 – 49	1 223	877	34 814	1 464 992	1 141 765	323 227
17	50 – 99	189	154	12 394	555 836	425 621	130 215
18	100 – 199	47	36	6 146	318 705	231 420	87 285
19	200 und mehr	21	18	9 721	541 011	334 608	206 403
	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
20	unter 2	1 692	1 014	25 058	880 710	743 728	136 982
21	2 – 5	1 319	920	31 046	1 315 841	1 037 398	278 443
22	5 – 10	334	247	14 979	684 759	522 880	161 879
23	10 und mehr	147	123	20 720	1 109 994	744 739	365 255

*) Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September – 2) Beschäftigte aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen – 3) Umsatz aller in der

**Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen**

Gesamtumsatz	aktivierte Bruttoanlageinvestitionen				Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen		Lfd. Nr.
	insgesamt	darunter	je Beschäftigten ²⁾	Verhältnis zum Umsatz ³⁾	insgesamt	Verhältnis zu den aktivierten Bruttoanlageinvestitionen	
		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
			DM	%	1 000 DM	%	
7 937 876	130 889	106 698	2 237	1,6	94 641	72,3	1
1 646 974	29 894	24 489	2 221	1,8	20 604	68,9	2
3 812 973	62 472	46 319	2 615	1,6	44 885	71,8	3
2 477 929	38 523	35 890	1 820	1,6	29 152	75,7	4
4 232 528	120 797	106 766	3 629	2,9	66 005	54,6	5
18 280	796	796	9 707	4,4	336	42,2	6
203 662	4 926	4 055	4 085	2,4	4 227	85,8	7
2 149 457	70 648	62 506	3 309	3,3	41 201	58,3	8
806 656	22 766	19 258	4 409	2,8	8 757	38,5	9
84 525	1 697	1 697	4 264	2,0	504	29,7	10
564 409	10 455	9 022	3 096	1,9	3 977	38,0	11
309 624	7 628	7 551	6 035	2,5	4 630	60,7	12
80 205	1 616	1 616	4 927	2,0	1 618	100,1	13
12 170 403	251 686	213 464	2 742	2,1	160 646	63,8	14
3 412 977	64 849	55 499	2 257	1,9	38 736	59,7	15
4 532 883	80 295	71 168	2 306	1,8	58 804	73,2	16
1 732 746	33 315	27 960	2 688	1,9	20 833	62,5	17
950 214	18 856	13 040	3 068	2,0	13 500	71,6	18
1 541 582	54 369	45 796	5 593	3,5	28 773	52,9	19
2 302 526	42 010	35 505	1 677	1,8	27 211	64,8	20
3 967 880	78 167	68 182	2 518	2,0	51 392	65,7	21
2 259 895	37 787	32 507	2 523	1,7	30 228	80,0	22
3 640 101	93 721	77 270	4 523	2,6	51 815	55,3	23

Bautätigkeit
Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhang

20. Baugenehmigungen 1989 – 1994

Merkmal	Einheit	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	59 448	75 205	78 909	87 278	101 135	121 270
Wohnräume	Anzahl	280 744	338 197	339 875	370 179	426 537	506 450
Rauminhalt	Mill. m ³	68,1	76,3	73,9	76,6	80,1	86,9
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	18 326,0	21 856,6	22 221,7	25 726,0	28 911,2	32 700,4
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	33 020	33 908	30 924	33 266	37 768	43 484
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	26 902	25 196	22 077	23 317	25 681	28 461
2	Anzahl	3 279	4 244	3 951	4 558	5 132	6 333
3 und mehr	Anzahl	2 746	4 313	4 724	5 267	6 802	8 583
Wohnheime	Anzahl	93	155	172	124	153	107
Wohnungen	Anzahl	54 719	66 578	69 663	76 981	91 219	109 692
Wohnräume	Anzahl	257 732	300 971	300 133	327 582	384 537	459 882
Wohnfläche	1 000 m ²	5 497,4	6 349,9	6 348,0	6 945,1	8 155,5	9 765,6
je Wohnung	m ²	100,5	95,4	91,1	90,2	89,4	89,0
Rauminhalt	Mill. m ³	32,6	36,9	36,6	40,0	46,4	55,3
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	10 405,8	12 445,1	12 704,9	14 726,1	17 814,7	22 429,6
je Wohnung	DM	190 168	186 926	182 376	191 295	195 296	204 478
je m ² Wohnfläche	DM	1 893	1 960	2 001	2 120	2 184	2 297
je m ³ Rauminhalt	DM	319	337	347	370	384	406
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	57 865	73 134	76 941	84 955	98 950	118 592
Wohnräume	Anzahl	274 925	330 392	332 459	362 318	419 038	497 502
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	11 139,9	13 442,0	13 847,3	16 213,1	19 317,6	24 007,5
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	5 280	5 330	5 320	4 805	4 338	4 291
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 284	3 128	3 150	2 743	2 384	2 332
Wohnungen	Anzahl	1 491	1 803	1 734	1 979	1 825	2 147
Rauminhalt	Mill. m ³	35,5	39,4	37,3	36,6	33,7	31,6
Nutzfläche	1 000 m ²	5 643,4	6 257,4	5 871,8	5 800,5	5 530,2	5 049,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 299,2	7 435,1	7 117,6	8 122,1	8 433,0	7 497,6
je m ³ Rauminhalt	DM	177	189	191	222	250	237
je m ² Nutzfläche	DM	1 116	1 188	1 112	1 400	1 525	1 485
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	1 583	2 071	1 968	2 323	2 185	2 678
Nutzfläche	1 000 m ²	6 503,4	7 043,8	6 864,4	6 839,2	6 298,4	5 749,3
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 186,2	8 414,6	8 374,4	9 512,9	9 593,6	8 692,9

21. Genehmigte Wohngebäude 1989 – 1994 nach Haustypen

Haustyp	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Veranschlagte Kosten der Gebäude insgesamt 1 000 DM	Durchschnittliche veranschlagte Kosten je Gebäude DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Grundstücks-	Grund-				
		fläche					
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 m ²			
1989							
Wohngebäude zusammen	33 020	15 702,2	3 669,8	54 719	5 497,4	10 405 797	315 136
davon							
Einzelhaus	15 527	9 137,1	1 995,4	24 800	2 681,9	5 296 225	341 089
Doppelhaus	8 495	3 302,6	774,4	11 480	1 186,6	2 185 704	257 293
Reihenhaus	8 318	2 575,9	705,9	12 789	1 241,9	2 176 640	261 678
sonstiger Haustyp	680	686,6	194,1	5 650	387,0	747 228	1 098 865
1990							
Wohngebäude zusammen	33 908	19 264,6	4 098,8	66 578	6 349,9	12 445 183	367 028
davon							
Einzelhaus	16 991	11 850,4	2 320,1	32 636	3 252,4	6 772 440	398 590
Doppelhaus	8 615	3 729,1	832,3	12 824	1 292,9	2 426 275	281 634
Reihenhaus	7 366	2 682,7	693,6	13 934	1 271,5	2 292 777	311 265
sonstiger Haustyp	936	1 002,4	252,8	7 184	533,2	953 691	1 018 901
1991							
Wohngebäude zusammen	30 924	18 258,5	3 997,1	69 663	6 348,0	12 704 874	410 842
davon							
Einzelhaus	16 073	11 272,3	2 265,7	32 497	3 196,6	6 588 602	409 917
Doppelhaus	7 518	3 294,0	755,1	11 957	1 185,2	2 318 005	308 327
Reihenhaus	6 303	2 483,5	654,8	14 717	1 261,2	2 415 504	383 231
sonstiger Haustyp	1 030	1 208,7	321,4	10 492	705,0	1 382 763	1 342 488
1992							
Wohngebäude zusammen	33 266	19 363,3	4 382,1	76 981	6 945,1	14 726 078	442 677
davon							
Einzelhaus	18 290	12 425,5	2 605,5	38 454	3 734,9	8 083 286	441 951
Doppelhaus	8 119	3 436,3	827,5	13 498	1 309,3	2 716 465	334 581
Reihenhaus	5 925	2 393,0	652,1	15 467	1 259,2	2 591 204	437 334
sonstiger Haustyp	932	1 108,5	297,0	9 562	641,8	1 335 123	1 432 535
1993							
Wohngebäude zusammen	37 768	22 556,3	5 057,2	91 219	8 155,5	17 814 709	471 688
davon							
Einzelhaus	20 809	14 554,4	3 009,4	46 666	4 429,4	9 953 624	478 333
Doppelhaus	9 361	4 001,4	961,9	15 870	1 528,8	3 322 115	354 889
Reihenhaus	6 327	2 571,1	687,7	15 449	1 323,1	2 717 063	429 439
sonstiger Haustyp	1 271	1 429,3	398,3	13 234	874,3	1 821 907	1 433 444
1994							
Wohngebäude zusammen	43 484	26 191,1	6 008,6	109 692	9 765,6	22 429 648	515 814
davon							
Einzelhaus	24 391	17 094,4	3 650,8	58 615	5 473,2	12 861 678	527 312
Doppelhaus	10 502	4 511,4	1 092,2	17 583	1 722,3	3 913 756	372 668
Reihenhaus	7 196	2 995,3	820,4	19 693	1 618,4	3 523 618	489 663
sonstiger Haustyp	1 395	1 590,0	445,2	13 801	951,6	2 130 596	1 527 309

22. Genehmigte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1993							
Wohngebäude mit einer Wohnung	25 681	20 234	634,3	25 681	3 315,0	148 034	7 777 610
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	34	26	0,7	34	4,7	237	9 903
Unternehmen	7 655	5 154	155,9	7 655	896,1	42 380	1 939 592
davon							
Wohnungsunternehmen	6 729	4 372	126,6	6 729	774,6	37 044	1 646 567
Immobilienfonds	117	77	3,2	117	14,4	656	29 641
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	809	705	26,1	809	107,2	4 680	263 384
private Haushalte	17 980	15 041	477,2	17 980	2 412,4	105 331	5 822 553
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	12	0,5	12	1,8	86	5 562
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5 132	5 885	165,6	10 264	1 003,3	45 709	2 267 321
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	7	8	0,2	14	1,4	69	2 881
Unternehmen	577	648	16,3	1 154	114,1	5 345	249 090
davon							
Wohnungsunternehmen	407	425	8,9	814	78,8	3 799	163 930
Immobilienfonds	10	13	0,5	20	2,4	107	5 422
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	160	210	124,2	320	33,0	1 439	79 738
private Haushalte	4 543	5 220	148,7	9 086	886,4	40 229	2 011 323
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	9	0,4	10	1,3	66	4 027
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	6 955	20 269	546,2	55 274	3 837,2	190 794	7 769 778
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	129	345	9,0	926	59,7	3 650	133 970
Unternehmen	3 242	11 156	297,9	31 105	2 116,5	104 266	4 264 884
davon							
Wohnungsunternehmen	2 846	9 726	246,1	27 071	1 866,0	92 001	3 709 644
Immobilienfonds	94	390	15,4	1 477	77,6	3 605	150 227
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	302	1 038	36,5	2 557	173,1	8 660	405 013
private Haushalte	3 519	8 440	223,9	22 403	1 613,0	80 094	3 232 997
Organisationen ohne Erwerbszweck	65	329	15,2	840	48,0	2 784	137 927
Wohnheime	153	630	22,2	2 129	72,3	4 902	253 985
Wohngebäude insgesamt	37 768	46 388	1 346,2	91 219	8 155,5	384 537	17 814 709
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	170	379	10,0	974	65,8	3 956	146 754
Unternehmen	11 474	16 958	470,2	39 914	3 126,8	151 991	6 453 566
davon							
Wohnungsunternehmen	9 982	14 525	381,5	34 614	2 719,3	132 844	5 520 141
Immobilienfonds	221	480	19,2	1 614	94,3	4 368	185 290
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 271	1 953	69,5	3 686	313,3	14 779	748 135
private Haushalte	26 042	28 702	849,9	49 469	4 911,8	225 654	11 066 873
Organisationen ohne Erwerbszweck	82	350	16,1	862	51,1	2 936	147 516
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 026	732	25,3	1 026	125,2	5 803	280 301
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	196	186	4,9	392	34,1	1 658	72 632
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	107	267	4,3	781	45,0	2 585	95 915
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 329	1 185	34,5	2 199	204,3	10 046	448 848
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	24	72	0,7	298	15,2	719	26 346
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	27	11	0,4	28	2,0	105	3 974

Noch: 22. Genehmigte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Wohngebäude mit einer Wohnung	28 461	22 446	713,8	28 461	3 704,2	163 254	9 083 162
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	23	18	0,8	23	3,2	130	7 231
Unternehmen	8 321	5 556	174,6	8 321	982,4	45 763	2 238 972
davon							
Wohnungsunternehmen	7 346	4 757	150,7	7 346	851,8	40 078	1 919 805
Immobilienfonds	108	69	1,8	108	12,5	584	28 884
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	867	729	22,1	867	118,0	5 101	290 283
private Haushalte	20 098	16 854	537,7	20 098	2 715,5	117 227	6 829 143
Organisationen ohne Erwerbszweck	19	19	0,7	19	3,0	134	7 816
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	6 333	7 322	213,8	12 666	1 248,8	56 722	2 959 576
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	4	5	0,4	8	0,8	40	2 173
Unternehmen	653	742	19,2	1 306	131,0	6 093	297 288
davon							
Wohnungsunternehmen	458	496	10,8	916	90,9	4 269	199 470
Immobilienfonds	16	18	0,5	32	3,4	159	8 036
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	179	228	7,9	358	36,7	1 665	89 782
private Haushalte	5 673	6 571	194,2	11 346	1 116,2	50 556	2 658 315
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	4	—	6	0,7	33	1 800
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	8 690	25 530	698,3	68 565	4 812,6	239 906	10 386 910
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	62	182	8,4	392	25,2	1 776	75 933
Unternehmen	3 892	13 892	374,0	38 186	2 627,0	130 252	5 657 838
davon							
Wohnungsunternehmen	3 328	11 849	313,8	33 157	2 266,2	112 415	4 821 462
Immobilienfonds	114	427	8,6	1 096	78,5	3 659	173 257
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	450	1 616	51,7	3 933	282,1	14 178	663 119
private Haushalte	4 676	11 175	303,2	29 404	2 128,4	105 745	4 517 384
Organisationen ohne Erwerbszweck	60	281	12,7	583	32,1	2 133	135 755
Wohnheime	107	546	33,7	860	36,9	3 696	245 551
Wohngebäude insgesamt	43 484	55 299	1 625,9	109 692	9 765,6	459 882	22 429 648
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	89	204	9,6	423	29,2	1 946	85 337
Unternehmen	12 866	20 190	567,9	47 813	3 740,4	182 108	8 194 098
davon							
Wohnungsunternehmen	11 132	17 102	475,4	41 419	3 209,1	156 762	6 940 737
Immobilienfonds	238	515	10,9	1 236	94,5	4 402	210 177
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 496	2 573	81,6	5 158	436,9	20 944	1 043 184
private Haushalte	30 447	34 600	1 035,0	60 848	5 960,1	273 528	14 004 842
Organisationen ohne Erwerbszweck	82	305	13,4	608	35,9	2 300	145 371
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 155	821	29,5	1 155	142,5	6 524	355 244
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	261	252	7,5	522	46,2	2 242	102 027
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	53	146	4,0	537	26,7	1 416	56 225
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 469	1 220	40,9	2 214	215,3	10 182	493 496
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	13	17	0,2	50	3,8	196	5 648
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 228	9 573	273,7	25 566	1 845,8	88 887	3 895 422
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	111	79	2,7	204	14,9	770	34 089

23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1993							
Anstaltsgebäude	63	915	188,0	86	3,1	727	518 996
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	12	204	39,4	—	—	—	140 682
Unternehmen	16	187	37,2	2	0,1	260	96 927
private Haushalte	3	29	8,1	—	—	—	13 367
Organisationen ohne Erwerbszweck	32	496	103,2	84	2,9	467	268 020
darunter Fertigteilbau	2	21	3,7	—	—	—	4 350
Büro- und Verwaltungsgebäude	576	6 152	1 205,7	467	32,2	1 410	2 615 262
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	19	269	54,1	1	0,1	4	153 162
Unternehmen	480	5 427	1 049,6	405	26,8	1 184	2 241 028
private Haushalte	69	402	90,4	61	5,4	222	198 969
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	55	11,5	—	—	—	22 103
darunter Fertigteilbau	108	1 577	299,2	14	1,2	52	594 804
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	838	2 166	377,5	16	1,9	84	208 633
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	2	5	0,7	—	—	—	427
Unternehmen	824	2 137	372,1	14	1,7	75	204 959
private Haushalte	10	15	2,6	2	0,2	9	2 147
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	9	2,1	—	—	—	1 100
darunter Fertigteilbau	305	917	163,4	—	—	—	71 691
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 384	21 697	3 301,8	1 126	83,7	3 693	4 111 600
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	50	388	61,4	2	0,2	10	153 593
Unternehmen	2 069	20 095	3 044,3	875	66,3	2 882	3 698 370
private Haushalte	242	1 126	180,1	249	17,2	801	243 347
Organisationen ohne Erwerbszweck	23	89	15,9	—	—	—	16 290
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	852	7 734	1 147,0	107	11,6	462	1 397 766
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 244	11 700	1 628,4	964	68,8	3 085	2 071 337
Hotels und Gaststätten	82	423	93,6	40	1,9	86	179 313
darunter Fertigteilbau	1 042	11 609	1 651,5	153	9,7	350	1 662 003
Sonstige Nichtwohngebäude	477	2 783	457,2	130	10,4	439	978 459
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	147	790	136,1	25	2,4	83	302 905
Unternehmen	101	976	137,0	44	3,3	135	307 728
private Haushalte	19	92	14,1	9	0,6	34	14 826
Organisationen ohne Erwerbszweck	210	926	170,1	52	4,1	187	353 000
darunter Fertigteilbau	85	855	107,7	8	0,5	27	217 643
Nichtwohngebäude insgesamt	4 338	33 713	5 530,2	1 825	131,3	6 353	8 432 950
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	230	1 656	291,8	28	2,7	97	750 769
Unternehmen	3 490	28 821	4 640,2	1 340	98,2	4 536	6 549 012
private Haushalte	343	1 662	295,3	321	23,4	1 066	472 656
Organisationen ohne Erwerbszweck	275	1 573	302,8	136	7,0	654	660 513
darunter Fertigteilbau	1 542	14 979	2 225,6	175	11,4	429	2 550 491
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	2	23	5,0	19	1,2	64	11 500
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	607	4 510	750,2	220	13,8	1 183	1 775 531
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	22	162	33,7	2	0,2	10	86 850
Gebäude im kulturellen Bereich	41	511	53,0	15	1,3	67	164 494
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	59	666	121,8	12	1,2	45	289 304
Gebäude des Gesundheitswesens	60	447	85,1	59	4,8	263	255 294
Gebäude des Sozialwesens	197	1 049	218,3	86	3,1	657	501 391
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	166	963	154,7	44	3,1	134	257 468
Gebäude der Ver- und Entsorgung	45	534	61,8	2	0,2	7	162 750
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	17	178	21,7	—	—	—	57 980

Noch: 23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Anstaltsgebäude	74	818	177,3	182	5,9	350	423 920
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	14	146	31,3	–	–	19	82 753
Unternehmen	19	202	44,2	55	1,4	105	108 937
private Haushalte	3	28	5,3	–	–	–	10 600
Organisationen ohne Erwerbszweck	38	441	96,6	127	4,4	226	221 630
darunter Fertigteilbau	2	47	11,7	–	–	–	35 800
Büro- und Verwaltungsgebäude	541	4 952	935,3	568	47,6	2 096	2 227 976
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	11	247	47,2	1	0,1	4	164 505
Unternehmen	445	4 226	785,6	484	40,8	1 787	1 855 469
private Haushalte	75	429	93,4	77	6,4	290	182 338
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	50	9,1	6	0,3	15	25 664
darunter Fertigteilbau	83	853	147,2	36	5,0	132	290 552
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	877	2 488	412,6	19	2,6	110	265 600
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	3	15	1,8	–	–	–	1 262
Unternehmen	860	2 441	405,4	18	2,5	106	260 575
private Haushalte	12	28	4,7	–	–	–	2 704
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	3	0,7	1	0,1	4	1 059
darunter Fertigteilbau	363	1 070	182,0	–	–	–	96 695
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 332	20 718	3 075,8	1 247	97,4	4 301	3 609 964
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	35	163	29,0	8	0,5	24	63 621
Unternehmen	2 008	19 371	2 853,2	981	75,6	3 313	3 298 423
private Haushalte	276	1 129	179,7	234	20,2	892	233 740
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	55	13,9	24	1,2	72	14 180
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	815	7 946	1 139,0	125	13,8	531	1 188 355
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 166	11 327	1 606,6	1 031	76,5	3 479	1 976 613
Hotels und Gaststätten	58	450	98,7	32	2,7	102	157 363
darunter Fertigteilbau	1 022	12 707	1 752,4	115	9,6	422	1 713 066
Sonstige Nichtwohngebäude	467	2 604	448,3	131	10,7	484	970 126
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	157	918	170,1	3	0,3	14	445 387
Unternehmen	95	781	126,8	52	4,3	191	240 368
private Haushalte	34	302	39,8	54	4,2	199	77 679
Organisationen ohne Erwerbszweck	181	603	111,6	22	1,8	80	206 692
darunter Fertigteilbau	76	689	102,2	5	0,5	18	145 177
Nichtwohngebäude insgesamt	4 291	31 579	5 049,2	2 147	164,1	7 341	7 497 586
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	220	1 489	279,3	12	0,9	61	757 528
Unternehmen	3 427	27 020	4 215,1	1 590	124,6	5 502	5 763 772
private Haushalte	400	1 917	322,9	365	30,7	1 381	507 061
Organisationen ohne Erwerbszweck	244	1 152	231,9	180	7,9	397	469 225
darunter Fertigteilbau	1 546	15 366	2 195,4	156	15,2	572	2 281 290
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	2	7	1,2	1	0,1	4	805
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	583	3 815	677,1	316	16,8	847	1 524 023
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	11	62	11,8	2	0,2	10	31 465
Gebäude im kulturellen Bereich	29	207	30,6	49	3,8	182	93 343
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	74	688	126,0	4	0,4	19	312 857
Gebäude des Gesundheitswesens	65	423	94,1	40	3,3	149	244 557
Gebäude des Sozialwesens	194	978	207,9	197	6,8	397	473 447
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	169	1 059	154,1	23	2,2	87	234 936
Gebäude der Ver- und Entsorgung	35	380	49,5	1	0,1	3	131 007
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	6	19	3,2	–	–	–	2 411

24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl		DM			
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994		
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	422	360	831	997	2 031	2 235	35,3	39,0	392	430
2	Duisburg	558	721	902	984	2 087	2 111	38,9	39,4	374	396
3	Essen	398	201	699	447	1 709	1 217	27,5	19,7	378	428
4	Krefeld	388	292	485	476	1 093	1 042	43,8	41,7	375	384
5	Mönchengladbach	363	281	443	367	923	824	34,8	31,0	402	425
6	Mülheim an der Ruhr	204	147	409	268	671	577	37,9	32,7	393	454
7	Oberhausen	233	257	334	320	759	684	33,5	30,3	349	375
8	Remscheid	178	94	224	129	445	282	36,0	22,9	366	395
9	Solingen	162	217	249	323	554	739	33,4	44,5	408	409
10	Wuppertal	147	241	261	448	724	1 027	18,7	26,8	428	404
	Kreise										
11	Kleve	1 094	1 631	961	1 423	1 658	2 578	58,8	90,6	400	412
12	Mettmann	668	849	1 104	1 379	2 449	3 040	48,4	60,2	390	410
13	Neuss	1 228	1 271	1 615	1 749	3 193	3 506	74,1	81,0	397	415
14	Viersen	1 157	1 384	1 255	1 371	2 217	2 434	78,6	85,3	387	408
15	Wesel	1 239	1 378	1 293	1 483	2 377	2 716	51,8	58,7	382	397
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	8 439	9 324	11 063	12 164	22 890	25 012	43,3	47,3	388	409
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	199	250	379	440	1 268	1 120	51,4	45,3	373	397
18	Bonn	498	546	715	1 186	1 637	2 816	55,1	96,1	399	410
19	Köln	1 008	1 079	1 447	2 279	3 261	6 354	33,9	65,9	387	420
20	Leverkusen	110	260	275	371	674	871	41,7	53,8	379	459
	Kreise										
21	Aachen	664	905	809	1 218	1 591	2 447	53,0	81,2	389	410
22	Düren	699	829	763	945	1 311	1 651	51,5	64,4	380	405
23	Erfkreis	1 207	1 144	1 494	1 487	3 074	3 002	70,6	68,4	384	398
24	Euskirchen	568	739	630	812	979	1 335	55,0	74,0	366	384
25	Heinsberg	1 020	1 255	1 104	1 346	1 818	2 166	78,3	92,1	359	381
26	Oberbergischer Kreis	772	902	880	944	1 789	1 840	65,0	66,3	408	424
27	Rhein.-Berg. Kreis	693	849	821	1 087	1 593	2 149	59,7	80,2	413	448
28	Rhein-Sieg-Kreis	2 225	2 993	2 500	3 378	4 534	6 397	85,4	118,8	376	387
29	Reg.-Bez. Köln	9 663	11 751	11 817	15 494	23 529	32 148	56,8	77,2	384	406
	Kreisfreie Städte										
30	Boitrop	217	132	366	192	776	396	64,8	33,1	377	397
31	Gelsenkirchen	191	204	332	237	773	531	26,2	18,1	375	394
32	Münster	459	554	689	717	1 480	1 520	55,4	57,4	356	389

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke		Anzahl		
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl		Anzahl		Anzahl		1 000 m ³		1 000 DM		Anzahl		
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
206	133	38	48	87	58	2 176	730	951 662	274 756	2 308	2 532	1
361	509	39	38	63	71	653	797	206 377	116 983	2 136	2 218	2
215	88	38	14	46	30	704	790	201 885	280 081	1 748	1 224	3
297	194	18	23	55	33	700	332	182 449	118 006	1 312	1 220	4
258	165	30	41	20	12	368	101	34 179	14 487	981	949	5
152	86	16	12	22	16	167	101	31 922	28 256	765	686	6
146	158	21	31	42	32	2 366	219	730 133	47 263	766	710	7
95	59	34	18	18	18	219	226	59 183	52 529	527	345	8
104	136	20	30	16	17	90	83	19 770	29 050	564	788	9
86	131	12	28	33	35	271	159	78 990	63 114	958	1 550	10
897	1 348	85	111	127	155	661	848	81 861	104 322	1 774	2 724	11
433	550	85	113	114	102	815	846	225 876	230 103	2 647	3 294	12
879	813	134	157	81	91	1 253	948	245 918	223 560	3 448	3 818	13
930	1 126	111	136	162	141	1 164	875	221 537	178 777	2 410	2 631	14
906	1 021	152	148	134	126	698	636	131 026	128 794	2 607	2 956	15
5 965	6 517	833	948	1 020	937	12 304	7 688	3 402 768	1 890 081	24 951	27 645	16
109	142	28	30	32	26	341	301	121 446	101 155	1 385	1 236	17
319	286	71	57	34	42	1 017	508	511 706	232 369	1 836	2 953	18
623	485	59	81	109	140	1 177	1 127	371 856	443 952	3 757	7 009	19
54	158	4	18	10	14	107	67	20 989	14 299	692	937	20
449	577	78	113	67	74	615	556	111 041	137 678	1 755	2 658	21
515	581	96	102	42	51	248	311	52 760	55 350	1 381	1 743	22
868	754	134	128	68	80	684	743	155 176	180 248	3 236	3 206	23
423	513	86	130	54	30	622	140	82 813	19 623	1 032	1 341	24
799	973	93	112	62	68	271	312	57 477	59 721	2 025	2 354	25
412	478	231	293	94	67	393	443	96 050	126 010	2 008	2 034	26
454	563	120	142	55	41	367	289	100 662	90 286	1 758	2 307	27
1 585	2 041	320	431	120	105	655	789	163 389	270 281	4 951	6 932	28
6 610	7 551	1 320	1 637	747	738	6 495	5 585	1 845 365	1 730 972	25 816	34 710	29
121	69	20	26	28	20	110	116	32 057	31 211	784	406	30
90	156	12	8	51	40	698	383	87 013	179 715	787	539	31
296	340	39	83	90	77	823	668	259 679	215 301	1 687	1 806	32

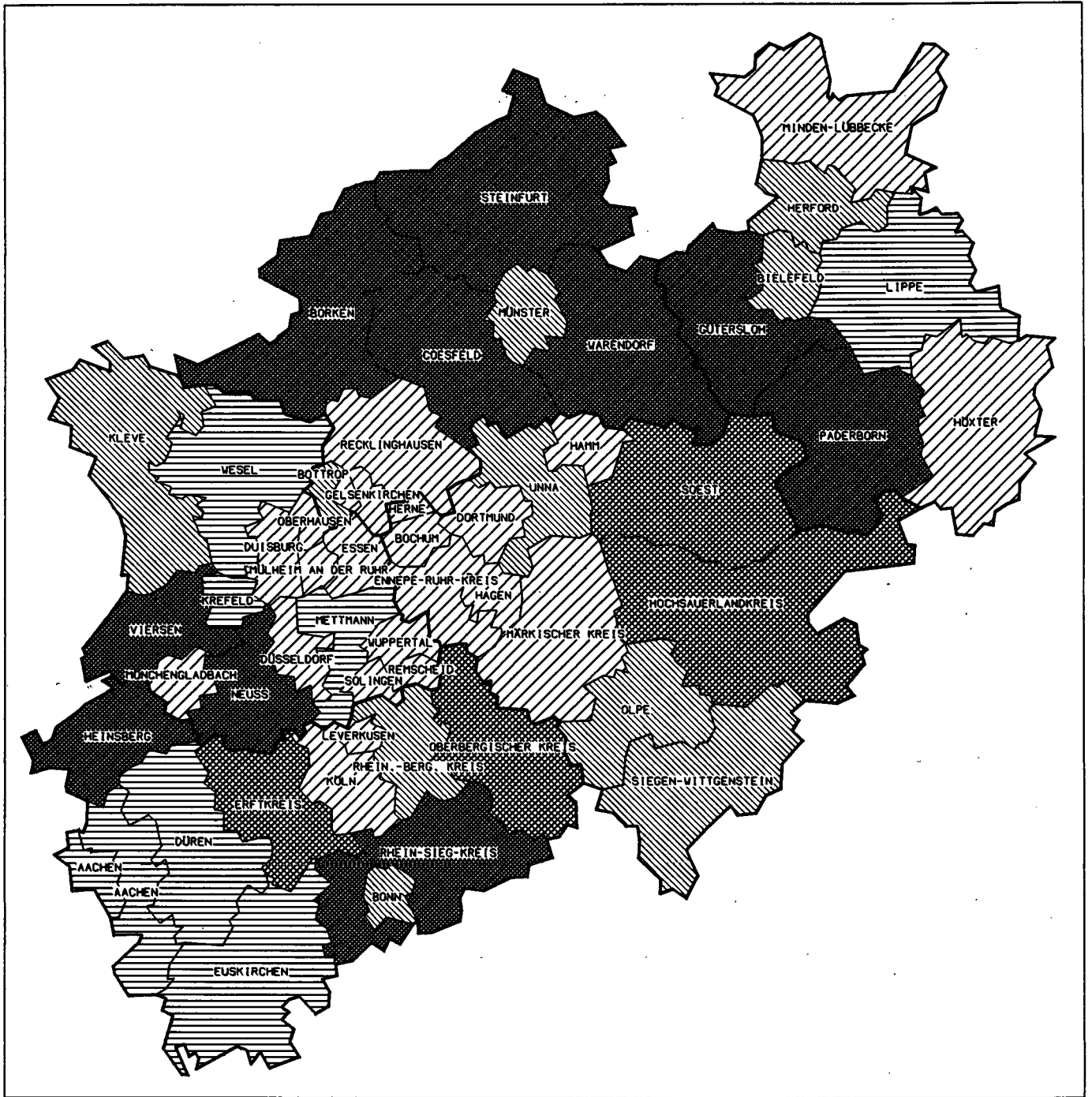
Noch: 24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Kreise										
33	Borken	1 631	1 794	1 664	1 992	2 686	3 252	80,4	96,1	367	384
34	Coesfeld	894	1 084	949	1 176	1 640	2 054	83,9	103,3	384	412
35	Recklinghausen	1 163	1 114	1 435	1 523	2 759	3 013	41,8	45,5	388	407
36	Steinfurt	1 831	2 112	1 873	2 229	3 401	4 115	83,6	100,1	377	394
37	Warendorf	894	1 036	1 081	1 229	1 846	2 115	68,9	78,3	373	389
38	Reg.-Bez. Münster	7 280	8 030	8 390	9 294	15 361	16 996	60,3	66,4	375	395
	Kreisfreie Stadt										
39	Bielefeld	453	464	660	741	1 901	1 675	58,6	51,7	392	416
	Kreise										
40	Gütersloh	1 381	1 451	1 755	1 903	3 043	3 509	95,1	108,2	388	417
41	Herford	794	1 006	873	1 184	1 448	2 074	58,7	83,5	392	416
42	Höxter	371	652	390	698	586	1 121	38,6	73,1	397	402
43	Lippe	971	1 077	1 111	1 288	1 972	2 306	55,8	64,7	388	410
44	Minden-Lübbecke	763	1 005	821	1 197	1 309	2 144	42,3	68,7	382	401
45	Paderborn	1 308	1 586	1 662	2 286	3 045	4 377	113,2	160,6	354	385
46	Reg.-Bez. Detmold	6 041	7 241	7 272	9 297	13 304	17 206	67,4	86,4	381	405
	Kreisfreie Städte										
47	Bochum	299	274	526	419	1 572	1 179	39,2	29,4	392	418
48	Dortmund	543	438	854	667	2 066	1 595	34,3	26,5	372	380
49	Hagen	165	142	248	216	523	486	24,3	22,7	380	397
50	Hamm	357	402	340	505	648	1 032	35,5	56,1	365	369
51	Herne	54	103	122	208	293	588	16,2	32,7	369	431
	Kreise										
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	383	489	477	665	1 004	1 448	28,4	41,1	391	419
53	Hochsauerlandkreis	834	927	994	1 098	1 737	1 882	62,3	66,9	385	407
54	Märkischer Kreis	765	822	865	1 132	1 661	2 236	36,6	49,1	404	419
55	Olpe	403	480	398	530	682	992	50,2	72,4	432	454
56	Siegen-Wittgenstein	666	680	781	777	1 759	1 562	59,0	52,3	419	440
57	Soest	980	1 197	1 082	1 276	1 830	2 045	62,9	69,4	374	399
58	Unna	896	1 184	1 158	1 558	2 360	3 285	56,8	78,6	374	400
59	Reg.-Bez. Arnsberg	6 345	7 138	7 848	9 051	16 135	18 330	42,4	48,0	388	409
60	Nordrhein-Westfalen	37 768	43 484	46 389	55 299	91 219	109 692	51,4	61,6	384	405

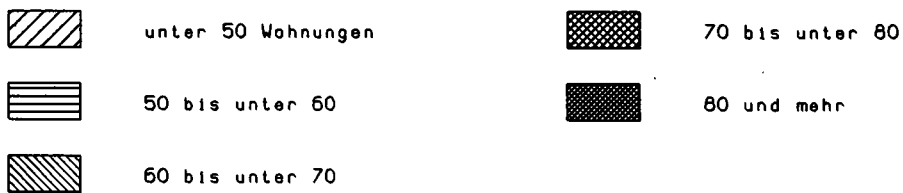
1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke		Anzahl		
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m ³				1 000 DM		Anzahl		
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
1 273	1 336	182	245	252	257	1 157	1 203	180 080	217 721	3 211	3 828	33
590	735	194	219	116	127	603	535	128 894	102 065	1 726	2 174	34
804	665	145	149	164	166	739	869	139 434	266 592	2 850	3 385	35
1 320	1 488	270	283	266	237	1 134	1 089	220 486	181 047	3 995	4 701	36
591	692	124	176	152	155	620	989	116 903	207 439	2 241	2 707	37
5 085	5 481	986	1 189	1 119	1 079	5 884	5 853	1 164 546	1 401 091	17 281	19 546	38
283	239	38	63	18	28	142	276	28 472	88 300	1 999	1 784	39
919	894	156	209	185	198	1 299	1 823	218 810	379 637	3 395	3 987	40
563	689	123	154	82	91	433	769	123 237	140 446	1 689	2 415	41
279	451	49	127	38	79	156	365	22 603	56 306	693	1 239	42
678	667	137	227	95	92	633	877	161 332	208 877	2 102	2 399	43
568	687	105	177	81	86	495	1 145	97 361	186 874	1 389	2 237	44
870	1 012	204	271	113	118	512	782	90 781	178 709	3 290	4 628	45
4 160	4 639	812	1 228	612	692	3 670	6 038	742 596	1 239 149	14 557	18 689	46
145	163	30	20	46	27	521	355	170 997	61 721	1 770	1 304	47
310	229	51	45	77	48	634	649	169 808	145 159	2 467	1 928	48
86	72	22	19	16	27	146	245	45 270	60 592	618	571	49
275	260	39	54	40	67	233	434	67 015	86 618	708	1 216	50
17	44	7	10	22	24	248	87	52 934	19 316	325	677	51
248	305	62	78	35	38	243	209	65 031	38 162	1 043	1 521	52
490	563	214	217	109	141	474	1 668	106 772	181 975	2 036	2 187	53
469	479	167	169	100	86	523	612	99 524	136 448	1 895	2 424	54
250	257	104	128	55	47	235	294	40 649	44 692	869	1 202	55
344	320	176	216	67	62	513	422	129 080	150 634	1 987	1 726	56
676	840	178	224	149	139	833	502	175 078	112 423	2 213	2 404	57
551	741	131	151	124	139	755	939	155 517	198 553	2 599	3 520	58
3 861	4 273	1 181	1 331	840	845	5 360	6 414	1 277 675	1 236 293	18 530	20 680	59
25 681	28 461	5 132	6 333	4 338	4 291	33 713	31 579	8 432 950	7 497 586	101 135	121 270	60

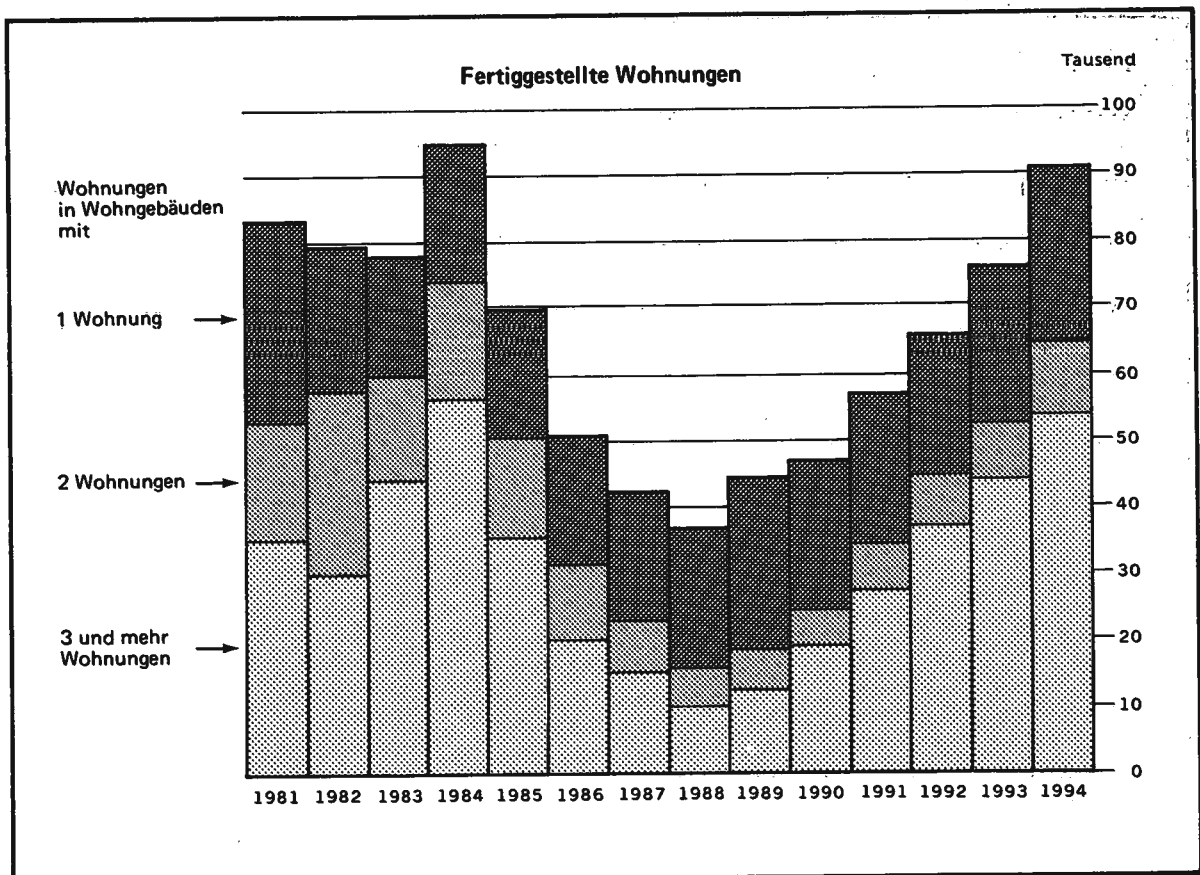
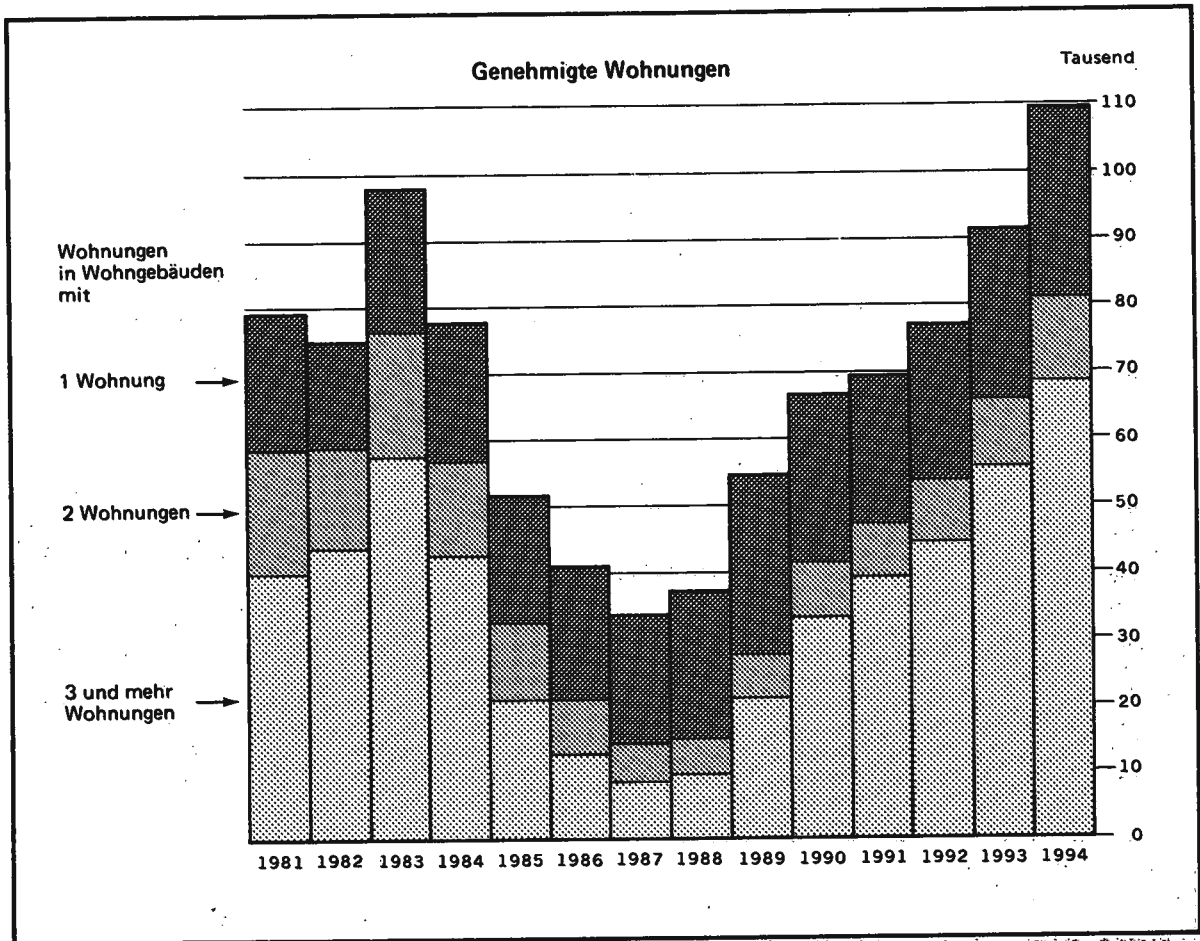
Genehmigte Wohnungen 1993



Baugenehmigungen je 10.000 Einwohner



Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach der Größe der Gebäude



25. Baufertigstellungen 1989 – 1994

Merkmal	Einheit	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	48 209	51 892	64 454	75 725	84 132	100 491
Wohnräume	Anzahl	235 740	242 225	289 109	328 719	361 722	429 437
Rauminhalt	Mill. m ³	58,1	46,3	66,9	74,1	74,0	79,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	15 667,0	15 429,9	19 040,9	22 410,0	24 549,1	28 006,2
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	30 254	27 849	29 443	30 363	33 123	38 952
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	25 418	22 422	22 035	21 672	23 485	26 628
2	Anzahl	3 071	2 830	3 608	3 903	4 181	5 445
3 und mehr	Anzahl	1 709	2 498	3 661	4 664	5 286	6 770
Wohnheime	Anzahl	56	99	139	124	171	109
Wohnungen	Anzahl	44 081	47 186	57 068	66 756	75 443	91 460
Wohnräume	Anzahl	215 879	219 886	257 684	290 995	324 600	389 922
Wohnfläche	1 000 m ²	4 615,0	4 660,9	5 455,8	6 155,6	6 867,5	8 267,9
je Wohnung	m ²	104,7	98,8	95,6	92,2	91,0	90,4
Rauminhalt	Mill. m ³	27,7	27,5	31,9	35,6	39,5	47,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	8 723,0	8 789,1	10 428,6	12 250,5	14 321,8	18 137,3
je Wohnung	DM	197 887	186 264	182 739	183 511	189 835	198 308
je m ² Wohnfläche	DM	1 890	1 886	1 911	1 990	2 085	2 194
je m ³ Rauminhalt	DM	315	320	327	345	363	384
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	46 875	50 566	62 784	73 538	82 268	98 648
Wohnräume	Anzahl	231 106	237 261	283 169	321 240	355 255	422 158
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	9 379,6	9 454,0	11 317,9	13 458,7	15 525,8	19 523,7
Nichtwohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	4 777	4 464	4 882	5 051	4 613	4 146
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	2 909	2 733	2 903	2 946	2 576	2 322
Wohnungen	Anzahl	1 301	1 174	1 510	1 921	1 552	1 570
Rauminhalt	Mill. m ³	30,4	29,6	35,0	38,6	34,5	32,0
Nutzfläche	1 000 m ²	4 915,1	4 689,1	5 584,6	6 002,7	5 361,9	5 044,6
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 369,8	5 120,4	6 642,9	7 858,6	7 850,7	7 374,2
je m ³ Rauminhalt	DM	177	173	190	204	227	230
je m ² Nutzfläche	DM	1 093	1 092	1 189	1 309	1 464	1 462
Nichtwohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	1 334	1 326	1 670	2 187	1 864	1 843
Nutzfläche	1 000 m ²	5 807,2	5 405,5	6 356,0	6 962,1	6 236,2	5 739,7
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 287,4	5 975,9	7 723,0	8 951,3	9 023,4	8 482,5

26. Fertiggestellte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1993							
Wohngebäude mit einer Wohnung	23 485	18 298	587,2	23 485	3 002,6	134 805	6 644 512
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	34	24	0,6	34	4,2	214	8 718
Unternehmen	7 202	4 799	149,6	7 202	835,8	39 741	1 709 964
davon							
Wohnungsunternehmen	6 314	4 083	124,5	6 314	721,5	34 723	1 455 655
Immobilienfonds	145	98	4,3	145	18,0	823	35 711
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	743	618	20,9	743	96,3	4 195	218 598
private Haushalte	16 236	13 463	436,4	16 236	2 160,7	94 765	4 921 440
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	12	0,6	13	1,9	85	4 390
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	4 181	4 777	138,3	8 362	814,6	37 261	1 724 992
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	4	3	0,1	8	0,6	40	1 084
Unternehmen	592	646	15,5	1 184	117,8	5 568	228 295
davon							
Wohnungsunternehmen	433	456	10,4	866	84,9	4 091	161 751
Immobilienfonds	17	16	0,7	34	3,4	177	5 932
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	142	173	4,5	284	29,6	1 300	60 612
private Haushalte	3 581	4 122	122,5	7 162	695,1	31 610	1 493 284
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	7	0,3	8	1,0	43	2 329
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	5 457	16 400	478,9	43 596	3 050,4	152 534	5 952 249
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	131	335	10,4	895	56,8	3 645	131 055
Unternehmen	2 575	9 149	263,7	24 870	1 707,1	84 346	3 288 182
davon							
Wohnungsunternehmen	2 208	7 696	213,8	21 137	1 462,1	72 494	2 761 430
Immobilienfonds	60	182	6,9	559	36,3	1 645	69 397
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	307	1 271	43,1	3 174	208,6	10 207	457 355
private Haushalte	2 659	6 418	183,8	16 594	1 215,4	60 422	2 328 105
Organisationen ohne Erwerbszweck	92	498	20,9	1 237	71,1	4 121	204 907
Wohnheime	171	853	40,6	2 362	94,4	6 529	324 584
Wohngebäude insgesamt	33 123	39 474	1 204,3	75 443	6 867,5	324 600	14 321 753
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	169	363	11,1	937	61,5	3 899	140 857
Unternehmen	10 369	14 593	428,9	33 256	2 660,8	129 655	5 226 441
davon							
Wohnungsunternehmen	8 955	12 235	348,6	28 317	2 268,5	111 308	4 378 836
Immobilienfonds	222	296	11,8	738	57,7	2 645	111 040
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 192	2 062	68,5	4 201	334,5	15 702	736 565
private Haushalte	22 476	24 002	742,6	39 992	4 071,2	186 797	8 742 829
Organisationen ohne Erwerbszweck	109	517	21,7	1 258	74,0	4 249	211 626
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 024	739	25,6	1 024	125,9	5 832	275 559
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	183	176	4,3	366	31,6	1 544	66 397
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	63	126	1,8	357	21,9	1 434	44 612
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 270	1 042	31,7	1 747	179,4	8 810	386 568
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	8	38	1,6	90	6,6	358	14 658
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 923	5 324	154,8	13 533	1 025,4	48 924	1 921 019
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	188	105	3,2	254	19,3	982	37 928

Noch: 26. Fertiggestellte Wohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Wohngebäude mit einer Wohnung	26 628	20 898	668,6	26 628	3 432,7	153 192	8 010 853
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	16	13	0,6	16	2,2	114	5 436
Unternehmen	7 754	5 147	163,1	7 754	903,1	42 670	1 943 795
davon							
Wohnungsunternehmen	6 761	4 363	136,8	6 761	777,1	37 059	1 651 732
Immobilienfonds	123	82	3,9	123	14,9	686	31 027
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	870	702	22,4	870	111,0	4 925	261 036
private Haushalte	18 843	15 721	504,3	18 843	2 524,9	110 289	6 054 866
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	16	0,6	15	2,5	119	6 756
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5 445	6 231	174,9	10 890	1 064,3	48 404	2 384 913
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	9	11	0,4	18	1,9	95	4 247
Unternehmen	581	654	16,7	1 162	116,8	5 381	248 510
davon							
Wohnungsunternehmen	398	419	9,9	796	78,8	3 713	159 587
Immobilienfonds	12	15	0,3	24	2,7	135	6 308
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	171	221	6,4	342	35,3	1 533	82 615
private Haushalte	4 848	5 555	157,6	9 696	944,0	42 845	2 127 544
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	11	0,3	14	1,6	83	4 612
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	6 879	20 092	540,3	53 942	3 770,8	188 326	7 741 567
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	110	314	11,0	707	48,7	3 217	124 789
Unternehmen	3 263	11 288	297,4	31 150	2 136,3	105 265	4 313 042
davon							
Wohnungsunternehmen	2 796	9 661	243,6	26 834	1 849,1	91 262	3 679 728
Immobilienfonds	112	402	11,7	1 147	75,4	3 462	150 919
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	355	1 225	42,4	3 169	211,7	10 541	482 395
private Haushalte	3 445	8 106	214,8	21 277	1 538,2	76 717	3 133 504
Organisationen ohne Erwerbszweck	61	385	16,9	808	47,8	3 127	170 232
Wohnheime	109	533	23,2	1 137	45,5	4 009	226 662
Wohngebäude insgesamt	38 952	47 221	1 383,8	91 460	8 267,9	389 922	18 137 333
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	135	338	12,1	741	52,8	3 426	134 472
Unternehmen	11 598	17 089	477,2	40 066	3 156,1	153 316	6 505 347
davon							
Wohnungsunternehmen	9 955	14 442	390,3	34 391	2 705,0	132 034	5 491 047
Immobilienfonds	247	498	15,8	1 294	93,0	4 283	188 254
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 396	2 149	71,1	4 381	358,1	16 999	826 046
private Haushalte	27 136	29 382	876,7	49 816	5 007,1	229 851	11 315 914
Organisationen ohne Erwerbszweck	83	412	17,8	837	51,9	3 329	181 600
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 131	809	28,8	1 131	137,4	6 396	312 640
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	238	227	6,3	476	41,9	2 010	88 003
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	67	165	4,0	545	29,5	1 683	60 647
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 436	1 201	39,0	2 152	208,7	10 089	461 290
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	2	7	0,2	19	1,2	63	2 299
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 612	7 211	206,4	18 897	1 393,3	66 648	2 763 762
Wohngebäude für Freizeitwecke	131	68	2,1	177	12,9	666	23 688

27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume Anzahl	Veranschlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1993							
Anstaltsgebäude	43	466	91,1	60	2,4	270	291 459
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	13	160	28,1	6	0,3	91	156 665
Unternehmen	9	84	16,6	54	2,1	76	37 302
private Haushalte	1	6	1,9	-	-	-	1 967
Organisationen ohne Erwerbszweck	20	216	44,6	-	-	103	95 525
darunter Fertigteilbau	2	19	2,7	-	-	-	9 810
Büro- und Verwaltungsgebäude	625	6 115	1 084,7	425	33,7	1 453	2 770 000
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	33	1 027	125,9	16	1,3	54	864 517
Unternehmen	505	4 682	879,8	317	25,2	1 067	1 761 261
private Haushalte	73	248	42,1	91	7,1	327	90 081
Organisationen ohne Erwerbszweck	14	158	37,0	1	0,1	5	54 141
darunter Fertigteilbau	104	1 369	260,3	12	0,9	40	498 367
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	846	2 072	358,7	7	1,0	40	188 537
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	1	1	0,1	-	-	-	95
Unternehmen	833	2 042	353,9	5	0,8	31	185 590
private Haushalte	10	25	3,9	2	0,2	9	2 173
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	5	0,8	-	-	-	679
darunter Fertigteilbau	316	892	157,7	-	-	-	67 871
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 576	22 851	3 312,6	958	76,9	3 255	3 526 460
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	56	309	50,1	1	0,1	5	136 891
Unternehmen	2 257	21 432	3 083,4	796	63,4	2 661	3 190 174
private Haushalte	229	987	155,1	158	13,1	578	174 184
Organisationen ohne Erwerbszweck	34	123	24,1	3	0,3	11	25 211
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	1 033	9 586	1 405,3	127	13,8	548	1 465 811
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 300	12 273	1 700,0	794	60,0	2 581	1 777 625
Hotels und Gaststätten	65	374	81,8	33	2,6	108	153 221
darunter Fertigteilbau	1 148	12 905	1 747,0	138	9,2	316	1 499 155
Sonstige Nichtwohngebäude	523	3 041	514,7	102	8,2	378	1 074 283
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	172	917	159,6	4	0,4	20	366 063
Unternehmen	111	1 056	167,5	52	4,0	187	345 603
private Haushalte	25	147	21,2	12	0,8	41	25 616
Organisationen ohne Erwerbszweck	215	920	166,4	34	3,1	130	337 001
darunter Fertigteilbau	88	630	96,2	3	0,2	8	150 057
Nichtwohngebäude insgesamt	4 613	34 545	5 361,9	1 552	122,1	5 396	7 850 739
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	275	2 415	363,7	27	2,1	170	1 524 231
Unternehmen	3 715	29 296	4 501,1	1 224	95,4	4 022	5 519 930
private Haushalte	338	1 414	224,2	263	21,1	955	294 021
Organisationen ohne Erwerbszweck	285	1 421	272,9	38	3,4	249	512 557
darunter Fertigteilbau	1 658	15 815	2 263,9	153	10,3	364	2 225 260
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	1	4	0,5	1	0,2	9	700
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	649	3 913	664,3	177	11,8	703	1 488 998
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	33	126	23,8	14	1,2	52	53 993
Gebäude im kulturellen Bereich	44	250	39,1	10	1,1	53	95 809
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	72	1 012	169,8	14	1,4	47	422 541
Gebäude des Gesundheitswesens	54	233	40,2	47	3,3	166	110 993
Gebäude des Sozialwesens	181	713	147,7	64	2,7	283	318 094
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	197	1 170	184,9	27	2,1	99	288 486
Gebäude der Ver- und Entsorgung	51	332	45,5	1	0,1	3	188 516
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	17	76	13,3	-	-	-	10 566

noch: 27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²		
1994							
Anstaltsgebäude	56	746	157,7	4	0,3	145	367 049
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	14	288	583	–	–	–	133 511
Unternehmen	15	100	21,9	3	0,2	81	49 612
private Haushalte	1	19	3,2	–	–	–	7 200
Organisationen ohne Erwerbszweck	26	339	74,3	1	0,1	64	176 726
darunter Fertigteilbau	3	19	5,1	–	–	–	8 478
Büro- und Verwaltungsgebäude	525	5 481	1 061,6	372	31,0	1 312	2 205 067
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	24	322	64,5	–	–	–	176 189
Unternehmen	433	4 722	896,8	314	26,1	1 120	1 822 361
private Haushalte	60	388	89,5	58	4,9	192	187 382
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	49	10,7	–	–	–	19 135
darunter Fertigteilbau	87	1 113	200,8	10	0,8	36	357 896
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	768	1 893	327,1	15	1,8	82	187 865
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	3	16	1,8	–	–	–	1 227
Unternehmen	747	1 844	319,1	14	1,7	78	183 099
private Haushalte	15	20	3,9	–	–	–	2 296
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	14	2,4	1	0,1	4	1 243
darunter Fertigteilbau	264	718	124,3	2	0,2	7	61 779
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 322	21 222	3 023,8	979	81,4	3 584	3 619 847
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	65	315	60,3	2	0,2	10	111 058
Unternehmen	2 012	19 739	2 769,9	767	64,8	2 778	3 249 684
private Haushalte	229	1 021	166,4	210	16,3	796	209 309
Organisationen ohne Erwerbszweck	16	146	27,2	–	–	–	49 796
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	836	8 369	1 166,1	105	12,3	469	1 353 900
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 203	11 149	1 517,1	820	64,9	2 915	1 766 846
Hotels und Gaststätten	64	432	94,4	23	1,7	84	176 237
darunter Fertigteilbau	998	12 169	1 586,5	44	5,0	201	1 562 910
Sonstige Nichtwohngebäude	475	2 670	474,5	200	12,2	1 221	994 380
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	146	1 164	223,0	100	3,5	838	559 149
Unternehmen	99	712	110,2	58	5,1	222	182 669
private Haushalte	32	164	27,1	11	0,9	38	30 591
Organisationen ohne Erwerbszweck	198	629	114,2	31	2,8	123	221 971
darunter Fertigteilbau	72	748	113,6	9	0,8	36	169 537
Nichtwohngebäude insgesamt	4 146	32 013	5 044,6	1 570	126,6	6 344	7 374 208
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	252	2 106	407,9	102	3,7	848	981 134
Unternehmen	3 306	27 117	4 118,0	1 156	98,0	4 279	5 487 425
private Haushalte	337	1 612	290,1	279	22,0	1 026	436 778
Organisationen ohne Erwerbszweck	251	1 177	228,7	33	2,9	191	468 871
darunter Fertigteilbau	1 424	14 767	2 030,3	65	6,7	280	2 160 600
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	–	–	–	–	–	–	–
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	619	4 265	753,2	207	12,9	1 380	1 639 035
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	23	221	42,4	1	0,1	5	110 590
Gebäude im kulturellen Bereich	32	147	24,9	9	1,0	40	56 947
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	59	760	151,9	5	0,5	732	399 896
Gebäude des Gesundheitswesens	78	601	125,0	50	4,3	262	275 790
Gebäude des Sozialwesens	170	719	149,8	13	0,9	104	325 466
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	177	1 116	169,7	127	5,7	228	268 168
Gebäude der Ver- und Entsorgung	55	420	55,3	1	0,1	4	82 273
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	25	282	34,3	1	0,1	5	119 905

28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	398	436	953	953	2 183	2 273	38,3	39,7	355	374
2	Duisburg	506	562	725	766	1 441	1 680	26,7	31,3	360	369
3	Essen	247	330	420	591	958	1 306	15,5	21,1	363	382
4	Krefeld	337	312	403	376	819	847	32,8	33,9	337	356
5	Mönchengladbach	354	319	415	373	867	820	32,1	30,8	373	411
6	Mülheim an der Ruhr	156	181	292	270	466	394	25,9	22,3	378	382
7	Oberhausen	205	198	228	283	483	632	21,0	28,0	332	355
8	Remscheid	225	142	252	231	476	513	39,7	41,7	362	375
9	Solingen	146	151	164	249	349	571	20,5	34,4	380	404
10	Wuppertal	179	161	321	292	759	667	19,5	17,4	378	394
	Kreise										
11	Kleve	1 264	1 216	1 081	1 067	1 824	1 868	65,1	65,7	373	396
12	Mettmann	728	778	1 090	1 371	2 294	2 987	45,0	59,2	370	386
13	Neuss	1 061	1 181	1 356	1 402	2 710	2 642	63,0	61,0	364	396
14	Viersen	1 067	1 225	1 159	1 265	2 126	2 166	75,9	75,9	362	389
15	Wesel	1 375	1 242	1 383	1 268	2 402	2 353	52,2	50,9	358	372
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	8 248	8 434	10 241	10 758	20 157	21 719	38,1	41,1	363	384
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	250	236	490	409	1 180	1 343	47,2	54,3	344	368
18	Bonn	476	545	772	861	1 682	1 868	56,1	63,7	369	379
19	Köln	748	1 186	1 291	1 997	3 101	5 174	32,3	53,7	412	418
20	Leverkusen	164	268	222	453	470	1 039	29,4	64,2	359	406
	Kreise										
21	Aachen	507	689	595	794	1 128	1 512	37,6	50,2	356	386
22	Düren	640	736	712	812	1 241	1 347	49,6	52,6	350	379
23	Erftkreis	1 325	1 370	1 534	1 596	3 030	3 057	68,9	69,7	361	373
24	Euskirchen	407	596	462	635	735	957	40,8	53,0	342	363
25	Heinsberg	667	891	697	978	1 001	1 615	43,5	68,7	335	356
26	Oberbergischer Kreis	645	815	695	883	1 379	1 759	49,3	63,4	380	404
27	Rhein.-Berg. Kreis	650	880	718	1 063	1 411	2 027	52,3	75,6	387	409
28	Rhein-Sieg-Kreis	1 733	2 262	1 859	2 466	3 217	4 393	60,7	81,6	365	378
29	Reg.-Bez. Köln	8 212	10 474	10 049	12 948	19 575	26 091	47,3	62,7	368	387
	Kreisfreie Städte										
30	Bottrop	194	194	255	253	558	522	46,5	43,6	372	389
31	Gelsenkirchen	171	188	252	256	571	596	19,0	20,3	365	366
32	Münster	423	409	679	599	1 569	1 401	58,1	52,9	327	361

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m ³				1 000 DM		Anzahl		
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
190	207	27	44	80	80	1 880	1 387	498 705	619 339	2 442	2 500	1
360	377	37	49	77	68	1 253	773	229 135	174 828	1 495	1 769	2
145	181	17	36	32	48	520	1 099	150 071	314 293	998	1 336	3
258	232	24	24	54	60	564	752	134 582	169 541	974	994	4
238	229	41	26	20	18	699	133	84 486	19 114	885	856	5
88	137	30	21	32	20	319	109	72 043	32 493	535	475	6
148	128	17	17	39	27	343	375	105 915	78 934	489	642	7
144	79	28	24	18	22	165	253	35 521	62 215	563	577	8
100	88	17	24	23	16	300	106	56 219	21 890	363	618	9
105	104	14	14	37	35	199	405	69 339	126 963	892	857	10
1 052	1 005	92	94	203	163	1 000	753	145 574	91 173	2 022	1 977	11
484	494	88	106	113	104	1 114	979	264 043	262 627	2 494	3 160	12
719	845	143	147	79	71	842	1 095	145 650	254 917	2 866	2 870	13
856	991	97	118	140	154	839	1 035	141 037	200 905	2 241	2 339	14
1 065	936	155	140	171	115	682	581	126 027	111 802	2 646	2 564	15
5 952	6 033	827	884	1 118	1 001	10 720	9 834	2 258 347	2 541 034	21 905	23 534	16
157	127	27	40	49	46	542	442	191 808	124 260	1 296	1 494	17
316	354	54	65	43	43	1 099	700	813 652	294 883	1 795	2 031	18
436	675	56	82	134	100	1 941	1 409	606 182	491 559	3 646	5 665	19
122	168	8	14	14	14	86	108	29 419	25 215	502	1 083	20
353	459	51	96	83	62	547	486	146 338	68 972	1 244	1 625	21
500	555	70	91	35	42	303	146	182 973	42 979	1 274	1 417	22
990	977	155	151	82	98	491	948	115 463	304 567	3 186	3 323	23
326	437	40	95	37	45	299	577	52 494	76 833	760	1 000	24
556	722	53	53	66	61	333	267	55 060	59 267	1 142	1 757	25
389	445	166	251	87	66	389	304	70 959	72 696	1 561	1 967	26
484	614	86	124	58	50	324	274	84 427	77 107	1 575	2 169	27
1 317	1 627	199	312	91	101	476	617	134 033	154 510	3 541	4 752	28
5 946	7 160	965	1 374	779	728	6 830	6 277	2 482 808	1 792 848	21 522	28 283	29
110	119	22	27	24	33	119	125	30 280	29 092	568	528	30
109	125	12	13	61	49	451	621	85 886	133 642	612	602	31
268	244	55	48	101	59	995	481	250 743	143 808	1 845	1 570	32

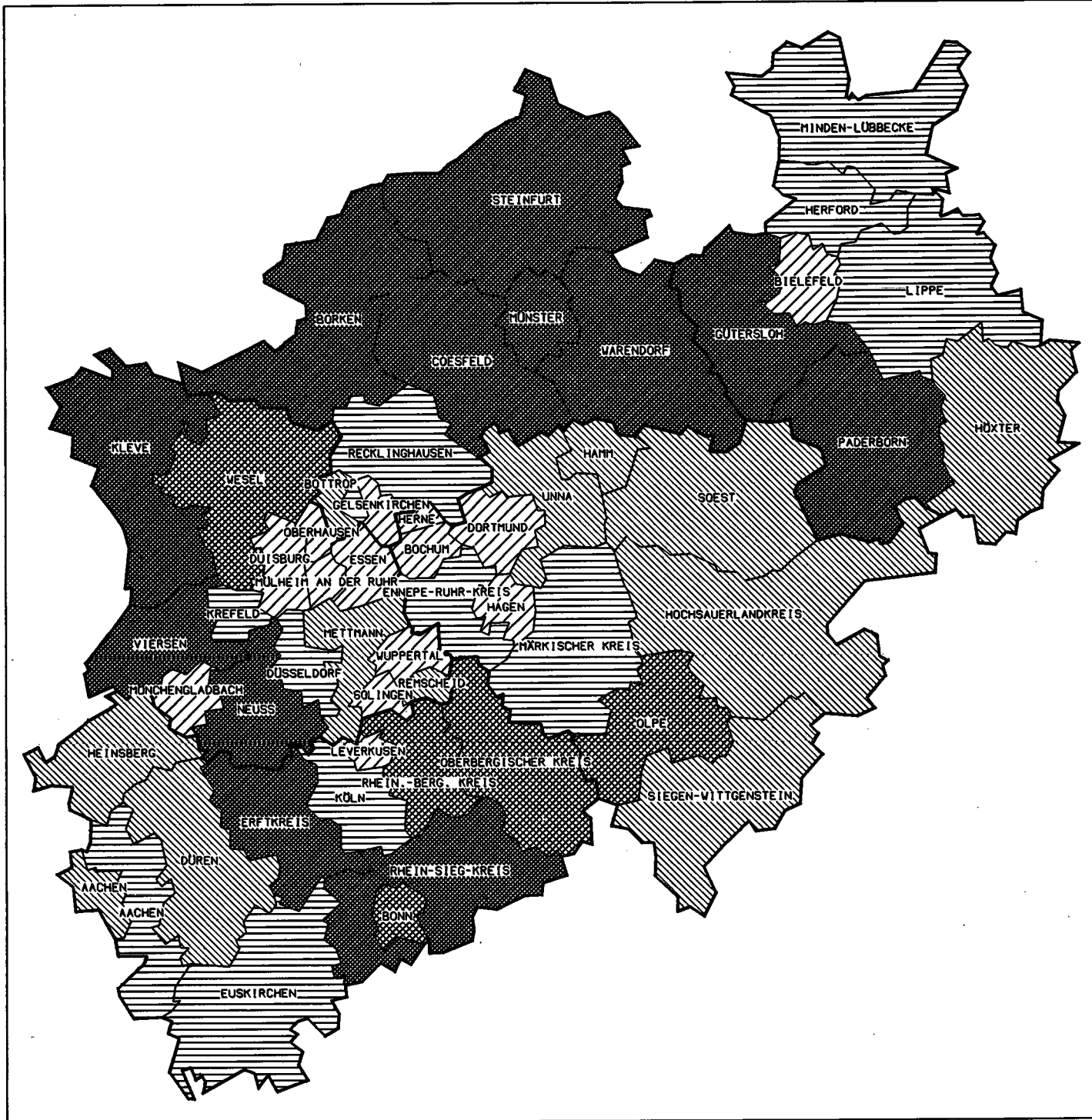
Noch: 28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m ³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m ³		Anzahl				DM	
		1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Kreise										
33	Borken	1 355	1 672	1 389	1 721	2 243	2 712	68,0	80,2	349	366
34	Coesfeld	806	992	830	1 020	1 466	1 704	73,3	85,7	363	389
35	Recklinghausen	1 013	1 006	1 192	1 176	2 101	2 183	31,8	33,0	372	394
36	Steinfurt	1 575	1 803	1 536	1 875	2 775	3 404	67,7	82,8	359	380
37	Warendorf	742	992	842	1 132	1 400	1 856	51,9	68,7	348	369
38	Reg.-Bez. Münster	6 279	7 256	6 975	8 032	12 683	14 378	49,7	56,2	356	377
	Kreisfreie Stadt										
39	Bielefeld	341	362	430	521	912	1 161	28,5	35,8	365	393
	Kreise										
40	Gütersloh	1 182	1 366	1 431	1 711	2 427	3 032	75,8	93,5	362	392
41	Herford	515	879	557	958	870	1 568	34,8	63,1	369	391
42	Höxter	320	481	348	476	561	716	37,4	46,7	376	393
43	Lippe	702	904	810	1 038	1 408	1 857	40,2	52,1	360	387
44	Minden-Lübbecke	658	756	740	850	1 117	1 450	36,0	46,5	342	380
45	Paderborn	934	1 429	1 207	1 780	2 239	3 178	82,9	116,6	344	356
46	Reg.-Bez. Detmold	4 652	6 177	5 523	7 334	9 534	12 962	48,2	65,1	357	381
	Kreisfreie Städte										
47	Bochum	305	387	386	649	1 091	1 680	27,3	41,9	349	391
48	Dortmund	466	477	658	644	1 517	1 370	25,3	22,8	344	369
49	Hagen	142	188	202	292	419	582	20,0	27,2	358	378
50	Hamm	312	366	357	411	732	803	40,7	43,6	339	374
51	Herne	141	105	187	127	410	286	22,8	15,9	358	369
	Kreise										
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	465	394	633	541	1 445	1 126	41,3	31,9	377	387
53	Hochsauerlandkreis	596	808	691	930	1 217	1 607	43,5	57,1	374	390
54	Märkischer Kreis	725	675	808	876	1 515	1 751	33,7	38,5	381	394
55	Olpe	341	464	373	481	640	863	45,7	63,0	398	427
56	Siegen-Wittgenstein	636	668	635	776	1 388	1 807	46,3	60,5	392	411
57	Soest	724	969	761	1 040	1 200	1 739	41,4	59,0	361	373
58	Unna	879	1 110	995	1 384	1 920	2 696	45,7	64,5	359	378
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 732	6 611	6 686	8 150	13 494	16 310	35,4	42,7	367	387
60	Nordrhein-Westfalen	33 123	38 952	39 474	47 221	75 443	91 460	42,5	51,3	363	384

1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke		Anzahl		
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl		Anzahl		Anzahl		1 000 m ³		1 000 DM		Anzahl		
1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	
1 054	1 308	158	196	257	210	1 426	989	200 319	139 342	2 645	3 213	33
563	688	162	203	107	117	518	510	78 622	101 053	1 581	1 806	34
734	672	126	153	182	129	932	538	243 556	124 873	2 298	2 308	35
1 201	1 284	213	259	233	215	951	966	141 660	230 404	3 248	3 914	36
527	682	100	150	164	138	745	658	130 164	94 767	1 789	2 247	37
4 566	5 122	848	1 049	1 129	950	6 135	4 888	1 161 230	996 981	14 586	16 188	38
218	225	36	38	32	20	306	103	65 131	44 832	1 013	1 253	39
795	898	143	167	189	198	1 459	1 442	219 018	231 354	2 754	3 383	40
387	615	69	157	87	83	632	825	108 675	161 657	1 044	1 797	41
233	369	45	69	48	51	199	224	28 549	26 408	681	807	42
486	619	95	129	123	97	975	751	180 719	148 657	1 544	1 945	43
503	549	66	106	123	64	706	349	117 600	91 118	1 233	1 542	44
625	954	149	240	130	121	1 050	440	143 572	85 455	2 431	3 427	45
3 247	4 229	603	906	732	634	5 328	4 134	863 264	789 481	10 700	14 154	46
197	208	32	44	31	60	198	777	49 150	146 641	1 266	1 873	47
274	314	53	33	74	50	453	680	97 192	146 612	1 763	1 610	48
88	100	14	28	25	20	231	181	68 152	46 766	543	660	49
215	255	31	50	58	61	418	447	111 787	74 136	823	913	50
94	68	9	10	29	21	119	110	23 494	18 588	448	336	51
288	243	77	65	49	41	490	285	108 694	52 738	1 492	1 175	52
369	489	135	200	100	106	523	1 506	84 065	171 988	1 447	1 850	53
487	397	129	146	101	96	503	674	101 432	162 071	1 716	1 950	54
191	275	105	128	62	58	641	258	68 144	55 342	775	1 083	55
391	350	150	187	77	82	502	626	88 036	94 473	1 535	1 928	56
543	670	104	174	114	118	568	655	99 661	147 467	1 452	2 009	57
637	715	99	167	135	120	888	681	185 283	137 042	2 159	2 945	58
3 774	4 084	938	1 232	855	833	5 532	6 880	1 085 090	1 253 864	15 419	18 332	59
23 485	26 628	4 181	5 445	4 613	4 146	34 545	32 013	7 850 739	7 374 208	84 132	100 491	60

Fertiggestellte Wohnungen 1993



Baufertigstellungen je 10.000 Einwohner



unter 35 Wohnungen



55 bis unter 65



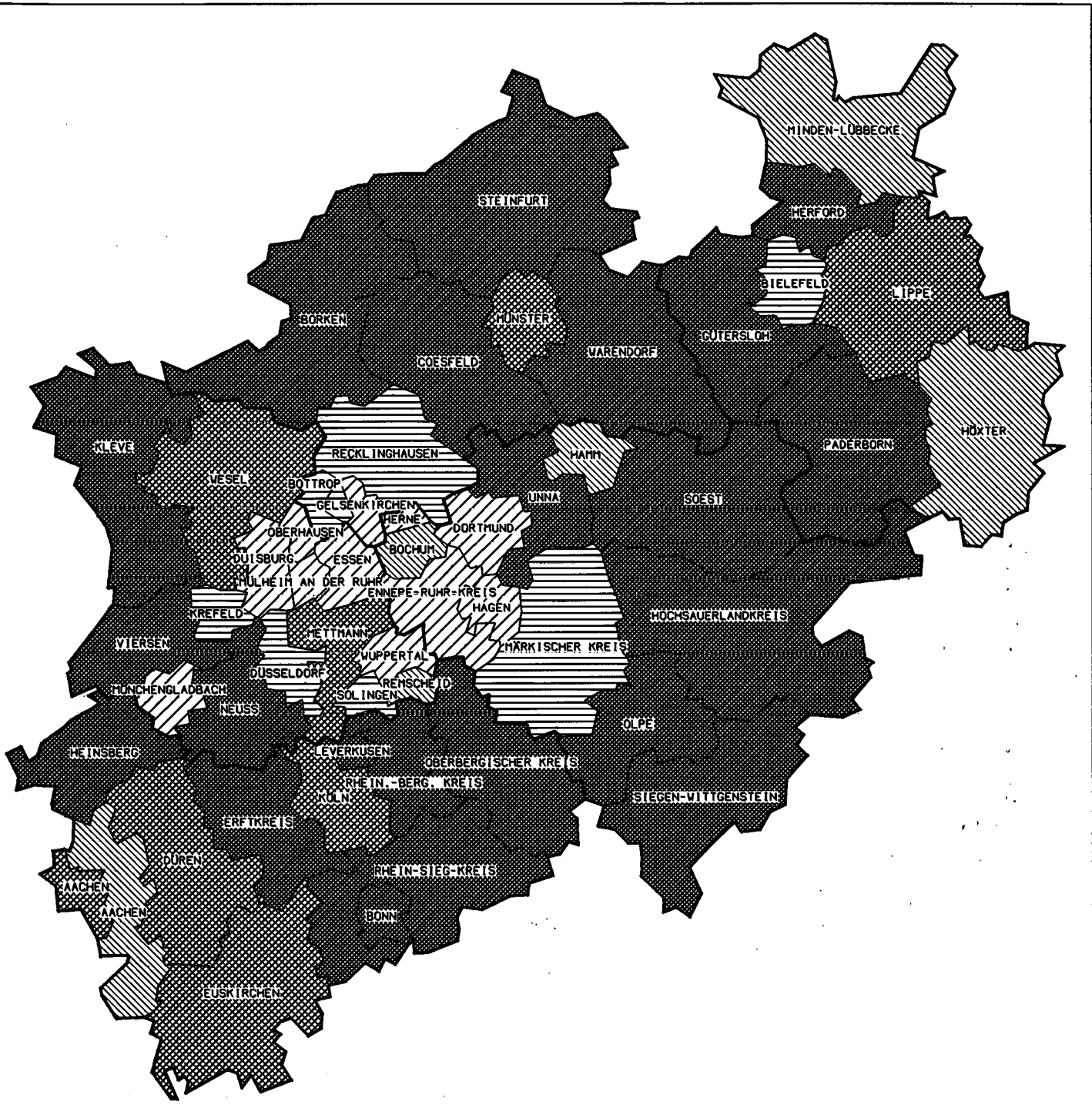
35 bis unter 45



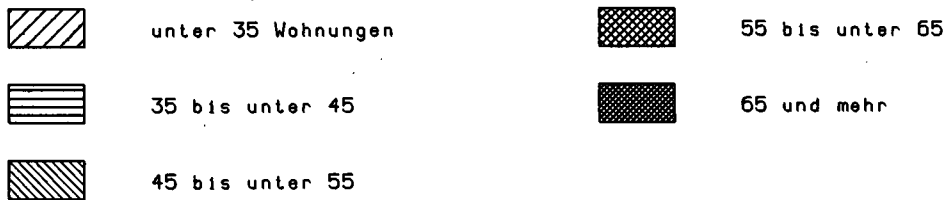
65 und mehr



45 bis unter 55



Baufertigstellungen je 10.000 Einwohner



29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1993

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt				unter Dach	
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		Gebäude	Rauminhalt
				Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten		
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³
	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	1	30 146	24 202	.	.	15 334	12 599
2	2	6 600	7 644	.	.	3 619	4 216
3	3 und mehr.	7 469	22 800	.	.	3 481	10 236
4	Wohnheime	137	772	2 480	1 988	62	375
5	Wohngebäude insgesamt	44 352	55 418	117 512	1 991	22 496	27 425
	davon entfielen auf						
6	öffentliche Bauherren	149	385	1 077	534	53	124
7	Unternehmen	13 152	20 307	50 358	647	5 744	8 894
8	private Haushalte	30 939	34 146	64 786	100	16 638	18 088
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	112	579	1 291	710	61	320
	darunter						
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 852	8 308	23 031	-	1 349	3 713
	Genehmigungszeitraum						
11	2. Halbjahr 1993	15 355	18 577	39 446	259	2 650	2 870
12	1. Halbjahr 1993	14 107	17 466	36 033	467	8 991	10 566
13	2. Halbjahr 1992	6 478	8 782	19 018	592	4 807	6 385
14	1. Halbjahr 1992	3 474	4 494	9 859	129	2 614	3 325
15	1991	2 609	3 381	7 904	257	1 847	2 373
16	1990 und früher	2 329	2 718	5 252	293	1 587	1 906
	Nichtwohngebäude						
17	Anstaltsgebäude	113	1 879	150	652	57	949
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	755	8 853	763	1	377	4 265
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 075	3 839	93	-	423	1 303
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 177	27 131	1 904	-	1 558	13 541
21	sonstige Nichtwohngebäude	610	4 119	271	1 420	319	1 970
22	Nichtwohngebäude insgesamt	5 730	45 822	3 181	2 073	2 734	22 028
	Bauherren						
23	öffentliche Bauherren	354	4 014	106	1 421	194	2 482
24	Unternehmen	4 560	37 783	2 222	252	2 159	17 865
25	private Haushalte	469	1 985	542	-	208	796
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	347	2 040	311	400	173	884
	Genehmigungszeitraum						
27	2. Halbjahr 1993	1 522	12 988	863	121	265	1 865
28	1. Halbjahr 1993	1 145	9 383	687	331	571	4 582
29	2. Halbjahr 1992	894	6 818	532	140	547	4 819
30	1. Halbjahr 1992	569	4 891	406	60	327	2 744
31	1991	730	4 978	427	1	458	3 666
32	1990 und früher	870	6 764	266	1 420	566	4 352

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

und 1994 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		
1993										
15 334	-	5 598	4 466	5 598	-	9 214	7 138	9 214	-	1
7 238	1	1 168	1 359	2 336	-	1 813	2 069	3 626	-	2
27 266	-	1 628	5 348	14 485	-	2 360	7 217	20 300	2	3
980	964	25	160	378	330	50	237	1 012	354	4
50 818	965	8 419	11 332	22 797	330	13 437	16 661	34 152	356	5
312	182	23	74	180	-	73	187	451	197	6
20 879	340	2 840	4 752	11 358	120	4 568	6 662	16 549	55	7
29 022	10	5 534	6 375	10 972	49	8 767	9 683	16 861	1	8
605	433	22	131	287	161	29	129	291	103	9
9 390	-	611	1 874	5 136	-	892	2 722	7 679	-	10
5 229	2	3 706	4 789	9 384	48	8 999	10 918	22 074	155	11
19 727	84	2 891	4 050	8 179	55	2 225	2 850	5 764	200	12
12 155	380	827	1 293	2 833	217	844	1 104	2 451	1	13
6 336	110	446	600	1 257	9	414	569	1 298	-	14
4 411	119	309	352	748	1	453	655	1 521	-	15
2 960	270	240	247	396	-	502	565	1 044	-	16
4	204	23	402	8	192	33	529	125	244	17
352	-	137	2 125	141	-	241	2 463	225	-	18
15	-	234	813	6	-	418	1 723	10	-	19
674	-	551	3 483	472	-	1 068	10 108	457	-	20
177	710	117	973	27	710	174	1 176	56	-	21
1 222	914	1 062	7 796	654	902	1 934	15 999	873	244	22
104	710	66	841	5	710	94	691	22	-	23
774	68	833	5 815	552	120	1 568	14 102	544	64	24
196	-	86	487	73	-	175	702	166	-	25
148	136	77	653	24	72	97	503	141	180	26
86	-	277	2 098	180	-	980	9 026	456	121	27
205	76	270	2 132	184	120	304	2 668	217	123	28
358	68	155	956	96	72	192	1 044	26	-	29
152	60	101	1 208	113	-	141	939	79	-	30
278	-	113	521	51	-	159	791	46	-	31
143	710	146	881	30	710	158	1 531	49	-	32

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt				unter Dach	
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		Gebäude	Rauminhalt
				Wohnungen	sonstige Wohneinheiten		
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	1	31 349	25 287			16 123	13 319
2	2	7 366	8 605			3 958	4 602
3	3 und mehr	9 179	27 797			4 287	12 589
4	Wohnheime	131	777	2 163	2 033	72	379
5	Wohngebäude insgesamt	48 025	62 465	135 264	1 999	24 440	30 888
davon entfielen auf							
6	öffentliche Bauherren	98	241	697	250	23	78
7	Unternehmen	14 038	22 869	57 506	933	6 033	9 851
8	private Haushalte	33 780	38 894	75 847	174	18 335	20 755
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	109	461	1 214	642	49	204
darunter							
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	3 428	10 528	29 574	-	1 622	4 711
Genehmigungszeitraum							
11	2. Halbjahr 1994	17 184	21 741	45 839	639	3 069	3 493
12	1. Halbjahr 1994	15 230	19 635	41 477	420	9 839	12 170
13	2. Halbjahr 1993	7 185	9 724	21 781	430	5 260	6 834
14	1. Halbjahr 1993	3 566	4 877	10 615	140	2 820	3 787
15	1992	2 674	3 763	9 014	203	1 938	2 753
16	1991 und früher	2 186	2 724	6 538	167	1 514	1 852
Nichtwohngebäude							
17	Anstaltsgebäude	130	1 933	298	655	64	1 104
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	753	8 215	883	1	360	3 682
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 166	4 392	107	1	452	1 457
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 086	26 108	2 335	-	1 466	12 090
21	sonstige Nichtwohngebäude	591	3 937	200	710	301	2 004
22	Nichtwohngebäude insgesamt	5 726	44 585	3 823	1 367	2 643	20 336
Bauherren							
23	öffentliche Bauherren	319	3 390	27	720	173	2 111
24	Unternehmen	4 550	36 946	2 735	280	2 034	16 028
25	private Haushalte	522	2 272	657	-	268	1 005
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	335	1 977	404	367	168	1 193
Genehmigungszeitraum							
27	2. Halbjahr 1994	1 578	10 712	907	25	253	1 793
28	1. Halbjahr 1994	1 200	8 705	931	82	618	4 093
29	2. Halbjahr 1993	859	8 014	679	146	498	3 729
30	1. Halbjahr 1993	483	4 287	340	331	279	2 328
31	1992	674	6 112	606	72	410	4 313
32	1991 und früher	932	6 756	360	711	585	4 080

und 1994 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		
1994										
16 123	-	5 447	4 354	5 447	-	9 779	7 614	9 779	1	1
7 916	-	1 298	1 550	2 596	-	2 110	2 453	4 220	-	2
34 160	-	1 956	6 167	16 608	15	2 936	9 041	25 042	-	3
1 242	806	11	74	287	52	48	324	554	735	4
59 441	806	8 712	12 146	24 938	67	14 873	19 431	39 595	736	5
248	47	28	88	209	-	47	75	146	41	6
23 891	474	2 706	4 864	11 956	15	5 299	8 153	19 458	380	7
34 885	48	5 954	7 104	12 546	13	9 491	11 034	19 707	1	8
417	237	24	89	227	39	36	168	284	314	9
12 675	-	718	2 458	6 634	-	1 088	3 358	9 213	-	10
6 416	120	3 750	4 960	9 900	-	10 365	13 289	26 224	449	11
23 205	260	3 062	4 385	8 841	52	2 329	3 080	6 676	112	12
13 462	206	1 037	1 637	3 840	15	888	1 253	2 680	155	13
7 440	26	346	555	1 153	-	400	535	1 050	20	14
5 543	177	307	368	826	-	429	642	1 483	-	15
3 375	17	210	240	378	-	462	633	1 482	-	16
150	288	29	373	30	183	37	455	86	138	17
333	-	145	1 635	185	-	248	2 898	295	-	18
20	-	238	665	4	-	476	2 270	11	1	19
958	-	515	4 434	378	-	1 105	9 585	497	-	20
82	710	105	1 045	71	-	185	888	35	-	21
1 543	998	1 032	8 152	668	183	2 051	16 096	924	139	22
28	710	57	548	5	3	89	730	8	6	23
911	120	806	6 615	499	-	1 710	14 303	753	108	24
282	-	105	611	124	-	149	657	114	-	25
322	168	64	379	40	180	103	406	49	25	26
62	-	289	1 946	173	-	1 036	6 972	371	43	27
290	20	279	2 458	294	3	303	2 154	232	7	28
471	-	149	2 123	57	121	212	2 162	74	25	29
219	196	71	550	31	59	133	1 408	39	64	30
287	72	104	522	79	-	160	1 277	163	-	31
214	710	140	553	34	-	207	2 123	45	-	32

Wohnungsbestand

Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt Anzahl
		insgesamt ¹⁾ Anzahl	darin		
			Wohnräume ³⁾	Wohnfläche 100 m ²	
Kreisfreie Städte					
111000	Düsseldorf	303 509	1 095 126	213 547	63 663
112000	Duisburg	246 955	950 707	171 513	72 860
113000	Essen	307 651	1 176 850	218 458	82 210
114000	Krefeld	113 511	451 779	87 280	39 880
115000	Mönchengladbach	119 369	494 438	93 801	48 923
116000	Mülheim an der Ruhr	85 702	342 136	65 235	27 259
119000	Oberhausen	100 120	399 529	72 360	33 049
120000	Remscheid	56 563	228 434	42 483	18 445
122000	Solingen	74 554	295 113	55 167	27 479
124000	Wuppertal	181 345	697 166	131 481	48 183
Kreise					
154	Kleve	107 112	524 457	105 100	70 867
158	Mettmann	220 568	917 646	181 204	83 136
162	Neuss	180 226	788 148	158 353	87 809
166	Viersen	117 000	530 500	104 394	68 302
170	Wesel	180 483	810 960	157 191	89 689
1	Reg.-Bez. Düsseldorf	2 394 668	9 702 989	1 857 568	861 754
Kreisfreie Städte					
313000	Aachen	119 840	450 551	87 102	35 282
314000	Bonn	144 069	570 841	111 534	49 106
315000	Köln	474 918	1 762 939	336 841	118 864
316000	Leverkusen	72 280	295 961	56 563	25 620
Kreise					
354	Aachen	123 496	550 555	105 064	67 217
358	Düren	100 620	475 254	93 983	62 062
362	Erfurtkreis	174 516	790 164	157 626	98 317
366	Euskirchen	68 273	333 035	67 061	47 648
370	Heinsberg	89 706	442 154	87 448	63 547
374	Oberbergischer Kreis	106 503	500 411	97 139	59 892
378	Rhein.-Berg. Kreis	112 361	510 220	103 062	59 839
382	Rhein-Sieg-Kreis	212 794	1 004 646	203 623	128 821
3	Reg.-Bez. Köln	1 799 376	7 686 731	1 507 047	816 215
Kreisfreie Städte					
512000	Bottrop	51 351	211 015	38 935	20 243
513000	Gelsenkirchen	137 325	525 084	94 195	33 816
515000	Münster	122 632	498 882	98 507	42 231

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnut

31. 12. 1994 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüssel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr	m ²	Anzahl	
	100 m ²	Anzahl					
298 760	209 940	21 382	9 068	33 213	70,4	3,6	111000
244 416	169 610	29 128	11 856	31 876	69,5	3,8	112000
304 135	215 770	28 657	13 476	40 077	71,0	3,8	113000
111 602	85 860	21 016	6 417	12 447	76,9	4,0	114000
118 031	92 643	26 392	9 556	12 975	78,6	4,1	115000
84 723	64 446	10 502	5 880	10 877	76,1	4,0	116000
98 968	71 445	12 525	6 845	13 679	72,3	4,0	119000
55 518	41 633	7 805	4 171	6 469	75,1	4,0	120000
73 366	54 220	12 073	5 828	9 578	74,0	4,0	122000
178 318	129 271	18 284	8 375	21 524	72,5	3,8	124000
104 771	102 562	53 521	11 393	5 953	98,1	4,9	154
217 471	178 681	46 893	16 143	20 100	82,2	4,2	158
178 015	156 416	57 522	15 989	14 298	87,9	4,4	162
115 073	102 595	48 330	12 195	7 777	89,2	4,5	166
177 419	154 360	58 759	16 337	14 593	87,1	4,5	170
2 360 586	1 829 480	452 789	153 529	255 436	77,6	4,1	1
117 927	85 725	17 178	5 526	12 578	72,7	3,8	313000
141 316	109 544	25 118	7 914	16 074	77,4	4,0	314000
469 267	332 681	53 181	16 050	49 633	70,9	3,7	315000
71 396	55 836	13 528	4 510	7 582	78,3	4,1	316000
121 598	103 421	42 842	14 423	9 952	85,1	4,5	354
99 173	92 599	45 996	9 616	6 450	93,4	4,7	358
172 330	155 668	71 725	15 157	11 435	90,3	4,5	362
66 906	65 736	37 147	7 389	3 112	98,2	4,9	366
88 389	86 153	50 432	9 337	3 778	97,5	4,9	370
104 499	95 335	36 454	16 612	6 826	91,2	4,7	374
110 407	101 424	38 241	13 249	8 349	91,7	4,5	378
209 788	200 885	91 662	23 315	13 844	95,7	4,7	382
1 772 996	1 485 007	523 504	143 098	149 613	83,8	4,3	3
50 711	38 405	8 233	6 025	5 985	75,8	4,1	512000
136 017	93 206	9 426	5 522	18 868	68,6	3,8	513000
120 452	96 720	22 819	6 540	12 872	80,3	4,1	515000

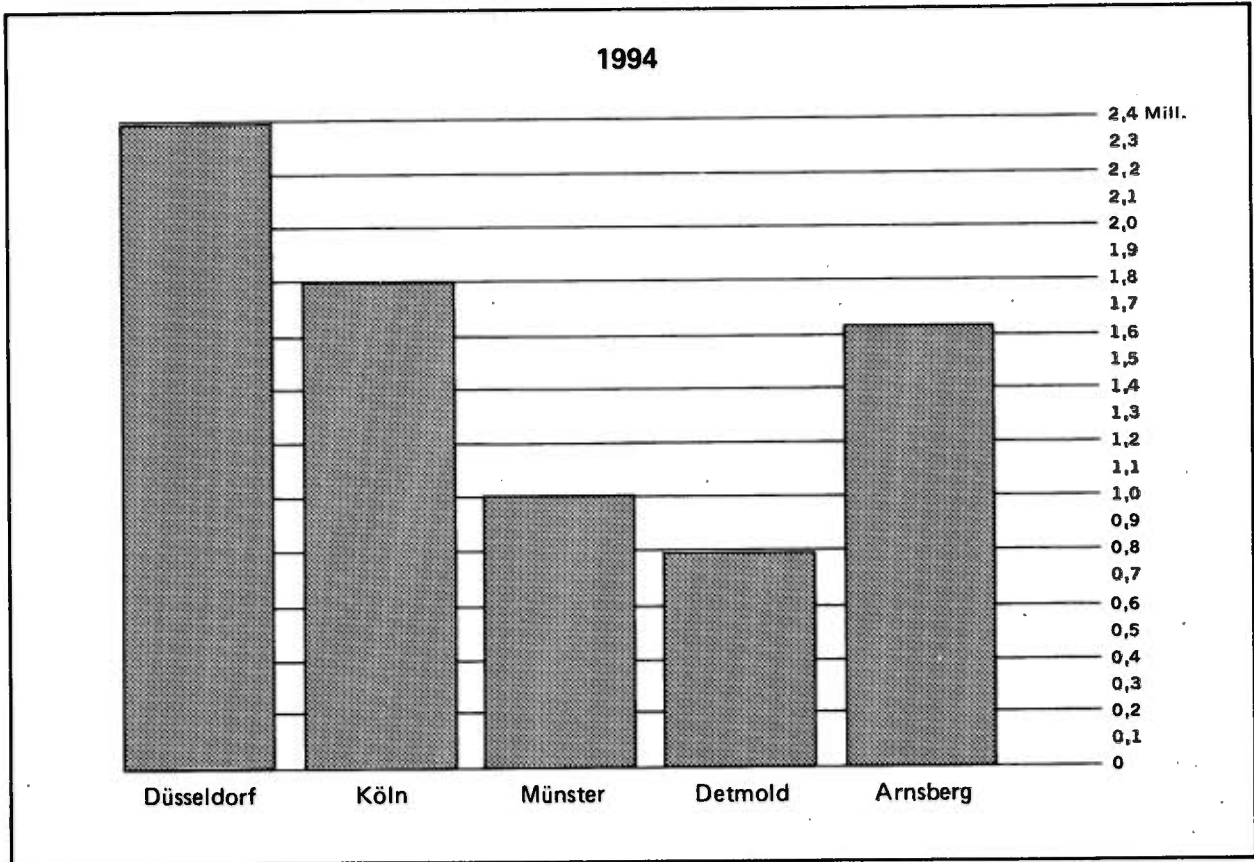
zung - 3) einschl. Küchen

Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt
		insgesamt ¹⁾	darin		
			Wohnräume ²⁾	Wohnfläche	
		Anzahl	100 m ²	Anzahl	
	Kreise				
554	Borken	114 007	598 147	119 336	75 701
558	Coesfeld	68 439	351 729	70 896	43 172
562	Recklinghausen	277 124	1 185 203	221 503	113 650
566	Steinfurt	143 002	745 875	147 429	91 601
570	Warendorf	97 107	482 391	96 284	57 253
5	Reg.-Bez. Münster	1 010 987	4 598 326	887 087	477 667
	Kreisfreie Stadt				
711000	Bielefeld	143 939	595 997	111 686	52 324
	Kreise				
754	Gütersloh	122 947	599 953	119 366	67 810
758	Herford	100 767	471 428	91 359	53 145
762	Höxter	55 839	291 746	57 365	34 435
766	Lippe	145 140	674 872	129 858	76 315
770	Minden-Lübbecke	116 929	579 814	114 238	67 118
774	Paderborn	104 546	500 815	99 841	54 186
7	Reg.-Bez. Detmold	790 107	3 714 625	723 713	405 333
	Kreisfreie Städte				
911000	Bochum	183 725	717 303	132 658	52 276
913000	Dortmund	285 801	1 112 275	205 762	81 812
914000	Hagen	99 551	390 030	73 636	26 949
915000	Hamm	74 753	321 211	60 281	32 734
916000	Herne	80 544	313 696	56 937	21 934
	Kreise				
954	Ennepe-Ruhr-Kreis	156 192	644 538	122 676	55 299
958	Hochsauerlandkreis	108 907	534 539	104 324	60 185
962	Märkischer Kreis	189 496	821 997	155 925	79 567
966	Olpe	48 720	250 302	48 636	28 962
970	Siegen-Wittgenstein	117 145	559 330	108 079	65 278
974	Soest	112 690	549 256	107 497	62 723
978	Unna	168 024	738 315	139 731	76 611
9	Reg.-Bez. Arnsberg	1 625 548	6 952 792	1 316 145	644 330
	Nordrhein-Westfalen	7 620 686	32 655 463	6 291 558	3 205 299
	davon kreisfreie Städte	3 580 007	13 897 063	2 615 964	1 055 142
	Kreise	4 040 679	18 758 400	3 675 595	2 150 157

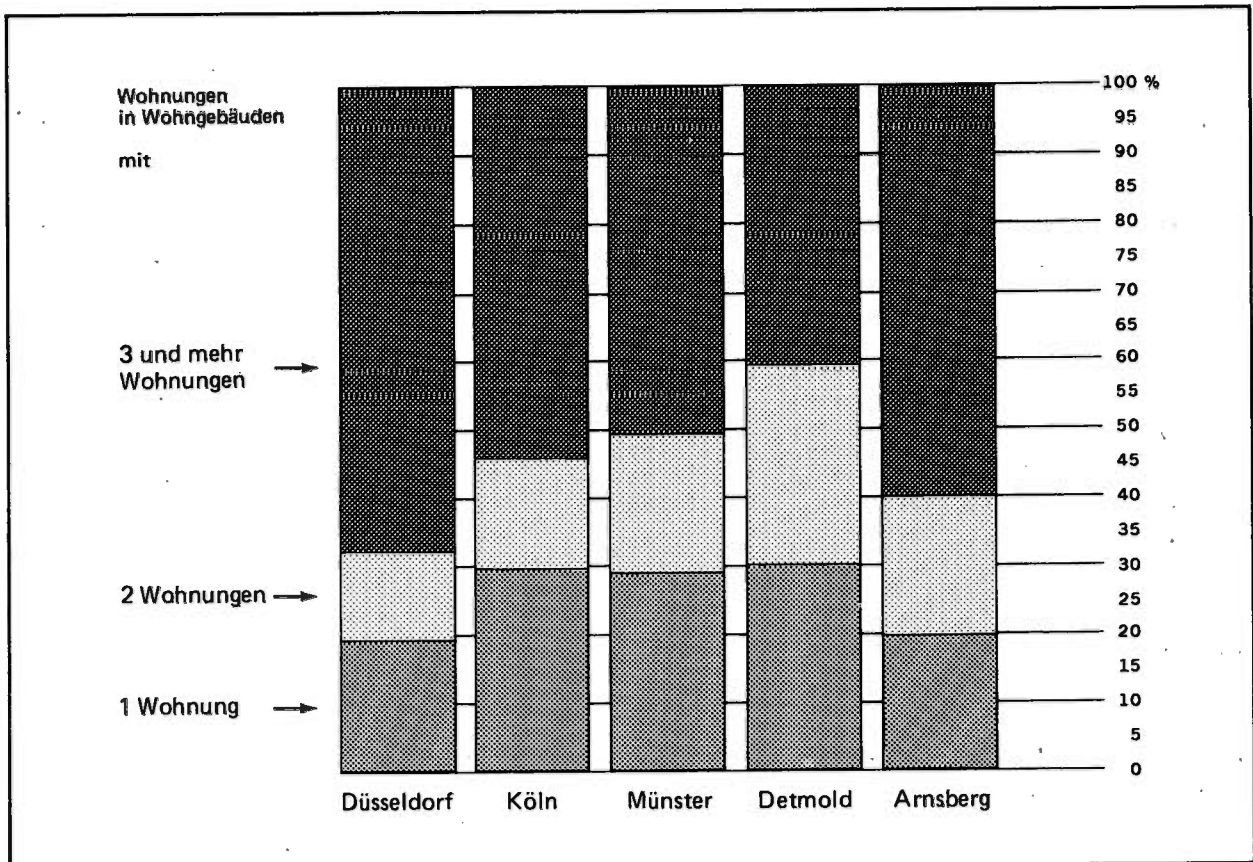
31. 12. 1994 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüssel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr			
	100 m ²	Anzahl			m ²	Anzahl	
111 481	116 528	55 681	14 743	5 277	104,7	5,2	554
66 797	69 046	29 827	9 728	3 617	103,6	5,1	558
273 550	218 430	57 191	25 434	31 025	79,9	4,3	562
139 440	143 688	64 475	20 214	6 912	103,1	5,2	566
95 069	94 075	38 245	12 676	6 332	99,2	5,0	570
993 517	870 098	285 897	100 882	90 888	87,7	4,5	5
141 346	109 575	23 287	12 790	16 247	77,6	4,1	711000
119 562	115 961	41 143	17 634	9 033	97,1	4,9	754
98 176	88 854	27 420	19 020	6 705	90,7	4,7	758
54 508	55 902	22 595	8 833	3 007	102,7	5,2	762
141 953	126 802	41 267	24 035	11 013	89,5	4,6	766
112 999	109 850	43 067	17 455	6 596	97,7	5,0	770
102 162	97 478	33 060	13 299	7 827	95,5	4,8	774
770 706	704 422	231 839	113 066	60 428	91,6	4,7	7
181 866	131 232	18 029	10 330	23 917	72,2	3,9	911000
282 874	203 581	32 529	14 871	34 412	72,0	3,9	913000
98 060	72 493	9 775	5 242	11 932	74,0	3,9	914000
73 653	59 297	18 326	7 102	7 306	80,6	4,3	915000
79 692	56 278	6 983	4 253	10 698	70,7	3,9	916000
153 789	120 683	22 440	14 744	18 115	78,5	4,1	954
106 035	101 498	34 750	17 981	7 454	95,8	4,9	958
185 567	152 610	37 210	23 346	19 011	82,3	4,3	962
47 687	47 622	16 618	9 724	2 620	99,8	5,1	966
114 951	106 154	38 134	20 220	6 924	92,3	4,8	970
110 434	105 311	38 811	15 835	8 077	95,4	4,9	974
165 396	137 466	42 473	18 030	16 108	83,2	4,4	978
1 600 004	1 294 224	316 078	161 678	166 574	81,0	4,3	9
7 497 809	6 183 231	1 810 107	672 253	722 939	82,6	4,3	
3 532 414	2 579 440	446 176	188 147	420 819	73,1	3,9	
3 965 395	3 603 791	1 363 931	484 106	302 120	91,0	4,6	

Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Regierungsbezirken



Wohnungen nach Art der Gebäude



Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche sowie Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger						
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr

Empfänger von Wohngeld insgesamt

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	319 311	93 857	153 781	58 978	9 863	1 860	972
2	125 252	11 854	48 020	49 744	12 309	2 239	1 086
3	77 525	6 050	15 154	36 049	15 785	3 168	1 319
4	74 719	5 298	7 892	27 258	23 914	6 719	3 638
5	40 625	2 210	3 469	10 401	13 812	6 464	4 269
6 und mehr	30 780	1 083	2 381	5 860	9 576	5 881	5 999
Insgesamt	668 212	120 352	230 697	188 290	85 259	26 331	17 283

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	181 282	36 591	99 339	38 225	5 378	1 092	657
2	56 649	2 012	18 891	26 383	7 108	1 447	808
3	33 763	1 228	5 819	15 740	8 144	1 904	928
4	51 142	2 138	4 024	19 051	17 480	5 301	3 148
5	29 841	897	1 937	7 297	10 585	5 304	3 821
6 und mehr	22 626	328	1 190	3 984	7 176	4 728	5 220
Zusammen	375 303	43 194	131 200	110 680	55 871	19 776	14 582

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	177 842	36 518	98 865	37 293	4 502	507	157
2	54 298	2 009	18 779	25 923	6 419	908	260
3	32 182	1 228	5 767	15 526	7 711	1 491	459
4	45 540	2 134	3 978	18 624	16 038	3 430	1 336
5	24 344	894	1 918	7 095	9 658	3 258	1 521
6 und mehr	18 010	328	1 178	3 885	6 747	3 468	2 404
Zusammen	352 216	43 111	130 485	108 346	51 075	13 062	6 137

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	3 440	73	474	932	876	585	500
2	2 351	3	112	460	689	539	548
3	1 581	–	52	214	433	413	469
4	5 602	4	46	427	1 442	1 871	1 812
5	5 497	3	19	202	927	2 046	2 300
6 und mehr	4 616	–	12	99	429	1 260	2 816
Zusammen	23 087	83	715	2 334	4 796	6 714	8 445

Empfänger von pauschalierem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
1	138 029	57 266	54 442	20 753	4 485	768	315
2	68 603	9 842	29 129	23 361	5 201	792	278
3	43 762	4 822	9 335	20 309	7 641	1 264	391
4	23 577	3 160	3 868	8 207	6 434	1 418	490
5	10 784	1 313	1 532	3 104	3 227	1 160	448
6 und mehr	8 154	755	1 191	1 876	2 400	1 153	779
Zusammen	292 909	77 158	99 497	77 610	29 388	6 555	2 701

Noch: 1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche sowie Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger						
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr

Empfänger von Wohngeld insgesamt

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	310 180	96 382	147 318	54 846	9 054	1 721	859
2	130 335	14 116	49 930	50 845	12 201	2 190	1 053
3	83 315	7 348	16 686	38 445	16 359	3 135	1 342
4	77 683	6 063	8 775	28 944	23 972	6 492	3 437
5	41 845	2 311	3 903	10 835	14 364	6 386	4 046
6 und mehr	31 706	1 071	2 624	6 137	9 832	5 850	6 192
Insgesamt	675 064	127 291	229 236	190 052	85 782	25 774	16 929

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	170 094	37 209	91 885	34 541	4 883	979	597
2	53 313	2 646	17 792	24 338	6 502	1 303	732
3	34 104	1 771	5 991	15 814	7 840	1 809	879
4	50 317	2 241	4 282	19 225	16 757	4 934	2 878
5	29 581	876	2 062	7 285	10 714	5 082	3 562
6 und mehr	22 891	411	1 420	4 006	7 093	4 594	5 367
Zusammen	360 300	45 154	123 432	105 209	53 789	18 701	14 015

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	166 904	37 141	91 445	33 655	4 077	448	138
2	51 214	2 641	17 692	23 932	5 912	805	232
3	32 588	1 770	5 939	15 606	7 421	1 427	425
4	45 405	2 239	4 242	18 819	15 540	3 294	1 271
5	24 700	874	2 044	7 066	9 872	3 350	1 494
6 und mehr	18 309	408	1 404	3 910	6 687	3 459	2 441
Zusammen	339 120	45 073	122 766	102 988	49 509	12 783	6 001

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	3 190	68	440	886	806	531	459
2	2 099	5	100	406	590	498	500
3	1 516	1	52	208	419	382	454
4	4 912	2	40	406	1 217	1 640	1 607
5	4 881	2	18	219	842	1 732	2 068
6 und mehr	4 582	3	16	96	406	1 135	2 926
Zusammen	21 180	81	666	2 221	4 280	5 918	8 014

Empfänger von pauschalitem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)	insgesamt	unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
1	140 086	59 173	55 433	20 305	4 171	742	262
2	77 022	11 470	32 138	26 507	5 699	887	321
3	49 211	5 577	10 695	22 631	8 519	1 326	463
4	27 366	3 822	4 493	9 719	7 215	1 558	559
5	12 264	1 435	1 841	3 550	3 650	1 304	484
6 und mehr	8 815	660	1 204	2 131	2 739	1 256	825
Zusammen	314 764	82 137	105 804	84 843	31 993	7 073	2 914

2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 nach Haushaltsgröße und der Mietenstufe der

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn davon				
	insgesamt	unter 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250
Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	319 311	128 996	65 856	54 306	36 510
2	125 252	29 407	19 058	20 856	21 563
3	77 525	13 442	9 568	10 143	11 530
4	74 719	19 439	11 115	9 759	8 434
5	40 625	9 236	6 193	5 596	4 696
6 und mehr	30 780	3 903	3 416	3 652	3 596
Insgesamt	668 212	204 423	115 206	104 312	86 329
davon in Mietenstufe					
I	25 320	9 222	4 761	3 732	2 821
II	78 377	26 456	13 928	11 843	9 292
III	326 421	104 476	56 874	51 812	41 830
IV	197 961	53 922	32 744	30 405	26 935
V	40 133	10 347	6 899	6 520	5 451
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	181 282	104 318	43 659	20 995	7 881
2	56 649	25 558	13 056	9 102	4 899
3	33 763	11 710	6 784	5 654	4 158
4	51 142	18 532	9 448	7 488	5 603
5	29 841	8 905	5 505	4 645	3 607
6 und mehr	22 626	3 697	2 999	3 014	2 817
Zusammen	375 303	172 720	81 451	50 898	28 965
davon in Mietenstufe					
I	18 252	7 951	3 823	2 451	1 555
II	49 437	21 614	10 453	6 752	4 169
III	186 769	88 912	40 031	24 751	13 868
IV	100 937	45 954	22 731	13 851	7 670
V	19 908	8 289	4 413	3 093	1 703
da Mietzuschuß					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	177 842	102 495	42 843	20 531	7 669
2	54 298	24 530	12 534	8 755	4 674
3	32 182	11 198	6 486	5 408	3 950
4	45 540	15 868	8 424	6 794	5 180
5	24 344	6 843	4 320	3 796	3 062
6 und mehr	18 010	2 864	2 363	2 405	2 288
Zusammen	352 216	163 798	76 970	47 689	26 823
davon in Mietenstufe					
I	14 580	6 522	3 043	1 961	1 216
II	42 270	18 780	9 034	5 730	3 484
III	177 477	85 395	38 300	23 444	13 046
IV	98 274	44 927	22 227	13 499	7 397
V	19 615	8 174	4 366	3 055	1 680

Gemeinde sowie dem durchschnittlichen monatlichen Anspruch und Art des Wohngeldes

geldempfänger							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							
250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 - 450	450 - 500	500 - 600	600 und mehr	

Wohngeld insgesamt

17 340	8 152	3 923	2 168	811	660	589	138
16 074	9 672	4 511	2 091	933	595	492	190
11 231	9 010	6 144	3 240	1 586	1 073	558	229
7 544	6 549	4 927	3 260	1 781	1 300	611	207
3 967	3 285	2 723	2 044	1 263	1 095	527	221
3 413	3 007	2 630	2 098	1 660	1 737	1 668	289
59 569	39 675	24 858	14 901	8 034	6 460	4 445	178
1 909	1 179	691	379	234	225	167	161
6 610	4 260	2 554	1 434	808	696	496	168
28 186	18 275	11 007	6 073	3 312	2 752	1 824	172
18 937	13 268	8 926	5 874	3 095	2 239	1 616	191
3 927	2 693	1 680	1 141	585	548	342	193

berechnetem Wohngeld

2 789	1 172	383	60	24	1	-	99
2 206	1 001	500	196	112	19	-	123
2 558	1 355	748	370	226	183	17	153
4 015	2 712	1 606	873	434	313	118	159
2 619	1 783	1 158	717	429	333	140	178
2 511	1 968	1 619	1 122	850	954	1 075	260
16 698	9 991	6 014	3 338	2 075	1 803	1 350	131
1 003	550	332	206	137	137	107	141
2 533	1 544	917	554	330	300	271	139
7 914	4 678	2 736	1 461	961	831	626	128
4 325	2 649	1 651	894	523	430	259	131
923	570	378	223	124	105	87	139

von empfänger

2 717	1 137	366	59	24	1	-	98
2 069	954	481	180	103	18	-	122
2 431	1 277	693	347	210	167	15	153
3 737	2 512	1 488	789	382	266	100	162
2 302	1 607	1 031	626	375	274	108	183
2 034	1 628	1 313	926	675	747	767	258
15 290	9 115	5 372	2 927	1 769	1 473	990	129
774	431	246	148	95	84	60	136
2 132	1 315	715	434	254	223	169	136
7 317	4 284	2 479	1 277	811	667	457	126
4 158	2 529	1 563	854	489	402	229	130
909	556	369	214	120	97	75	139

Noch: 2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße und der Mietenstufe der

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn davon				
	insgesamt	unter 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250
Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	310 180	123 151	61 284	50 758	37 422
2	130 335	28 232	18 064	19 482	21 463
3	83 315	13 371	9 825	10 023	11 153
4	77 683	18 028	10 994	9 813	8 694
5	41 845	8 677	6 010	5 664	4 802
6 und mehr	31 706	3 848	3 306	3 726	3 736
Insgesamt	675 064	195 307	109 483	99 466	87 270
davon in Mietenstufe					
I	24 732	8 522	4 471	3 545	2 751
II	79 423	25 288	13 448	11 678	9 413
III	342 865	100 606	55 684	52 247	45 664
IV	182 856	50 379	28 728	25 126	23 286
V	45 188	10 512	7 152	6 870	6 156
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	170 094	100 177	40 598	18 494	6 947
2	53 313	24 356	12 188	8 452	4 481
3	34 104	11 737	6 908	5 615	4 173
4	50 317	17 235	9 252	7 379	5 755
5	29 581	8 378	5 419	4 707	3 606
6 und mehr	22 891	3 655	2 976	3 155	2 964
Zusammen	360 300	165 538	77 341	47 802	27 926
davon in Mietenstufe					
I	17 457	7 491	3 591	2 376	1 542
II	47 267	20 542	9 876	6 500	3 943
III	179 452	85 216	38 227	22 999	13 387
IV	96 499	44 140	21 324	12 962	7 404
V	19 625	8 149	4 323	2 965	1 650
da					
Mietzuschuß					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	166 904	98 419	39 855	18 090	6 761
2	51 214	23 438	11 717	8 158	4 284
3	32 588	11 202	6 623	5 386	3 995
4	45 405	15 011	8 337	6 774	5 387
5	24 700	6 588	4 372	3 962	3 131
6 und mehr	18 309	2 772	2 351	2 551	2 442
Zusammen	339 120	157 430	73 255	44 921	26 000
davon in Mietenstufe					
I	14 158	6 171	2 930	1 950	1 254
II	40 687	17 989	8 552	5 583	3 363
III	170 808	81 996	36 622	21 815	12 556
IV	94 107	43 222	20 876	12 642	7 196
V	19 360	8 052	4 275	2 931	1 631

Gemeinde sowie dem monatlichen Anspruch und Art des Wohngeldes

geldempfänger mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeld- anspruch in DM
250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 600	600 und mehr	

Wohngeld insgesamt

19 704	9 338	4 292	2 241	891	619	480	141
18 209	12 219	6 442	3 143	1 368	968	745	204
11 613	10 185	7 601	4 587	2 396	1 714	847	243
7 822	7 129	5 723	4 022	2 403	2 092	963	223
4 164	3 344	2 924	2 262	1 628	1 620	750	235
3 444	2 990	2 613	2 213	1 686	2 200	1 944	298
64 956	45 205	29 595	18 468	10 372	9 213	5 729	188
2 047	1 350	766	514	295	274	197	170
7 049	4 823	3 056	1 883	1 118	1 071	596	178
33 321	22 409	14 106	8 054	4 521	3 900	2 353	184
17 726	13 156	9 334	6 520	3 450	3 030	2 121	199
4 813	3 467	2 333	1 497	988	938	462	208

berechnetem Wohngeld

2 466	1 005	335	46	26	–	–	97
2 061	980	483	201	80	30	1	122
2 682	1 402	754	384	230	178	41	154
4 188	2 853	1 759	937	459	359	141	165
2 713	1 799	1 256	746	443	362	152	183
2 573	2 016	1 553	1 209	782	1 035	973	259
16 683	10 055	6 140	3 523	2 020	1 964	1 308	133
1 002	560	326	212	123	126	108	143
2 498	1 506	894	573	344	350	241	141
8 084	4 700	2 884	1 577	907	865	606	130
4 149	2 671	1 649	913	518	498	271	132
950	618	387	248	128	25	82	141

von
empfänger

2 396	984	327	46	26	–	–	97
1 925	934	464	190	75	28	1	122
2 564	1 323	711	368	220	158	38	154
3 926	2 656	1 620	853	420	303	118	167
2 442	1 627	1 115	653	391	306	113	187
2 133	1 654	1 304	975	633	818	676	258
15 386	9 178	5 541	3 085	1 765	1 613	946	131
816	427	236	142	85	86	61	139
2 124	1 247	714	448	272	251	144	137
7 534	4 340	2 632	1 395	782	708	428	127
3 979	2 562	1 581	860	501	450	238	131
933	602	378	240	125	118	75	141

3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1993 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
	Anzahl	DM		Anzahl				

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	181 282	424	326	5 001	12 796	26 941	41 541	95 003
2	56 649	551	428	1 092	4 308	12 078	15 589	23 582
3	33 763	661	508	782	4 260	9 601	8 801	10 319
4	51 142	760	601	1 567	14 596	19 280	8 307	7 392
5	29 841	845	667	1 727	11 990	8 826	3 654	3 644
6 und mehr	22 626	904	644	6 013	9 455	3 958	1 730	1 470
Insgesamt	375 303	573	442	16 182	57 405	80 684	79 622	141 410
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	2 107	411	140	58	193	310	246	1 300
500 - 750	6 979	331	160	300	949	1 736	1 803	2 191
750 - 1 000	35 127	377	241	477	1 916	5 648	9 756	17 330
1 000 - 1 500	120 580	450	348	1 712	4 890	15 146	26 841	71 991
1 500 - 2 000	71 381	522	400	2 201	10 166	16 182	17 376	25 456
2 000 - 3 000	58 933	648	486	3 870	12 752	16 137	12 383	13 791
3 000 - 4 000	38 630	783	622	2 709	12 285	13 024	5 876	4 736
4 000 - 5 000	30 564	896	762	2 491	10 259	10 142	4 169	3 503
5 000 und mehr	11 002	1 024	854	2 364	3 995	2 359	1 172	1 112

**davon
Mietzuschußempfänger**

Haushalte mit ... Person(en)								
1	177 842	425	326	4 693	12 139	26 257	41 014	93 739
2	54 298	548	426	920	3 998	11 660	15 256	22 464
3	32 182	648	495	719	4 127	9 404	8 586	9 346
4	45 540	714	552	1 503	14 235	18 365	7 095	4 342
5	24 344	760	577	1 668	11 474	7 601	2 324	1 277
6 und mehr	18 010	809	551	5 546	8 545	2 751	773	395
Zusammen	352 216	545	415	15 049	54 518	76 038	75 048	131 563

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 440	395	287	308	657	684	527	1 264
2	2 351	624	494	172	310	418	333	1 118
3	1 581	926	761	63	133	197	215	973
4	5 602	1 137	1 001	64	361	915	1 212	3 050
5	5 497	1 221	1 069	59	516	1 225	1 330	2 367
6 und mehr	4 616	1 272	1 006	467	910	1 207	957	1 075
Zusammen	23 087	1 007	844	1 133	2 887	4 646	4 574	9 847

1) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung - 2) Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen

Noch: 3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1994 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
	Anzahl	DM		Anzahl				

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	170 094	440	344	4 045	10 404	21 540	35 420	98 685
2	53 313	571	448	852	3 767	9 795	13 845	25 054
3	34 104	685	531	619	4 088	8 810	8 732	11 855
4	50 317	785	621	1 381	12 562	19 036	9 166	8 172
5	29 581	870	687	1 416	10 655	9 528	4 183	3 799
6 und mehr	22 891	931	672	4 931	9 625	4 662	2 002	1 671
Insgesamt	360 300	597	465	13 244	51 101	73 371	73 348	149 236
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	2 068	413	151	94	226	257	198	1 293
500 – 750	6 874	323	160	338	1 231	1 428	1 632	2 245
750 – 1 000	33 267	387	253	371	1 573	4 435	8 399	18 489
1 000 – 1 500	112 272	467	365	1 197	4 137	11 552	22 014	73 372
1 500 – 2 000	66 141	545	422	1 580	8 028	13 219	15 656	27 658
2 000 – 3 000	59 134	669	506	3 099	11 871	15 479	12 675	16 010
3 000 – 4 000	38 785	810	645	2 332	10 603	13 565	6 846	5 439
4 000 – 5 000	30 082	919	781	2 047	9 211	10 647	4 572	3 605
5 000 und mehr	11 677	1 043	871	2 186	4 221	2 789	1 356	1 125

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	166 904	441	345	3 773	9 821	20 854	34 941	97 515
2	51 214	568	446	705	3 463	9 458	13 555	24 033
3	32 588	673	519	557	3 947	8 639	8 543	10 902
4	45 405	746	579	1 319	12 260	18 255	8 205	5 366
5	24 700	799	611	1 347	10 219	8 420	3 041	1 673
6 und mehr	18 309	847	589	4 458	8 696	3 492	1 057	606
Zusammen	339 120	571	441	12 159	48 406	69 118	69 342	140 095

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 190	401	297	272	583	686	479	1 170
2	2 099	634	504	147	304	337	290	1 021
3	1 516	944	785	62	141	171	189	953
4	4 912	1 153	1 010	62	302	781	961	2 806
5	4 881	1 228	1 070	69	436	1 108	1 142	2 126
6 und mehr	4 582	1 269	1 007	473	929	1 170	945	1 065
Zusammen	21 180	1 016	849	1 085	2 695	4 253	4 006	9 141

Anmerkungen S.

4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1993	31. 12. 1994	31. 12. 1993	31. 12. 1994	31. 12. 1993	31. 12. 1994
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	575	573	29 924	34 957	52,0	61,0
Duisburg	537	536	28 016	28 763	52,2	53,7
Essen	622	618	45 303	28 914	72,8	46,8
Krefeld	250	250	12 000	13 173	48,0	52,8
Mönchengladbach	265	266	14 458	14 869	54,6	55,9
Mülheim an der Ruhr	177	177	7 095	7 083	40,1	40,1
Oberhausen	226	225	9 771	10 639	43,2	47,2
Remscheid	124	123	4 243	4 352	34,2	35,4
Solingen	166	166	5 375	5 135	32,4	30,9
Wuppertal	387	384	14 692	15 225	38,0	39,7
Kreise						
Kleve	282	284	16 031	15 759	56,8	55,4
Mettmann	506	505	14 780	14 309	29,2	28,3
Neuss	431	433	16 592	17 392	38,5	40,2
Viersen	282	285	10 526	10 431	37,3	36,6
Wesel	459	463	20 277	20 003	44,2	43,2
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 289	5 287	249 083	241 004	47,1	45,6
Kreisfreie Städte						
Aachen	247	247	12 132	9 658	49,1	39,1
Bonn	297	293	10 209	10 231	34,4	34,9
Köln	963	964	44 693	46 766	46,4	48,5
Leverkusen	162	162	5 279	6 849	32,6	42,3
Kreise						
Aachen	300	301	9 960	10 669	33,2	35,4
Düren	255	256	7 604	6 943	29,8	27,1
Erfkreis	435	439	11 831	10 589	27,2	24,1
Euskirchen	178	180	4 388	4 155	24,7	23,0
Heinsberg	232	235	6 122	6 418	26,4	27,3
Oberbergischer Kreis	275	277	7 556	8 256	27,5	29,8
Rhein.-Berg. Kreis	267	268	5 816	6 136	21,8	22,9
Rhein-Sieg-Kreis	531	539	12 909	13 206	24,3	24,5
Reg.-Bez. Köln	4 142	4 162	138 499	139 876	33,4	33,6
Kreisfreie Städte						
Bottrop	120	120	4 380	4 523	36,5	37,8
Gelsenkirchen	295	294	13 100	15 782	44,4	53,8
Münster	267	265	10 620	10 806	39,8	40,8

Noch: 4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1993	31. 12. 1994	31. 12. 1993	31. 12. 1994	31. 12. 1993	31. 12. 1994
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreise						
Borken	334	338	8 896	8 057	26,6	23,8
Coesfeld	195	199	5 062	5 255	26,0	26,4
Recklinghausen	660	662	21 641	24 593	32,8	37,2
Steinfurt	407	411	9 954	8 978	24,5	21,8
Warendorf	268	270	6 928	7 003	25,9	25,9
Reg.-Bez. Münster	2 547	2 558	80 581	84 997	31,6	33,2
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	325	324	12 309	13 197	37,9	40,7
Kreise						
Gütersloh	320	324	6 938	7 279	21,7	22,4
Herford	246	248	5 965	6 038	24,2	24,3
Höxter	152	153	4 350	4 347	28,6	28,3
Lippe	353	356	9 903	10 059	28,1	28,2
Minden-Lübbecke	310	312	8 351	8 349	26,9	26,8
Paderborn	269	273	8 546	9 082	31,8	33,3
Reg.-Bez. Detmold	1 975	1 991	56 362	58 351	28,5	29,3
Kreisfreie Städte						
Bochum	401	401	19 290	20 891	48,1	52,1
Dortmund	602	601	27 594	28 719	45,8	47,8
Hagen	215	214	12 272	12 272	57,1	57,4
Hamm	182	184	7 017	7 545	38,6	41,0
Herne	181	180	12 242	12 921	67,6	71,8
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	353	353	14 257	13 431	40,4	38,1
Hochsauerlandkreis	279	281	6 633	6 954	23,8	24,7
Märkischer Kreis	453	455	12 798	13 214	28,3	29,0
Olpe	136	137	2 901	3 011	21,3	22,0
Siegen-Wittgenstein	298	299	7 374	8 971	24,7	30,0
Soest	291	295	8 089	8 631	27,8	29,3
Unna	415	418	13 220	14 276	31,9	34,2
Reg.-Bez. Arnsberg	3 807	3 817	143 687	150 836	37,7	39,5
Nordrhein-Westfalen	17 759	17 816	668 212	675 064	37,6	37,9
davon						
kreisfreie Städte	7 584	7 565	362 014	363 270	47,7	48,0
Kreise	10 175	10 251	306 198	311 794	30,1	30,4

**5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch
sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1977 – 1994**

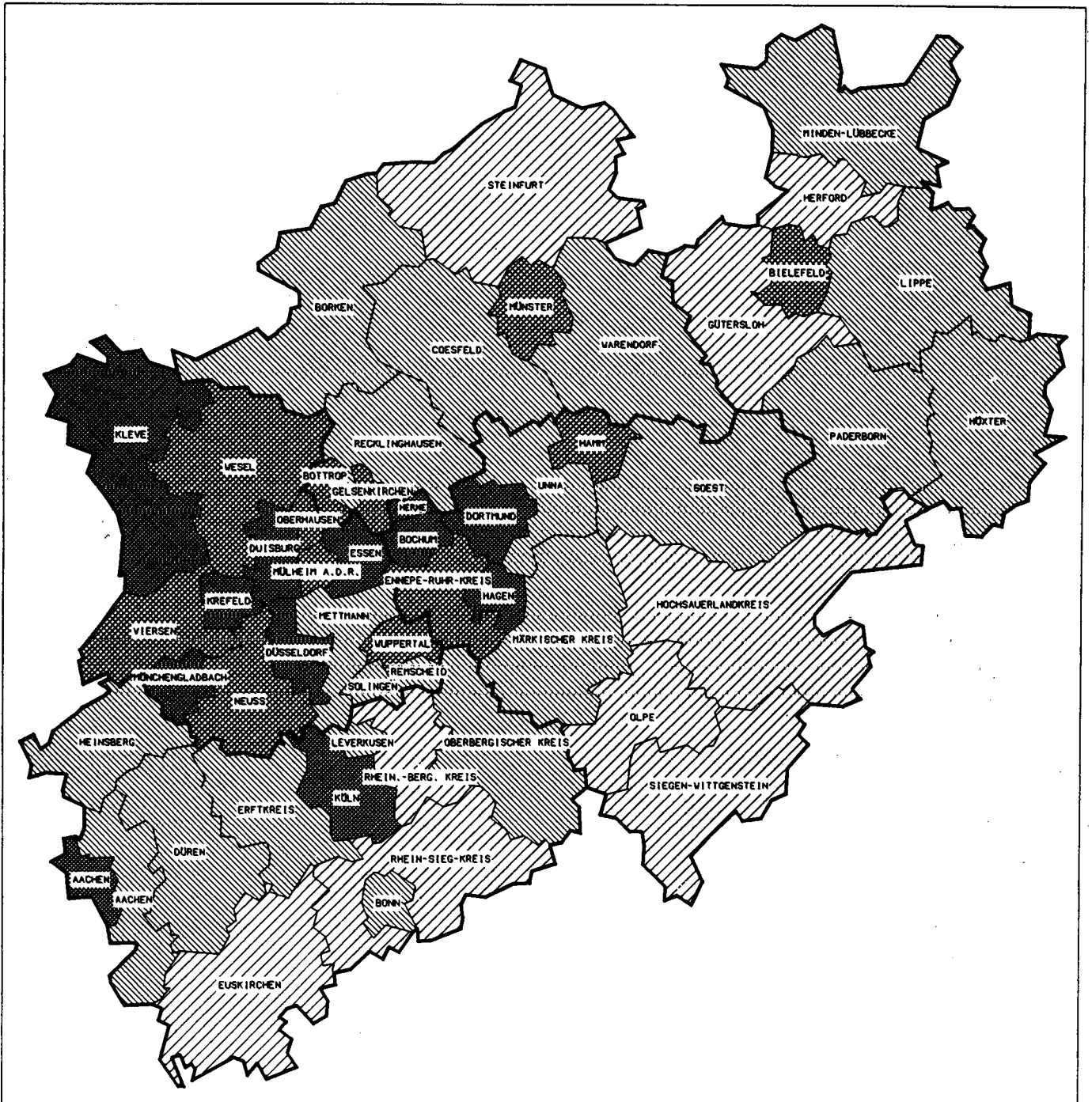
Jahr	Empfänger von Wohngeld (31. 12.)			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch			Im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld
	insgesamt	Miet-	Lasten-	insgesamt	Miet-	Lasten-	
		zuschuß			zuschuß		
Anzahl				DM			1 000 DM
1977	498 510	481 271	17 239	75	75	98	516 070
1978	527 786	502 837	24 949	82	80	108	621 530
1979	514 613	492 350	22 263	87	86	110	656 223
1980	502 363	482 955	19 408	89	88	106	652 893
1981	531 654	501 810	29 844	106	104	156	874 691
1982	545 992	518 723	27 269	115	112	161	981 029
1983	490 207	467 232	22 975	117	115	148	929 923
1984	467 276	446 250	21 026	119	118	140	863 942
1984 ¹⁾	521 972	498 501	23 471	123	122	142	863 942
1985 ¹⁾	512 653	490 733	21 920	124	124	139	899 159
1986 ¹⁾	643 851	608 447	35 404	149	148	171	1 229 540
1987 ¹⁾	653 613	618 803	34 810	150	150	163	1 331 393
1988 ¹⁾	645 825	612 478	33 347	153	153	161	1 355 511
1989 ¹⁾	625 982	595 432	30 550	155	155	158	1 354 504
1990	617 215	587 424	29 791	160	159	163	1 329 062
1991 ²⁾	455 392	425 877	29 515	139	138	157	1 158 269
1991 ³⁾	140 939	x	x	217	x	x	138 055
1992 ²⁾	404 939	377 346	27 593	132	130	157	728 848
1992 ³⁾	246 828	x	x	221	x	x	492 353
1993 ¹⁾²⁾	375 303	352 216	23 087	131	129	163	524 351
1993 ¹⁾³⁾	292 909	x	x	237	x	x	736 150
1994 ¹⁾²⁾	360 300	339 120	21 180	133	131	166	491 732
1994 ¹⁾³⁾	314 764	x	x	252	x	x	895 560

1) einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres – 2) spitz berechnetes Wohngeld – 3) pauschaliertes Wohngeld

6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1993 und 1994 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung

Art der Leistung	Wohngeldempfänger								
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM							
		unter 6		6 – 8		8 – 10		10 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1993									
Empfänger von Wohngeld									
insgesamt	668 212	66 152	9,9	168 287	25,2	229 088	34,3	204 685	30,6
davon									
erhielten spitz be-									
rechnetes Wohngeld	375 303	32 779	8,7	100 618	26,8	139 372	37,1	102 534	27,3
davon									
Mietzuschuß	352 216	27 083	7,7	96 991	27,5	135 050	38,3	93 092	26,4
Lastenzuschuß	23 087	5 696	24,7	3 627	15,7	4 322	18,7	9 442	40,9
erhielten pauschaliertes									
Wohngeld	292 909	33 373	11,4	67 669	23,1	89 716	30,6	102 151	34,9
1994									
Empfänger von Wohngeld									
insgesamt	675 064	53 222	7,9	140 341	20,8	222 823	33,0	258 678	38,3
davon									
erhielten spitz be-									
rechnetes Wohngeld	360 300	24 168	6,7	78 657	21,8	131 494	36,5	125 981	35,0
davon									
Mietzuschuß	339 120	18 914	5,6	75 445	22,2	127 695	37,7	117 066	34,5
Lastenzuschuß	21 180	5 254	24,8	3 212	15,2	3 799	17,9	8 915	42,1
erhielten pauschaliertes									
Wohngeld	314 764	29 054	9,2	61 684	19,6	91 329	29,0	132 697	42,2

WOHNGELDEMPFÄNGER AM 31.12.1993



WOHNGELDEMPFÄNGER JE 1.000 EINWOHNER



UNTER 25



35 BIS UNTER 45

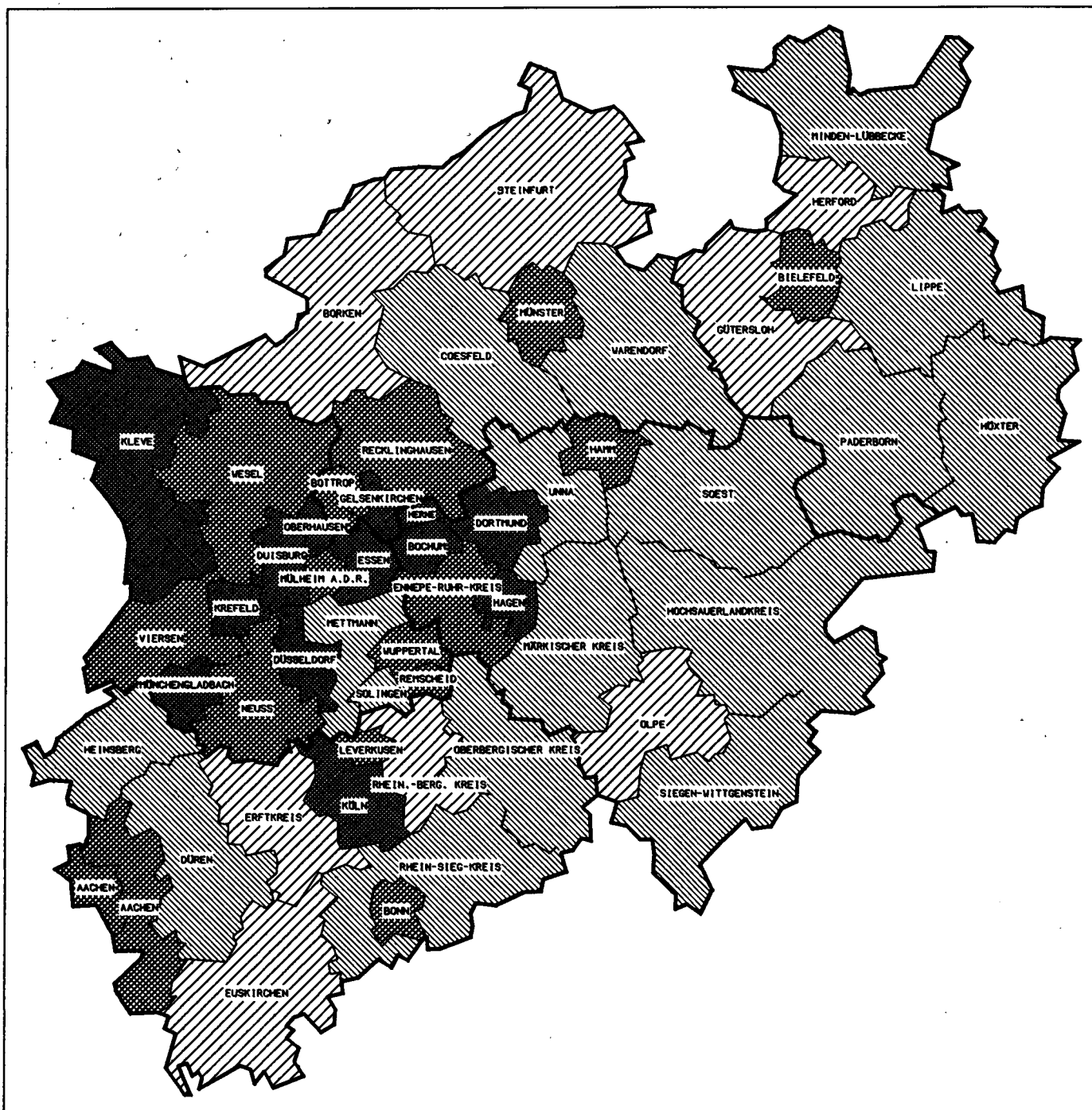


25 BIS UNTER 35



45 UND MEHR

WOHNGELDEMPFÄNGER AM 31.12.1994



WOHNGELDEMPFÄNGER JE 1.000 EINWOHNER



**Hinweis
auf weitere Veröffentlichungen**

Umfangreiches Datenmaterial zur Entwicklung und Struktur der Bautätigkeit und des Baugewerbes in Nordrhein-Westfalen ist auch in folgenden Veröffentlichungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik erschienen:

Bauwirtschaft und Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

– Zusammenfassender statistischer Beitrag –

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Erhebungen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, in der Bautätigkeit (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang), des Wohnungsbestandes sowie des Wohngeldes; Regionalergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 20 2 9400

Preis: 13,50 DM

Die Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

Die erteilten Baugenehmigungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden

Bestellnummer: F 21 3 9400

Preis: 12,50 DM

Die Baufertigstellungen und Bauabgänge in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baufertigstellungen und Bauabgänge (Fertigstellungen: Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden. – Abgänge: Wohn- und Nichtwohngebäude, Nutzfläche, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche nach Gebäudeart, Eigentümern, Baualter und Abgangsursachen; Eckdaten für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: F 22 3 9400

Preis: 12,50 DM

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Monatliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Bautätigkeit (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart und Bauherr; Regionalergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: F 20 3 95*)

Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

Der Bauüberhang in Nordrhein-Westfalen am 31. 12. 1994

Inhalt: Jährliche Ergebnisse über den von den Gemeinden gemeldeten Baufortschritt der noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen und sonstige Wohneinheiten) nach Bauzustand; erloschene Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohnbau, Rauminhalt, Wohnung) nach Gebäudeart, Bauherr und Genehmigungszeitraum; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte

Bestellnummer: F 23 3 9400

Preis: 2,50 DM

Wohnungswesen

Wohngeld in Nordrhein-Westfalen 1994

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bewilligungsbehörden gemeldeten Wohngeldfälle zum 31. 12. einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres. Wohngeldempfänger insgesamt, Empfänger von pauschalitem Wohngeld, von spitz berechnetem Wohngeld nach Mietzuschuß und Lastenzuschuß, nach Haushaltsgröße und Mietenstufe der Gemeinden, Miete und Belastung sowie gezahlten Wohngeldbeträgen

Bestellnummer: F 29 3 9400

Preis: 6,50 DM

Wohnungsbestand in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens am 31. Dezember 1994

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes (Wohngebäude und darin befindliche Wohnungen nach Gebäudearten; Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume)

Bestellnummer: F 24 3 9400

Preis: 6,00 DM

Das Bauhauptgewerbe in Nordrhein-Westfalen

–, Ergebnis der Totalerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme, Umsätze und Geräteausstattung im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 22 3 9500

Preis: 5,00 DM

–, Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen sowie Auftragseingangs- und Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise

Bestellnummer: E 21 3 95*)

Preis: 4,00 DM (Jahresbezugspreis: 40,00 DM)

–, Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Brutto-lohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 23 3 9300

Preis: 2,50 DM

Das Ausbaugewerbe in Nordrhein-Westfalen

–, Ergebnis der Zusatzerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme, Umsätze im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 30 3 9500

Preis: 2,50 DM

–, Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen sowie Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke

Bestellnummer: E 29 3 95*)

Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

–, Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Brutto-lohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Verwaltungsbezirken

Bestellnummer: E 33 3 9300

Preis: 2,50 DM

Weitere Auskünfte zu diesen Veröffentlichungen werden Ihnen gerne unter der Tel.-Nr. (02 11) 9449-2663/3663 erteilt.

Ergebnisse für das Bundesgebiet werden vom Statistischen Bundesamt, 65180 Wiesbaden, in der Fachserie 4, Reihe 5.1 bzw. Fachserie 5, Reihe 1 veröffentlicht.

*) Bei Bestellungen bitte gewünschten Monat angeben (01 = Januar, 02 = Februar usw.)

